# Danziger Vollsstimme Einzelpreis 20 P ober 40 Groszy

Besuaspreis monatlich 3.20 G. wöchentlich 0.80 G. in Deutschland 3.70 Goldmark, durch die koft 8.20 G monatl. Har Bommerellen 6 Aloin. Anseigen: Die 10 gefp. Zeile 0.40 G. Restlamezeile 2.00 G. in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements, und Inferatenauferage in Bolen nach dem Danziger Lagesturk.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Sonnabend, ben 9. August 1930

21. Jahrgang

Beidfitoffelle: Dangig, 2im Svenbbaus Rr. 6 Voftifcedfonto: Dangig 2945

Fernsprech-Anschluch bis 8 Ubr abends unter Sammelnummer 216 51. Bon 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 96. Anseigen Annahme, Expedition und Druderei 242 97.

# Deutscher Student als Spion verhaftet

Er ftand im Solde Frankreichs — Durch große Geldausgaben verdächtig gemacht

Die politifche Abteilung bes Berliner Bolizeiprafibiums hat | ben ehemaligen Stubenten Gugen Ganiner, ber im Jahre 1925 unter bem Berbacht bes Morbes langere Beit unichulbig in Baft gefeffen batte, unter bem bringenben Berbacht verhaftet, Spionage jugunften Frantreichs getrieben gu haben.

Ganiner legte ein Geftanbnis ab und gab gu, von einer frangofifchen Radrichtenftelle Spionageauftrage entgegen. genommen und ausgeführt zu haben. Es tonnte ihm nadigewiefen werben, bag er ale Gegenleiftung erhebliche Gelb. betrage empfangen hat.

Bor eiwa brei Monaten tauchte Ganiner in ber Pension am Fasanenplat in Berlin auf, beren Inhaber, ber Ausse Lichernow, vor einigen Tagen von Einbrechern niedergeschossen worden ist, und mietete sich ein Zimmer. Tschernow hatte von Anbeginn ein Mißtrauen gegen seinen Gast, der keinen geregelten Beruf hatte, dafür aber über reichliche Geldmittel versügte. Bor etwa drei Wochen kam es zwischen Tschernow und Gantner zu einer schweren Auseinandersehung, in der Tschernow anscheinend ziemlich deutlich zu versiehen gab, daß er gegen Gantner Berdacht habe. Im Verlause der Auseinandersehung setze Tschernow Gantner an die Lust. Gantner wurde, da die politische Polizei unterdessen Verdacht geschöpft hatte, unaussäusig überwacht und schließlich am 30. Juli in seinem neuen Quartier verhaftet. Eine Haussuchung sörderte zahlreichen Schristwechsel zutage, aus dem die Spionagetätigkeit Kantners hervorging. Bor eima brei Monaten tauchte Ganiner in ber Beufion Gantners bervorging.

# Sieg der dinefischen Regierungstruppen

Die Anfitanbifden gieben fich in größter Unordnung gurud

Die hinefijde Gefandtichaft in Berlin erhielt eine amts liche Nachricht, aus dem Sanptquartier ber chinefischen Nation nalarmee in Linho, bat die Regierungstruppen einen großen Sieg über bie aufftanbifden Truppen ber Rordpartei in ber Proving Schantung Davongetragen haben. Rach der Gins nahme von Taian am 5. August rudten fie über Feifcheng

fangene murben gemacht, 11 000 Bewehre und 105 Beichfige murben erbeutet.

# Die beiden Flieger noch nicht gefunden

Das Bevad aus bem abgefturgien Pofifluggeng geborgen

Bie die Deutsche Lufthansa and Kalmar erfährt, sind Tancher in das Wrad des verungludten deutschen Posislug-deuges der Linic Stockholm—Stralfund eingedrungen. Posi und Gepäck konnten geborgen werden, mährend die Leichen der beiden Flieger nicht gefunden wurden. Die Maschine





Flugtapitan Langante

Funkmaschinist Lindemann

zeigie Beschädigungen an der linken Tragsläche, auch der linke Schwimmer ist abgeschlagen und solchetrieben. Das Flugskeng liegt in 12 Meier Bassertiese, 200 Meier von einem Felsen entsernt, an dem Berührungsspuren durch das Flugzeng sestgestellt wurden. Man nimmt daher an, daß der Flugzengsilhrer Langante dei schlechtem Weiter sehr niedrig isten und die Malchien dahes den Besten fehr niedrig hinans vor und nähern sich Tsinansu. Die Ausktändischen slog und die Maschine dabei den Felsen berührte, wodurch diehen sich in größter Unordnung zuruch. Ueber 19 000 Ges der Absturz verursacht wurde.

# Es kam zu neuen Auseinandersetzungen

Aufregende Szenen an der belgisch=französischen Grenze — Das Treiben der Kommunisten,

Um Freitag fpielten fich an ber belgifchefrangofifchen Grenze zwifden Mennin und Sallnin wieder aufregende Szenen ab. Entiprechend bem Beichluß ber freigewertichaft: lichen Textilarbeiter von Menuin zog am Freitagmorgen um 6 Uhr ein großer Teil der auf belgischem Gebiet wohnens den Arbeiter geschloffen zur Grenze, um in den Betrieben von Hallnin, die die Forderungen der Gewerkschaften inzwis iden bewilligt haben, die Arbeit wieder anignnehmen.

An ber frangofifden Grenze angelangt, fanben bie Ur-beiter eine gewaltige Boltsmaffe aus bem überwiegenb fommunistischen Sallnin an, die fie mit unbeschreiblichem Schreien und Johlen empfing und fie in jeder Beife von der Biebers aufnahme der Arbeit abhalten wollte.

Die organisierten Arbeiter von Menuin, an deren Spibe fich der Bürgermeifter und der fozialiftische Abg. Debunne befanden, wollten nicht den Ginbrud ermeden, als ob organifierte belgifche Textilarbeiter über die Grenze fommen und ihren frangofischen Kameraben in den Ruden fallen. Sie machten beshalb tehrt und begnügten fich damit, mit ihrem Marich dur Grenze ihre Difgiplin gegenüber ben gemertschaftlichen Beschluffen tundgetan und die Berantwortung für die Lattit ber Rommunisten bemonstrativ abgelehnt gu

In einer Berfammlung, die die gurudtehrenden belgifchen Arbeiter im Bolfshaufe von Menuin abhielten, murbe von perichiedenen Seiten barauf hingewiesen, bak

die ffrnpelloje tommunistifche Demagogie, die auf ben Generalftreit um jeden Breis hintreibt, nur ben Zegtil: induftriellen nütt und die Ginheitsfront ber Arbeits geber wiederherzustellen geeignet ift.

Der sozialistische Gewertschaftsbund in Paris veröffentlicht einen Aufruf an die Streitenden in Rorbfrankreich, in bem aufgefordert wird, ben tommuniftifchen Bebern nicht ins Garn zu gehen.

## Sie "verteilen" die Brotfarten

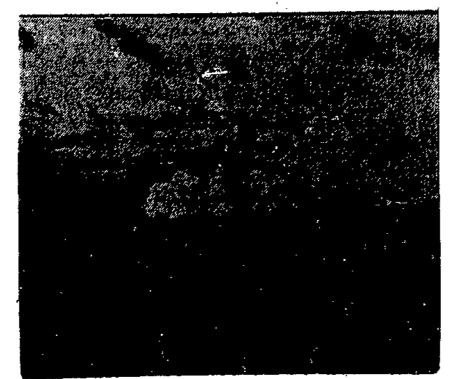
Der Stadtrat von St. Quentin hat gegen die fommunistis iche Streifleitung megen Unterschlagung Rlage erhoben. Die Stadt hatte für die Streitenden für 20 000 Franten Brotund Mildfarten bruden laffen, die innerhalb vier Tagen dur Berteilung gelangens ollten. Die Kommuniften bemachtigten fich fämilicher Rarten und verteilten fie im Berlaufe eines einzigen Tages.

Festgenommene Falfdspieler. Der Kriminalpolizei in Wiesbaden gelang die Festnahme einer internationalen Falschspielerbande, die sich seit längerer Zeit in den euro-pischen Bädern "betätigt" hat. Pei jedem Spielbeginn wurde der Oberkellner des Spielsaales gebeten, ein neues

Rartenfpiel zu bringen, und nun mifchte biefer Oberfellner, ber feine Sanbe mit "im Spiele" hatte, gegintte Rarien ein. Als noch ein Romplige ves Rellners gur Mitarbeit angeworben merben follte, tam bie Cache beraus, da "der Neue" Anzeige erstattete.

# Eine Kraterinsel im Meer versunken

Nach Melbungen aus Batavia ift bie Infel Anal, die ben Kraterrand bes Bultans Kratatan bilbete und 60 Meter über



Die verichwundene Jufel

ben Meeresspiegel emporragte, geftern mabrend eines beftigen Ausbruchs bes Bullans ploglich im Meer versunten.

# Dec Magistrat dreht das Licht ab

Die Stadtberordnetenberfammlung Pinneberg (Schleswig-Solffein) hatte fürglich für ben Berbrauch von Gas und Glettrigität eine Grundgebuhr festgefest. Da fich bie meiften Saushaltungen weigerten, biefe Geblibr gu gablen, ift bie Stadtberwaltung jest in ben "Lieferftreit" getreten und hat famtliche elettrische Lichtleitungen abgesperrt.

# Streiflichter

Um ben Korribor ift in ben letten Bochen eine heftige Distuffion entbrannt. Distuffionen in ber Bolitit entstehen meiftens nicht aus bem Nichts, fie muffen ichon eine reale Basis haben. Vorläusig ist allerdings das Problem des Korridors sitr die beteiligten Staaten noch nicht zu einer akuten Frage geworden und wird es auch wahrscheinlich in der nächsten Zeit nicht werden. Aber tropbem wird man den Meinungsstreit, der nicht erst durch die Darlegungen des Franzosen d'Ormesson entstanden ist, gerade in Danzig sehr ausmerksam verfolgen müffen.

missen. Was dis jest zu dem Vorschlage des Franzosen gesagi wurde, ist nicht allzu viel. Wan hat disher auf polnischer Seite noch gar nicht über das Projekt selbst gesprochen, sondern sich darauf beschränkt, einen alten Standpunkt neu zu formulieren. Wir haben uns gestern mit dem interessanten Artikel des "Noboinik" beschäftigt. Das sozialistische Organ ist die einzige Zeitung Polens, die auch dei dieser Gelegenheit sich für eine Verständigung mit Deutschland einseht und die Pssege der gegenseitigen Beziehungen warm empsicht. Aber über eine "Grenzredisson" überhaupt zu sprechen, lehnt der "Nobotnik" ab, da jeder Pole gegen eine Acuberung der Grenzen sei.

Eine Sache ist leiber nicht aus ber Welt geschafft, sobalb man über sie schweigt. Der Korridor ist da und mit ihm ein Problem, das gang Europa interessiert. Dan wird barüber zu biskutieren haben und es wird nach den Wegen gesucht werden müssen, die den "Korridor" nicht nicht als Korridor in Erscheinung irzien lassen. Das wird kanm in Berhandlungen zwischen den beteiligten Staaten ermöglicht werden können, sondern nur im Rahmen der Umorganisterung oder man kann ruhig sagen der Kationalisterung Europas, die aus vierunds breifig Staaten mit entgegengesetten Interessen ein einheit-liches, bereinigtes Europa mit gleichen Interessen zu ichaffen hat.

Wenn auch nach bem Einbruck, ben Danzig mit seinen guten Grinden in ben Berhandlungen bor bem Saager Gerichtshof über ben Beitritt zum Internationalen Ar-beitsamt erzielt hat, damit gerechnet werden taun, daß die Enischeidung zugunsten des Freistaates aussallen wird, so muß das Verhalten Bolens doch noch turz beleuchtet werden. Es ist nämlich ein Schulbeispiel bafür, wie die Verfolgung einer inationalistischen Prestige-Politik schließlich zur Verneinung leglicher Bernunft führt.

Es gehört grar gur politischen Linic, bie Bolen gegenibet Dangig eingeschlagen bat, bie geringfte Möglichteit ausgunuben, um ben Anschein gu erweden, bag Dangig ein Beftanbteil ber polnischen Republit fei. Run glaubien bie Barschauer Regierungstreise eine neue, günstige Gelegenheit zur Befriedigung nationalistischer Großmannssucht gefunden zu haben, indem sie Danzig die dirette Zugehörigkeit zur internationalen Arbeitsorganisation streitig machten, um dasur felbft bie Beriretung bes Freiftaates unter polnifcher Führung ju übernehmen. Es tann nach ben Auseinanberfetzungen bor bem Internationalen Gerichtshof im haag gar tein Zweifel an ber juriftifchen hinfälligleit bes polnifchen Berlangens

bestehen. Bolens Stadbpunft wird aber völlig unhaltbar, wenn man fich bie prattifche Seite ber Wahrnehmung ber Danziger Intereffen im Rahmen ber internationalen Arbeitsorganisation bor Alugen halt. Diefe Inftitution foll befanntlich ber Forberung und Reglung ber fogialpolitifden Ginrichtungen bienen. Die Werhältnisse sind auf diesem Gebiet in Danzig und Polen so grundverschieden, daß es eine glatte Unmöglichkeit wäre, die Bertretung Danzigs dabei durch die polnische Regierung wahr-nehmen zu lassen. Ganz abgesehen davon, daß eine sehlende Beherrschung der Materie sich auch nicht durch Heranziehung bon Dangiger Experten ausgleichen ließe, besteht noch Die Gefahr eines sozialen Dumpings gegen Dangig. Die polnischen Regierungstreise und die ihnen nahestehenben Unternehmer' haben gewiß kein Interesse an einem Ausbau ber Sozialae-setzebung in Danzig, ober muß man ihr Interesse an einer möglichsten Angleichung auch dieser Danziger Einrichtungen an das polnische Niveau voraussehen. Wir könnten also er leben, daß Danzig statt Förberung auf sozialpolitischem Gebiet sogar Nückschritte erfährt.

So murbe ber 3med, ber einem Unichlug an bas Internationale Arbeitsamt gu Grunde liegen murde, in fein direftes Begenteil verfehrt merben.

In Lubben, ein paar Stunden von Berlin entfernt, einem fleimen Reft von fiebentaufend Einwohnern, hat ein Umtogerichtsrat mit bem iconen Ramen Berichfull jeine Sausangestellte, ein Rind von 16 Jahren, regelrecht in den Tod getrieben. 100 Mart fehlten. Und wer hat, wenn bei Umtsgerichtsrats ober bei andern "Berrichaften" etwas fehlt oder etwas passiert in jedem Fall die Schuld? Ratürlich die Minna oder die Ida! (Uebrigens eine pette Angewohn: heit, die sogenannten und im wahrsten Sinne des Worts auch dazu gemachten "Dienstmädchen" ichlankweg beim Bornamen du nennen.) Der Herr Amtsgerichtsrat holte die Polizei, die fleine Gertrud Schabe murbe burch die Stra-Ben dur Bache geführt und in Untersuchungshaft genommen. Sie bestritt unter Weinen, man glaubte ihr nicht. In ihrer Verzweiflung griff sie dur Feder und schrieb einen rührenden Abschiedsbrief: "Meine liebe Veutter, da schlim-mer Verdacht auf mir ruht, kann ich doch nicht mehr weiter leben." Ein paar Stunden fpater mar fie tot. Aus dem "Fall" Gertrud Schade ist juristisch ein Fall Amtsgerichts-rat Wersch full geworden, sozial aber ein Fall der "Herricaften" und der "gnädigen Frauen" überhaupt.

Nicht jede Hausangestellte ist eine Gertrud Schade. Nicht jedes Mädchen sucht den Tod, wenn es unschuldig beschuldigt wird. Aber jede Hausangestellte hat mit der Möglichkeit zu rechnen, in eine ähnliche Situation zu tommen, an der die Sechzehnjährige zerbrach. Sausangestellte fein heißt auch heute noch als "Dienstmädchen" ausgenutt und behandelt du werben. "Dienstmädden" fein heißt auch heute noch, auch

von den demotratischsten "Herschaften" als Mensch zweiter Klasse betrachtet zu werden. Und der Weusch zweiter Klasse wird nicht als Weusch gewertet, sondern als ein eiwas modernisserter Leibeigener. Was sich in Lübben abspielte ist nicht nur eine Tragödie eines sechzehnfährigen Wädchens, das das Unglück hatte, "seine Leute" bediewen zu dürsen, es ist die Tragödie des "Diensimäbchens" schlechthin. Nur das durt Herr Werschull die Tragödie auf die Spike trieb, während sie sonst im allgemeinen als stilles Leid seuszend erstragen wird tragen wird . . .

Die große Erwerbalofigfeit hat die Projette einer "Ber-frachtung" Dangiger Arbeitglofer nach leberfee wieber auffeimen lassen. Das so gründlich verunglichte Auswandes rungsexperiment nach Argentinien läßt naturgemäß alle auch noch so aut gemeinten Vorschläge mit größtem Wisztranen betrachten. Auch wenn, wie es versichert wird, bei dem jeht propagierten Siedlungsprojett in Arastlien eine viel suldere Grundlage gegeben sein soll, so wird man sich nach dem faiastrophalen Wisersulg des ersten Unternehmens kann mit einem neuer Versich befreunden können.

dem kataltrophalen Wistersolg des ersten Unternehmens kanm mit einem neuen Versuch besreunden können.

Es ist schon darauf verwiesen worden, dass es viel zweckmäßiger wäre, wenn die Energie, die der Ausarbeitung derartiger Auswanderungspläne gewidmet wird, einer einselmischen Lösung der Erwerbslosensrage zuteil würde. Wit
dem Gelde, das für die Finanzierung einer Groß-Siedlung
in Brasilien gebraucht würde, müßte sich — selbst wenn die
ursprünglich für Brasilien vorgeschlagene Teilnehmerzahl
von 1800 auf 600 reduziert wird — auch im Freistaat eine
ähnliche Lösung sinden lassen.

ähnliche Lösung sinden lassen.

Zunächst konzentriere man alle Energie auf die gesetlich eingeleitete Bereinigung des Arbeitsmarktes. Es wäre absinch, nur deswegen Danziger Arbeiter ins Ausland zu übersühren, damit in ihrer Helmat dasür Ausländer Bestellichten, ichäftigung haben.

Musite das ausgerechnet in dem Neiche des Nationalsozialiften Grick poffieren! Stürgle ba, wie feinerzeit gemelbet, bei Apolda ein Antobus mit Ansflüglern von einer Brude in die Ilm. Glüdlicherweise fonnten durch das beherate Ber-halten von vier Motorradfahrern, 33 von den insgesamt 35 Unfaffen gerettet werden.

Doch was stellte sich herand? Diese vier unerschrockenen inngen Leute waren vier jüdische Sportler, die auf einer Motorradsahrt von Amsterdam nach Jerusalem begriffen

Herr Frick, der unermübliche Kämpfer gegen das "seige Judengesindel", hat den Glauben an seinen Hakenkreuz-Gott verloren: Jeht muß er nach amtlicher Gepslogenheit den Lebensrettern Dank und Anersennung für ihr mutiges Vershalten aussprechen! Er soll zu seinen vielen antisemitischen Defreten ein weiteres in Ausarbeitung haben, wonach qu= fünftig Juden die Reitung von Menschenleben in feinem Machibereich Thüringen verboten wird.

# "Nie follst du mich befragen"

## Peinliche Rengier über bie Galtung ber Staatspartei

Der 1. Bundesvorsibende des Neichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Burfing, bat an den Borfitenben des Aftionsausichuffes der Dentichen Staatspartei, stoch-Befer, folgendes Schreiben gerichtet, in dem er fiber ihre Stellunguahme gur Weimarer Verjassung, zu den Farben Schwarz-Not-Gold und zum Antisemitismus um Auftlärung bat. Eine Antwort auf diese Anfrage sieht bisher noch aus.

# Berlin hat wieder Königsbefuch

Ronig Faifal vom Frat ift gestern nachmittag in Begleiinng seines Abintanten und seines Kabinettschefs in Berlin eingetroffen. Der König, der unter dem Ramen "Pring Djama" inkognito für drei bis vier Tage in Berlin bleiben will, hat den Bunfch, Berlin fennengulernen. Er wird fich von hier aus über Paris nach Bern begeben.

# Desterreich nimmt Pabst wieder auf?

Ans Wiener Seinivehrfreisen verlautet, daß die Verhand-lungen der Heimivehrleitung mit dem Bundestanzler Echober eine Grundlage zur Bereinigung des Falles Pabst ergeben haben. Welcher Art diese Grundlage ist, ob Pabst die Rückehr gestattet oder nur eine befristete Ausenthaltserlaubnis erhalten wird, ift vorläufig noch unbefannt.

# Im Zeichen der Dürre

Bur Sigekatastrophe in ben Bereinigten Staaten



Die Nachrichten, die aus ben von der Sigemelle betroffenen Gebieten ber Bereinigten Staaten eingeben, lauten immer bedrohlicher. Der Wassermangel ift fo groß, daß feine Möglichkeit besteht, das Bieb gu tranten, das gu Taufenden geschlachtet werden muß. — Unfer Bilb führt uns nach Rentudn. Dicht gufammengebrängt fteht bas Bieh auf dem völlig ansgeborrien Boden, der weit und breit fein grünes Salmchen mehr zeigt. Inch die Baume laffen ihr Laub ichlaff berabhangen. Gin Bild, das in seiner Troftlofigfeit taum noch au überbieten ift, .

# Die Verbilligung des Wohnungsbaues

Die Plane ber ReichBregierung

Der jur Meberwachung bes Wohnungsbauprogramms bes Reiches nach Berlin berufene Mintfterialrat Imhoff führte in einer Unterrebung and:

in einer Unterredung aus:
Das Programm soll die Wohnungsnot und die Arbeitslosigseit betämpsen. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn
die Bauten so billig hergestellt werden, daß die Mieten auch
sür Arbeiter und Angestellte erschwinglich werden und wenn
das Programm ein zusähliches ist, durch das neue Arbeitsträfte Beschäftigung sinden. Die Wohnungen von 82—45
Duadraimeier, die höchstens 40 Mark Miete kosten sollen,
sind in erster Linke für finderlasse Ebengare, die non 60 Ougfind in erster Linie für finderlose Chepaare, die von 60 Qua-bratmeter, die bis ju 50 Mart Miete fosten sollen, find für Chevaare mit Rindern bestimmt. Alle gesundheitlichen Dlo= mente follen beachtet merben

#### inter Bergicht auf Komfort wie Barmwaffer, Bab unb Bentralheigung,

boch foll möglichst überall eine Dusche eingerichtet werden. Bon dem engeren Bettbewerb, zu dem die Reichsforsschungsgesellschaft sur Wirtschaftlichkeit im Baus und Bohnungemefen 20 namhafte Architetten aufforberte und beffen Ergebnis in etwa 14 Tagen befanntgegeben wird, erwartet man eine gewiffe Bereinheitlichung ber Grundlinien für die Durchführung ber Bauten.

Den Gemeinden mird empfohlen werden, die Auffchlicfungsarbeiten für Baffer, Kanalisation, Strafenbait usm. möglichst niedrig au berechnen. Die Strafen follen in den reinen Wohnvierteln ichmaler gehalten und

# bas Strafenpflafter möglichft einfach hergeftellt werben.

Die febr erheblichen Biberftande feitens gablreicher privater und öffentlicher Bauherren müffen überwunden werden. Durch das gute Beispiel erhöfft man eine allgemeine Berhilligung der Berfiellieng auch ber Bobnungen, die mit Hausginssteuermitteln und aus Stadtauleihen errichtet

# Die Schulbücher follen gereinigt werden

Gine internationale Magnahme bes Bufferbundinftitutes

Im Rahmen bes Wöllerbundinstitutes für geistige Zusammenarbeit hat sich ein Komitee sür Geschichtssorschung gebildet,
das sich die Ausgabe gestellt hat, Lehrbücher sür Geschichte in
den Schulen von allen geschichtlichen Lügen zu säubern. Das
Komitee steht unter der Führung des Prof. Klot von der
Torbonne in Paris. 40 Länder haben sich dem Komitee angeschlossen. Die Zensur der Lehrbücher soll zunächst au den
Boltsschulen beginnen und später auf die höheren Schulen
ausgebehut werben ausgebehnt merben.

# Studenten kämpfen mit der Polizei

Weil ihnen ein Umgug nicht geftattet murbe

Bu einem fchweren Bufammenftof ift es in ber Stabt Gao Paulo zwischen Studenten ber Rechtsfalultät einerseits und Bolizei und Militär andererseits gekommen. Hierbei wurden ein Soldat getötet, acht Polizisten, zwei Soldaten, ein Student und ein unbeteiligier Passant verletzt.
In der Stadt herrschit heute wieder Ruhe. Weitere Unruhen

werben nicht erwartet.

Der Grund zu bem Zusammenftoft war, bag man ben Studenten nach einer Maffenversammlung zu Ehren bes er morbeten Staatsprafibenten bon Barahnba, 3. Beffoa, nicht geftattete, noch einen Umgug gu beranftalten.

# Eine Aconzeugin gegen Cubelier?

Er foll doch ein Meffer befeffen haben

Das Zimmermädchen eines Zeiher Hotels, in dem der fraugösische Sportsmann Cuvelier gewohnt hat, will bei dem Ansräumen des Zimmers in einem offenen Kosser zwischen Brot und Schinken ein großes Messer gesehen haben, während Euvelier in Zeit nicht im Besit eines Messers gewesen sein will. Eine entsprechende Anzeige ist bei der Oberstaatspannolischaft in Reth bereits eines weren anwaltschaft in Beit bereits eingegangen.

# Der Legionärskongreß in Radom

Auch Danziger Delegationen nehmen daran teil

An der Jahrestagung des polnischen Legionärverbandes am 10. August in Radom werben neben Pilsubsti auch meham 10. August in Radom werden neven Piljudst auch mehrere Minister und andere hohe Beamte teilnehmen. Der Ministerpräsident Oberst Slawek wird die Begrüßungsansprache halten, ferner nehmen der Minister des Inneru, Sladkowski, der Arbeitsminister Oberst Prystor und der Postminister Oberst Boerner an der Tagung teil. Wie "Expreß Poranun" meldet, werden auf dem Kongreß auch polnische Abgeordnete des Danziger Volkstages und

Delegationen von Beanten der polnischen Behörden in Dan-zig erscheinen.

Dentscher Haudelskrieg mit Finnland? Die zulett in Berlin gepflogenen Besprechungen über eine Abanderung des deutsch=sinnischen Handelsvertrages sind am Freitag endsätlig gescheitert, so daß die Gesahr besteht, daß die deutsche Regierung den Handelsvertrag mit Finnland kündigt.

Das dentschepolnische Schiedsgericht in Paris wird Anfang September seine Berhandlungen wieder ausnehmen. Die polnische Presse teilt mit, daß noch etwa 2000 Klagen polnischer Staatsangehöriger beim Schiedsgericht anhängig sind.

# Was ift gratest?

Bon Hans Reimann

Im "Duben", dem Wörterbuch ber deutschen Sprache, sieht geschrieben, grotest sei soviel wie munderlich, grillen= liaft, nach Urt überspannier Grotten-Gemalde, aber es verhält sich wie mit vielen Fremdwörtern: "grotest" lößt sich nicht siberseken. Es ist tendenzlos übertriebener Spaß. Tendenzlos — also ohne Absicht — bloß so — spielerisch — wie im Traum. Grotesken sind geträumte Erlebnisse, gessteigerte Träume, unmöglicher Jux mit seltsam ernsten Beimengen, abgeknickte und verbogene Wirklichkeit.

Beimengen, abgeknickte und verbogene Wirklickeit.

Das Wesentliche an der Groteske ist das Durcheinander und Ineinander. Scherz und Ernst scheiden sich nicht sänderlich, sondern sließen über und fressen sich auf. Das Groteske hat mit dem Leben gar nichts zu tun und ist dennoch das Leben selbst. Durch Erziehung und Furcht das wir nicht tun, was wir instinktiv und impulsiv tun möchten. Wir sind gehemmt. In der Groteske gibt eskeine Hemmt ungen. Sie macht das Unmöglich möglich. Sie kennt inwerles Schemen. Sie ist ohne Kontrolle des wachen Verstandes und des Wissens. Um zu träumen, braucht man sich vorher durchauß nicht schlafen zu legen. Alle Dichter sind Träumer. Das sie keine Grotesken schreiben, liegt daran, daß man zumeist ein sogenannter ernster Mensch zu sein verpflichtet ist. Und Erosesken sind tindlich, kindisch, albern, der reine Jux. Ernste Menschen müsen auf Würde bedacht sein. Erwachsene Leute von Amt und Rang müsen Geld verzdienen, und das Geldverdienen ist Zweck, wohingegen — wie gesagt — die Groteske ohne jeden Zweck ist.

wie gesagt — die Groteske ohne jeden Zweck ist.
Grotesken sind nicht immer geschrieben oder gedruckt. Es wimmelt von Film- und von Zirkus- oder Baricté- Grotesken. Wes Chaplin und Grock tun, ist häusig die reine Groteske. Man steckt im gewöhnlichen Leben keine winzige Violine in einen riesigen Reisekssier, und man läuft im Zimmer nicht Schlittschuh. Grock und Chaplin tun das. Niemand empört sich darüber. Es ist Ordnung. Denn man weiß, daß die beiden absichtlich iv sind, damit die Menschen lachen. Man kann aber Grotesken auch auf der Straße erleben. Ich tras einmal in der Peterstraße in Leipzig gegen Mitternacht einen Prosessor vom städtischen Konservatorium, einen höchst angesehenen und keineswegs komischen Serrn, wie er im Schlasanzug und in merkmürdigen Filspantosseln dahinsegeste und ununterbrochen "Bußele" ries. Das war eine Groteske. Er hatte kurz vorm Schlasengehen seinen Hund vermißt, war in den

Hausflur gegangen, war vor das Haus gegangen, war in die Nebenstraße 'eingebogen, hatte vergessen, daß er in Pantosseln und Schlasanzug war, hatte sich auf der Suche nach Putele immer weiter verirrt und wäre vielleicht noch stundenlang in Leipzig herumgewandert, wenn ich nicht so schreich siber sein Kostüm gelacht hätte. Durch mein Lachen sam er erst darauf, in welcher Versassung er war. Eine andere Grotesse erlebte ich in Elberfeld. Der Vildhauer Benno Elsan aus Franksurt hatte sich zu Weihnachten ein paar Gummischuße schenken lassen und war damit loßgereist. Er hatte in Elberfeld zu tun. Hatte viel zu erledigen. Die Gummischuße schlapperten. Sie waren zu weit. Er verlor bald den rechien, bald den linken. Ich zog belustigt hinter ihm drein. Auf dem Marktplatz streiste er beide von den Füßen, ließ die Galoschen einsach stehen und stieselte weiter. Einsam und verlassen standen die Dinger auf dem Markt zu Elberfeld. Vielleicht stehen sie heute noch dort. fteben fie beute noch bort.

stundenlang könnte ich Grotesken aus dem täglichen Leben erzählen. In der Literatur ist das Vorbild deutscher Grotesken-Dickter ein Mann namens Christian Morsgenstern. Er starb am 81. März 1914 und hinterließ und eine Fülle eigentümlicher Gedichte, in denen kleine Rehe dur Racht beien und Glodentöne sich in falscher Richtung durch die Lust bewegen und Fische singen und Ziegen sinnend durch den Wald gehen. Ich werde oft gestagt, was das zu bedeuten habe. Das hat nicht das mindeste zu bedeuten. Es stedt nichts dahinter. Es ist ohne symbolischen Sinn. Es ist geträumt und gespielt. Morgenstern war so zurt und sein und verschämt, daß er sich eine Welt schuf, die zwar Vestandteile und Lust unserer ungemein plastischen Welt enthielt, aber sozusgagen um eine Ottave in die Unswirklichseit verschoben war. Er verlegte den Schauplatzins Unmögliche und flücktete sich in ein gedankliches Schlaraffenland.

Schlarassenland.

Bas mich betrifft, so bin ich auf sehr einsache Beise dazu gekommen, Grotesken zu schreiben. Ich hatte als Untertertianer einen Lehrer, der mich in der Pause — als alle auf dem Hof tobten — dabei erwischte, wie ich etwas unter die Bank schod. Da er detektivische Neigungen hatte, riß er es hervor, wischte blitzseschwind mit angesenchtetem Finger darüber und stellte sest, daß ich soeben mit Tinte und Feder unzgegangen sei. Er las. Und steckte sodaun, grimmig schnunzelnd, das Papier ein. Es war ein harmloses einsfältiges Gedicht, handelnd von Bäumen und einer Biese und einem Eichhörnchen. Es war nett und mit Reimen, und es war mir eben eingesallen. Zu Beginn der nächsten Stunde las der Lehrer das Gedicht der ganzen Bande vor. und zwar mit Sohn und ironischen Betonungen. Ich ward puterrot und wäre am liebsten in ein Manseloch gefrochen.

Bochenlang wurde ich mit dem Gedicht ausgezogen. Es war in sämtlichen Klassen herum. Man verspottete und verhöhnte mich. Bon da an schrieb ich groteste Stizzen. Und habe es auch als alter. großer Kerl oft getan. Ich bin imstande, den lieben langen Tag Grotesten zu schreiben. Man kann's mit mir probieren. Es ist weder ein "Einsfall", noch gute Laune nötig. Eine meiner ersten Grostesten lautet. testen lautet:

## Berftrentheit

Geheimrat Krocktropf ist so zerstreut, daß er ab und zu die zwei "r" in seinem Namen vergißt, sich mit Wasser füllt und aust Feuer sett. Aber in seiner Zerstreutheit vergißt er zu kochen und merkt sein Versehen. In einer Beziehung unterscheidet er sich vorteilhaft von sonstigen zerstreuten Geheimräten: er hat noch nie, nie, nie seinen Vegenschirm stehen lassen. Weil er gar keinen besitt. Ansichaften will er sich freilich schon immer einen. Doch in der Zerstreutheit kauft er Messerputz-Maschinen und Nagelz-Scheren und Stiefel-Anzieher.

der Zerstreutheit kauft er Messerputz-Maschinen und Nagelzscheren und Stiefel-Anzieher.
Eines Tages, als der Regen in Strömen floß, wollte Krochtropf zu Hause bleiben und im trockenen Zimmer arbeiten, ging jedoch in seiner Zerstreutheit aus, um sich endlich einen Negenschirm zu kausen. Nachdem er glücklich in den Besitz eines Regenschirms gelangt war, hatte es ausgehört zu regnen, und die Sonne lachte über den Gescheimrat. Arochtrops war in der Zerstreutheit in eine Konditorei geraten und hatte daselbst einen von einem anderen zerstreuten Geheimrat stehengelassenen Regenschirm mitgeben heißen.

Krochtropf spannie den Schirm auf und stieg in der Zersstreutheit einen Regenbogen hinauf. Kaum batte er ein paar Meter Regenbogen erklommen, verstellte ihm ein Rauber ben Beg und fagte gang gemütlich: "Geld ober das Leben."

Krochtropf ließ in der Zerstreutheit das Leben. Mun ift er tot.

Dben auf bem Regenbogen steht ber Regenschirm. Ach.

Siegfried Bagners Bestattung. Am Freitag ift Siegfried Siegfried Wagners Bestattung. Am Freitag ist Siegfried Wagner in Bayreuth seierlich zu Grabe getragen worden. Ein großer Teil der Einwohnerschaft solgte dem Sarge. Flugzeuge mit Trauersahnen freisten über dem Trauerzuge. Hervorragende Solisten der Festspiele sangen am Grabe, seierliche Worte des Gedenkens sprach Oberbürgermeister Preuß. Einen erhebenden und würdevollen Abschluß der Trauerseierlichkeiten für Siegfried Wagner bildete die gestern abend im Festspielhaus von der gesamten Künstlerzichaft unter Leitung von Maestro Toscanimi und Karl Pluck veranstaltete Trauerseier.

# Nun endlich Obdachlosen-Aspl

Die frühere Säuglingsstation auf dem Schwarzen Meer wird dazu umgebaut

Nachbem seit mehreren Jahren schon bei seber Gelegenheit die Notwendigleit eines pradtischen Dobachlosenafpls bervorgehoben wurde, leider aber immer wieder Zurücktellung vor noch dringlicheren Aufgaben ersuhr, gelang es in diesem Jahre der Initiative der sozialdemokratischen Stadiverordnetenfraktion,

durch Umftellung einer Reihe von Betragen im Daushaltsplan ber Bohlfahrispflege, ble Summe von 40000 Gul-ben für bie Ginrichtung einer entsprechenben Anftalt freigu-

feben. Dieje Gumme, de in den Borjahren steis nur als erste Rate eines größeren Rostenaufmandes angejehen murbe, wird jest mahricheinlich genügen, um die ganze Anstalt in Betrieb zu seten. Durch ben Ausbau des Städti-schen Krankenhauses ist befanntlich die Säuglingstation im Schwarzen Meere freigeworden. Gie bietet eine bentbar günstige Verwendungsmög. lichkeit für bie nachtliche Unterbringung Dbbachlofer.

Es wird sunachst möglich sein, in bem einstödigen Ge-baube 76 Schlaffiellen au ichaffen. Ob biefe Angahl bem Bedarf entsprechen ober sich als ungureichend erweisen wird, bleibt vorläufig bahin-gestellt. Die Pragis muß hier ben bisher noch mangelnben Erfahrungsichat bringen In Rurge wird mit ber Der. richtung bes Gebaubes begonnen merben. Es foll ipa. festens am 1. November

d. 3. bem Betrieb fibergeben werben. Gollie sich bie Bennherbie Aufjetung eines weiteren Ge op fes gebacht, was bei ben fehr ftarten Fundamenten bes Saufes feine Schwierigfeiten machen wird. Die Kosten, die sich dadurch nötig machen würden, bürsten nach Lage ber Dinge nicht schwer zu beden sein. Es soll por allem versucht werben, bie

mannliche und weibliche Mbteilung gujammen in bem gleichen vor-gesehenen Gebaube Schwarzes Weer unterzubringen.

Bu irgendmelden Schwierigleiten burfte bas wicht führen, da die Abfertigung ber Aufnahmebegehrenben gu entsprechend eingeteilten Zeiten ungehindert bor fich gehen tann und burch bauliche Einvichtungen die beiden Abteilungen leicht zu trennen sind. Dagegen hat dieses Versahren ben Borzug, daß nur eine einzige Desinfeltionsanlage nötig ist, wodurch eine beachtliche Roftenersparnis eintritt.

Die Ausnühung der Roumlichkeiten — den Entwurf stellte Stadibaurat Krüger fertig — ist denkar zwedentsprechend erdacht worden. Durch einen Warteraum, der mit dem Aufnahmes buro in Berbindung fteht, gelangt man in die Rleiderabgabe, pon mo aus die Sachen fofort in ben Desinfettions. raum gelangen, um bann in einem besonderen Garderoben : raum bis jum Berlaffen ber Anftalt aufbewahrt gu merben.

## Wer bie Rleiber abgegeben hat, tommt in ben Baberaum;

wird bei ihm Ungezieser vorgesunden, so gelangt er in einen Raum für bejonders eingehende Reinigung, Entlaufung wim. Ein weißer Mantel ift jodann die hausliche Belleidung für ben weißer Mantel ist sodann die hausliche Beileibung sur den nächtlichen Besucher. Die Schlaftäume sind Zimmer zu sechs und acht Betten. Das ist zweisellos besser, als die Sinrichtung großer, den einzelnen störender Schlasiäle. Es stehen je zwei Betten übereinander. Die Raumölonomie macht das notwendig. Jedoch ist sur sede Lagerstatt ein genügender Lustumstreis vorgesehen. Es bleibt auf diese Weise Gelegenheit, die disherigen, sast 3 Meter breiten Korridore zu hellen Tages raumen umzugeftalten, in benen die abendliche Suppe baw. der morgens por ber Entlassung aus bem Deim gebotene Fruh-

# Die Liegehalle in Saskoschin

In einem 13 600 Quabratmeter großen Garten

Ruhen im Sonnenlicht ift eine außerordenilich wohltuende Wirfung für gesundheitlich gefährdete Rinder. Alle Rinder-Erholungsheime sind beshalb auch mit Liegehallen ausgezüstet.



Die bes Landheimes Sastoschin des Höhenkreises ist besonders groß. Eine 80 Meier lange Halle gestattet die Ausstellung von Ruhebetten, wo die Kinder in Luft und Sonne liegen können und doch vor Unbilden des Weiters geschützt sind. Der ansichließende Garten des Heimes ist 13 600 Quadratmeier groß und gibt den kleinen Gästen ein ideales Gelände für Spiele ... b Bewegung im Freien.

imbig eingenommen werben foll. Das Dbergeichog tann gang gu Schlafraumen ausgebaut werben. So ift wilt Zuversicht zu erwarten, bag hier unter Aufwendung berhaltnismafig geringer Wittel eine Einrichtung erstehen wird, die sowohl ben neugeltlichen fingienischen und auch afthetischen Anfprüchen Genüge tragen barfte, soweit die gegebenen raumlichen Borbebingungen bas gu-



Diefes Bans wird Bufluchisstätte werben

laffen. Es mare erfroulich, wonn baburch ein erheblicher Teil bes gegenwärtig noch in unferer Stadt unter oftmals erichredenben Berhällmiffen graffierenben Obbachlofenelends ausgerottet werben tonnte.

# "Graf Zeppelin" tammt nach Danzig

Um Diendiga bei ber Olifcefahrt

Rach einer beim Genat eingegangenen Mitteilung ift mit der Möglichkeit au rechnen, daß bas Luftschiff "Graf Zeppelin" auf einer Opfeefahrt am 12, Lingust das Gebiet ber Freien Stadt Dangig überfliegen wird.

### Unier Wetterbericht

Beröffentlichung bes Dbiervatoriums ber Freien Stadt Dangig Nach Regenfällen wolfig, zeitweise auftlarenb

Allgemeine Heberficht: Bon ber Abria ber giebt ein Tiesbruckgebiet nordostwärts, bessen Kern heute über Ungarn und Südvolen liegt. Es besitt ein ansgedehntes Regengebiet, das bis über Wien hinans reicht und große Regenmengen liefert. Das Regengebiet wird auch uns berühren. — Im übrigen beginnt sich die Wetterlage gegenüber ber Weiterlage der lehten Wochen grundlegend zu andern insofern, als vom Azorenhoch ein Teil nach Deutschland vor-

Borherfage für morgen: Bunachft noch trübe und regnerisch, bann beitweife aufheiternb, auffrischenbe West- bis Mordwestwinde.

Aussichten für Montag: Beitere Beiterbefferung. Maximum des geftrigen Tages 22,5 Grad; Minimum der letten Racht 13,4 Grad.

Seewassertemperaturen : In Zoppot und Glett. fan 18 Grab, in Brofen 17, in Benbude 19 (Brad.

In den ftäblischen Geebabern wurben gestern an babenben Personen gezählt: Boppot-Nordbab 1570, Boppot-Glidbad 1105, Glettfan 271, Brosen 806, Henbude 816.

### Die Lebenshaltungshoften leicht gestiegen

Das Statistifche Laudesamt ber Freien Stadt Dangig foreibt und:

Die für die Stadigemeinde Danzig festgestellte Golbindexgiffer der Lebenshaltungstoften (Ernahrung, Beigung, Besenchtung, Wohnung, Beileidung und sonstiger Bedarf einsschlich Verkehr) betrug im Darchichnitt des Monats Juli 1980: 137,0 (1913 = 100) und ist gegensiber der für den Durchschnitt des Monats Juni 1930 ermittelten (135,0) um 1,5 Prozent geftiegen.

Im Berichismonat maren Buiter, Buder, Rartoffeln, Mild, Gas, Wasser und Strasenbahnsahrten tenerer, basgegen Gemüse, Fletsch, Margarine und ausländisches Schmalz billiger als im Vormonat.

# 47000 Kinder lernen in Danzigs Volksschulen

Besuch der Mittelschulen nimmt ständig ab - Die Klassenzahl steigt

10 Jahre Schulwesen in der Sture Stadt Danzig stiller in 1000 50F Alle Volksschulen d. Freien Stadt Dankin -30 Volksschulen des Landgebiete**s** Volksschulen d. Stadtgemeinde Danzig Berufschulen d. Freien Stadt Danzig schulen

Das obenstehende Jahlenbild veranschaulicht die Beswegung der Schülerzahl in den verschiedenen Schulgatunsgen in der Freien Stadt Danzig von 1920 bis 1980. Die Polksschulen insgesamt waren 1920 von rund 48 000 Schülern besucht, Bis zum Jahre 1925 fällt die Schülerzahl infolge der Einwirkung der abnehmenden Geburtenzahlen während des Weltkrieges bis auf 87 700, um dann in fast gleichem Berhältnis bis 1980 wieder anzusteigen. Die Zahl ber Bolfsichüler beirug Oftern biefes Jahres icon 46 700.

Bei den Bolfsichulen auf bem Cande einschl. der Stadt-gemeinden außer Dangig mar die Steigerung allerbings

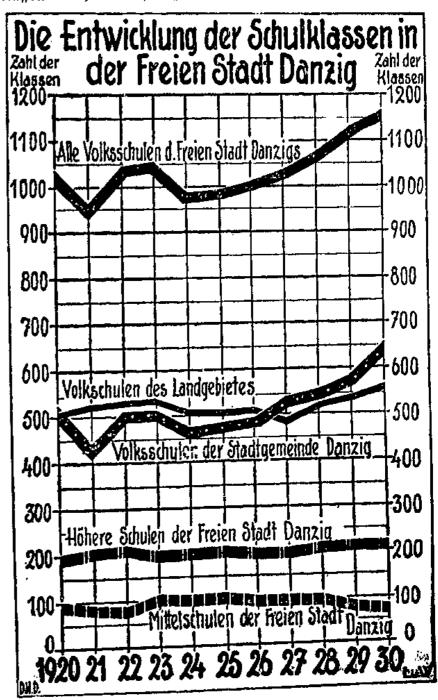
## nicht fo einheitlich

und noch schwächer. 1980 blieb die Bahl der Bolksschüler um 4000 unter der von 1920 (26 700). Dagegen ist die Bahl der Schüler in der Stadt Danzig überhaupt nicht in dem Maße, worin der Zuzug vom Bande in die Stadt zum Ausdruck kommt. Nach 1926 frieg die Schülerzahl in Danzig Stadt sogar ganz gewaltig und überschrift die Zahl von 1920 (ca. 21 600) um fast 3000. Diese Verschiedung zwischen Stadt und Land ist allerdings auch auf die Eingemeindung Olivas im Jahre 1926 zurückzuführen. Die Schulkinder von Oliva zählten ab 1927 nicht mehr zum Lande, sondern aur Stadt Dangig.

Die Entwidlung ber

## Bahl ber Schulflaffen

in der Freien Stadt Dansig von 1920-1930 ift im sweiten Bablenbilbe festgehalten. Sie zeigt eine aufsteigende Linie, por allem bei ben Boltsschulen. Go tritt das Bestreben der Schalverwaltung sutage, gegen die Naberfullung ber Schul-klaffen burch Ginrichtung neuer Maffen anzukämpfen.



Benn bies auch noch immer nicht in wünschenswertem Wenn dies auch noch immer nicht in wünschenswertem Maße gelungen ist, so ist doch ein erheblicher Fortschritt zu verzeichnen, wenn z. B. im Landgebiet die Schülerzahl in den Bolksschulklassen 1929 durchschnittlich nur noch 40 gegensüber 52 im Jahre 1920 beträgt. In der Stadt Danzig erssuhr die Jahl der Klassen noch eine weitere Zunahme durch die Umgestaltung des sechsklassigen Schulszstems zu winem achtklassigen. 1922 wurde in Danzig-Stadt das siebenklassige, von 1928 an das achtklassige Schulszstem an den größeren Bolksschulen bereits eingeführt.

Die obigen Zahlenbilder sind der soeben erschienenen Schrift von Senator Dr. Dr. Strunk "Kulturpolitik und Kulturleistung in der Freien Stadt Danzig 1920—1930" (Heft 8 der von Dr. Rudolph herausgegebenen Danziger Schriften für Politik und Wirtschaft) entnommen.

# Capital

Das neue Danziger Tonfilmifeater

Die ehemaligen Kammer-Lichtspiele, Langgarten 104/05, haben ihren Besther gewechselt und sollen am 15, August wieder eröffnet werden. Das neue Unternehmen wird den Ramen Capitos tragen. Es wäre welt gesehlt, dem neuen klino mit einem Borurteil deshalb zu begegnen, weil es auf der Niederstadt gelegen ist. Es ist ein ganz moderner

CAPITOL

CAPITOL &

Klinobad, der einer Großstadt durchaus wür. big ift! Die

#### lideumflutete Fallabe

bes Theaters wird auf den Befchauereigen guten Eindruck machen. Das perkumige, gefaltete Beftibiil grifft ben Beinder in bellen ireundlichen

Barben. Die sind Esanbe farbenfroh gehalten, die Ales tenchiung, die ein mächtiger

Mittelluster spendet, ift gebämpft und strengt die Augen feines-wegs an. Die Anordnung der Gibe erfolgte berart, daß man von überall einen flaren Mid zur Leinwand hat. Gine Entund Belüftungsaulage forgt für fianbigen Luftwechfel und macht den Aufenthalt auch bei dichtgefüllten Saufe angenehm. Um allen Aufprüchen gerecht zu werben ird das Theater mit

einer mobernen Tonfilmanlage ber Alangfilm G. m. b. B., Verlin, ausgerüset, um neben dem Film in seiner ursprüng-lichen Form auch Ton- und Sprechfilme zeigen zu können. Das Theater hat durch seine Höhe und gerade Linienführung gute Voranssehungen für die Alustik, wodurch die klang-reine Wiedergabe der Tonfilme gewährleistet wird.

Wie die Direktion mitteilt, ist es ihr gelungen, die bestannte Filmischauspielerin Lil Tagover zu verpflichten, der Eröffnungsvorstellung beizuwohnen und auch an den beiden darauf solgenden Tagen das Publikum persönlich zu besarüsen. Die Eintritispreise sind den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen unserer Tage angepast worden. Bis zu Veginn der Gelthe-Borstellung an Wochentagen eist ein Eintritispreis saußer Logen) von 70 Ps. vorgeschen. Die Mreite für die Alendugrstellungen werden sich ebenfalls in

Preise stir die Abendvorstellungen werden sich ebenfalls in Grenzen bewegen, die erschwinglich sind.
Der neue Besiber, Walter Eise nit aedt, hat im Aussland und in Denischland in den leizten Jahren umsassende Ersahrungen in der Kinos und Theaterbranche gesammelt, die nun in dem Theater auf Langgarten ihre Anwendung sinder sollan finden follen.

### U.T.,Lichtspiele: "Rur am Rhein"

Wesenisider als diese Mheins und Weinreklame ist im Beiprogramm ein französischer Film, "Zinnsoldaten". Die Französen, deuen unter hundert Spielsismen hin und wieder einmal einer glickt, sind im Experimentieren immer groß gewesen. Bet den "Zinnsoldaten" ist der Versuch, Mariosnettenisseater zu versismen, restloß geglickt, es ist sogar ein steiniseater zu versismen, restloß geglickt, es ist sogar ein steines Aunstwert daraus geworden. Famos schon die Idene Spee, Spielsachen ein eigenes Leben sühren zu lassen. Der Phanstasie ist da keine Grenze geseht, und der Photograph kann Orgien seiern. Die "Zinnsoldaten" haben das Glück gehabt, einen einfallsreichen Regisseur und einen ausgezeichneten Kameramann zu sinden. So ist ein Film entstanden, den anzusehen einen sinstlerischen Genuß bedeutet. — Von dem Alheinsism ist nicht viel zu sagen. Er ist nicht ganz so schlimm wie viele aubere aus der Rheinweinreklame-Serienfabrikation. Die Aufnahmen sind vorzüglich, der Stoff undiskutabel, die Darsteller — mit Ausnahme von Daisy deren frampshafte Bemühungen, die Hauptrolle nicht ganz und gar zu verpahen, allerdings Anerkennung verdienen — guter Durchschnitt. Die musitalische Begleitung augemessen, der Ton klar, und auch die Dialoge sind in technischer Hinsicht einwandsrei. —Id. einwandfrei.

Obeon, und EbensTheater: "Chestreif"

Es beginnt mit großem Rrach um fleine Dinge: amei Chemanner ganten mit ihren Frauen um bas Gffen. Da beschließen die Frauen den Streit und fchließen ihre Schlafsimmer. Dan nennt das "den Brotforb höher hangen" Ratürlich dauert diefer für alle Beteiligten höchst peinliche Rustand, von dem nur ein sehr komischer Junggeselle, Herr Fallen stein, prositiert, nicht lange. Die eine wird zur Streitbrecherin und bald ist alles wieder an Ort und Stelle: Alexander und Hanni Weiße, Pavanelli und Maria Pav dler ziehen versöhnt paarweise ins gemeinsame Schlafzimmer ein. Ehe ist Trumps und die Liebe ist eine Himmelsmacht. Voe se sührt die Acgie und würzt den Schwank mit lustigen Rointen ben Schmant mit luftigen Pointen.

In den Mathands-Lichtspielen und im Gloria-Theater läuft der Conrads-Beidt-Film "Ilusion". Ferner "Sei gesgrüßt, die mein ichönes Sorrent". — Im Films-Palaft Langstuhr: "Das Halband der Königin" mit Diana Karenne. — Im Passages-Theater: "Der Kahensteg" mit Lisse Arenne. — Im Passages-Theater: "Der Kahensteg" mit Lisse Arna und Jack Trevor. — In den Luxubs-Lichtspielen Joppot: "Das Wolgamädchen" mit Evelyn Holt. Ferner "Donauwalzer" mit Harry Liedtse. — In den Kunstlichtspielen Langsuhr: "Der Henter von Prag" und "Silbertönigs leister Sieg." — In den Hansagelichtspielen Neufahrwasser: "Das Glück des Andern" mit Dolores Costello und "Wiener Herzen".

### Aerzilicher Conntagsdienit

Pen ärzlichen Dienst üben am morgigen Tage aus in Tanaig: Dr. Lohsse, Dominiksvall 7a, Tel. 237 76; Tr. Sigmuniowiti, Pielfershot 42. Tel. 260 22. Geburtähelser: Tr. Achreudt, Vanger Wartt Mr. 28, Tel. 268 79; Frl. Dr. Schmidt, Nohlenmartt v. Tel. 224 85, nur für Geburtähilse. — In Lanafuhr: Tr. Gollay, Labesweg 35, Tel. 445 14, Geburtähelser: Dr. Tadau, Hautstrake 15, Tel. 419 59.
— In Oliva: Tr. Schubert, Am Bächterberg 17, Tel. 450 39.
— In Neufahrwalter: Dr. Bobbs, Salver Strake 10, Tel. 351 32, Geburtähelser. — In Ohra: Dr. Hennig. Stadigebiet 33, Tel. 221 63.
— Den aahnäratlichen Dienst verleben von 10—12 Uhr vormitsags in Danaig: Dr. Dallstat, Dominiswall 12.
— In Langfasser Dentisten in Danaig (10—12 Uhr): Neuter, Langgasse 14; Mucler, Gr. Bollwebergasse 1.— In Lanafuhr: Menter, Unran, Hautstrake 117.

Rachtdenst der Avockelen vom 10.—16, August in Danaig: Henderstrake 117.

Rachtdenst der Avockelen vom 10.—16, August in Danaig: Henderstrake 117.

Rachtdenst der Avockelen vom 10.—16, August in Danaig: Henderstrake 117.

Rachtdenst der Avockelen vom 10.—16, August in Danaig: Henderstrake 117.

Rachtdenst der Avockelen vom 10.—16, August in Danaig: Henderstrake 117.

Rachtdenst der Avockelen vom 10.—16, August in Danaig: Henderstrake 117.

Rachtdenstrake 117.

Rachtdenstrake 117.

Rachtdenstrake 118.

Jung en fahr wasser Bahnhoss-Avockele, Danvistrake 166.

Jung en fahr wasser Bahnhoss-Avockele, Danvistrake 45.

Jung en bud er Avockele Geubude, Gr. Seebabstrake 1.

Die besten Kandelsberiehungen Die direkten Eufuhren von den Kaffeeländern Die erprobt besten Maschinen Die Erfahrungen des Fachmannes von vielen Jahrzehn ten Alle diese Tatsachen erklären die überragende Qualität des Nachtigal Kaffee



Original-

Haus-Kaffee Sonder-Kaffee

Edel-Kaffee

**0.90 1.— 1.10** Gulden

Jede Originalpackung versiegelt und mit Preisaufdruck

Ferl-Haffee 0.50 0.60 0.80

Vachtigal-Kaffee werden töglich mehrere tausend Pfunde verbraucht:

# Ein armes kleines Herz Roman von Guy de Téramond

Alleinberechtigte Uebertragung aus dem Französischen von Johannes Kunde. Copyright durch Verlag "Das neue Geschlecht", Frankfurt am Main

11. Fortsetzung

"Fatal," ermiderte Cam, deffen hageres Beficht jest Berdroffenheit ausdrückte. "Ihr Ingenieur ist nicht der erste beste. Er hat Qualitäten, nicht? Der junge Ploucassen soll doch mit seinem Geld den von Landry ersundenen Motor

"Sie find vorzüglich unterrichtet," mußte ber Industrielle

"Ich sagte Ihnen schon: ich gehe niemals ohne Terrain-fenninis vor. Darin liegt meine Stärfe. Aber eins ift mir boch unbefannt: der Charafter Ihrer Fraulein Richte. 3ch fann nur handeln, wenn Sie mich da beraten. Ift fie ein zaghaftes, beeinflußbares junges Mädchen, das vom großen Bermögen sich loden läßt, oder ift sie eine Moderne, die weiß, was fie will, von der mir ernfthaften Biderftand befürchten müffen?"

"Francine weiß, mas fie will, wie Sie foeben richtig bemerkten. Ich habe das Gefühl: fie gibt nicht nach."

"Mit einer erfahrungslojen Achtzehnjährigen wird man icon fertig; es gibt mancherlei Mittel, fie von ihrem Geliebien loszueisen."

"Möglich — aber inzwischen entschlüpft uns Sector Ploucaffen."

"Und Sie, mein Freund, haben's ein bifchen eilig!" fpottelte Cam. "Sie faffierten die Million gern fofort." "Ich kann natürlich Jacques Landry entloffen," versette der Industrielle, die Bemerkung Sams überzehend, "ich wurde zwar ungern auf seine Dienste verzichten, aber wir tonnten fie dadurch voneinander entfernen."

"Das ware ungeschickt. Richts fteigert mehr bie Liebe als Trennung. Uebrigens konnten sie es gar nicht verhindern, daß die jungen Leute, wenn sie wollen, einander treffen."

"Ich werde mit Francine verreisen . . . "Sie mollen das Bert verlaffen in einem Augenblid, wo nach meinem Dafürhalten Ihre Anwesenheit bringend

notwendig ist? Bürden Sie dadurch nicht die über Sie furnotwendig ist? Burden Sie dadurch nicht die über Sie kurssierenden Gerüchte bestätigen? Wenn Sie Ihre Nichte in Spanien oder Italien spazieren geführt haben — sind Sie dann weiter? Glauben Sie, daß Ihr Ingenieur sich unterwegs nicht zu Ihnen gesellen kann? Nein, mein Lieber, verzichten Sie darauf, sowas wie einen Theatervormund zu verzapsen — die Rolle ist übrigens reichlich unmodern. Zu allen Zeiten hat die junge Närrin ihren hüter hinters Licht allen Zeiten hat die junge Närrin ihren hüter hintern Lieber geführt; Ihr reigendes Mündel murde feinen Deut von der

Regel abweichen. Man muß was anderes ausdenken!"
"Aber was? Wenn sie bei ihrer Weigerung beharrt,
welches Mittel haben wir, um sie zu zwingen? Ich bin
wehrloß. Ich kann weder einen materiellen noch moralischen Druck ausüben. Benn ich sie drangsaliere, dann treibe ich sie nur zur Auflehnung. Sage ich: Ich sperre dich bis zu deiner Mündigkeit ein, so wurde sie mir nur ins Gesicht lachen und hatte auch allen Grund dagu!"

Das ift noch nicht ausgemacht!" erwiderte Cam; die mit jeltsamem Ton gesprochenen Borte begleitete ein gefährliches Lächeln.

,Bas wollen Sie damit sagen?" Der andere antwortete nicht gleich.

"Ach Teusel, wir haben befferes!" erwiderte er endlich. "Befferes? Ich verftebe Sie nicht." "Richts einfacher! Bigarette gefällig? Rein? Dann er-

lauben Gie mir . . . Benn Cam swanglos Rauchwolfen um fich blies, bann pofierte er immer große Erregung.

Nach einigen Jügen sagte er lächelnd: "Ihre Nichte scheint ein bischen exaltiert — was? Es ist ja kaum zu glauben! Man bietet einem im Luxus aufgewachsenen Madden eine in jeder Sinficht geeignete Che an - alles past: Alter, foziale Stellung, Bildung - es ift eine sogar febr reiche Partie. Und fie lehnt ab, unter dem Borwand. daß ein Mann es ihr angetan bat, ber feinen Son befitt. Sie bringt Sie in die peinlichste Lage, ruiniert Sie mit ihrer Gefühlsdufelei. Das ift Verrückheit! Bahnfinn lage ich!"

Gindringlich figierten feine Bade Guftache Balland; feine Buge offenbarten niedrige Berichlagenbeit. Sarfasmus, Graufamteit: "Bahnfinnige muffen unter Aufficht, nicht?" "Sie fprechen von Bahnfinn? Gie wollen, daß ich meine

Richte einsperren loffe?" Der andere lachte gnnijch: "Mein Lieber, ich will gar nichts. Der Fall geht Sie an! Sie jammern, daß Sie fein Mittel haben, mit einer in eine abfurde Ibee verranten Person seriiq du werden!. Ich rate Ihnen jest eines. Das

ift alles! Sie müffen es prüfen. Aber ich glaube Ihnen die Gemähr geben gu konnen, daß nach achttägiger Billeggiatur in einer Anftalt für Beiftesfrante - ich bente an die giatur in einer Anstalt fur Genrestraute — im oeure an ole angenehmste, komsortabelste — Ihre Nichte geschmeidig sein wird wie ein Glacchandschuh. Sie sagen ihr ganz ruhig: "Neine Kleine, du bleibst hier, solange, bis du zur Verunnst zurückgekehrt bist, das heißt, solange, du den liebenswürdigen Heckor Ploucassen, der alle Carantien sür ein Glück dietet, akzeptierst!" Ich glaube verbürgen zu können, sie entscheidet sich rasch, zieht sicher den Umgang mit Hector Ploucaffen dem der Narrinnen - und die Beirat dem Zwangskamisol vor."

Eine Pause trat zwischen beiden ein. Balland zitterte, blag vor Erregung.

Nicht, daß ihn der Borichlag bes Schurken emporte! Der Born gegen seine Nichte hatte einen Grad err icht, daß ihm,

wenn er nur dum Biel tam, alles gut ichien. Ihm blieb bloß die Wahl zwischen dem Verbrechen, das ihm Sam vorschlug, und dem Ruin, wenn Francine sich weiter störrisch zeigte. Unter diesen Umständen gab es sür ihn kein Jögern. Er war bereit, das Mädchen zu opfern, denn er mußte sie seinem Willen bengen; da sie so sunlos war, sich ihm zu widersetzen, blieb ihm nur der Zwang übrig. Allerdings schien die Affäre ihm doch Gesahren aller Art au bergen.

"Man kann nicht jeden Menschen gleich in ein Frren-haus sperren!" sagte er endlich. "Es kann kontrolliert merden!

"Gang gewiß! Bo tamen wir fonft bin? Bir leben in einem Kulturftaat. In einem Lande, wo Menichenrechte gelten . . . Bloß die Feststellungen sind delikater Natur. Wer kann sagen, wo der Wahnsinn beginnt und wo die Ber-nunst endigt? Wir sind oft der Meinung, daß irgendeine nervoje leberreizung mit Brom und ein bifichen Sydro-therapie beseitigt werden kann; die Pinchiater aber seben manchmal in ihr has Anzeichen schwerer Geistesitörung. An-bere wieder, die keif für die Zelle erscheinen, find nach Ansicht der Aerzie ungefährliche Originale, die man ruhig berumlaufen laffen tann. Soviel Aerzie, joviel Meinungen! Bie foll man fich da austennen? Wenn man auf einen Argt ftost - auf einen eingeschworenen Theoretifer, Gpezialisten — der anßerdem ein Interesse hat, sich mit einem zweiselhaften Fall zu beschäftigen — den Sie seiner Wissenschaft anvertrauen wollen —, dann haben Sie weiter nichts zu tun als die Sache in der zuvorkommendsten Weise mit ibm gu vereinbaren - nun, Gie verfteben mich?"

(Fortsetzung folgt)

Die Eltelkeit der Spießer

# Achtung, Liebe, Lebensgefahr!

Die Braut des Fürsten - "Frau von Massow" und ihre Erbschaft

Die Lorbeeren der adligen Potsbamerinnen, die durch ben Glang ihres adligen Namens mehr als einem Spießer verhängnisvoll geworden, lassen auch mancher Bürgerdsfrau keine Ruhe. Man schmückt sich mit abligen Febern, kitzelt damit die Eitelkeit der adelsdummen Mitmenschen und zieht ihnen die Spargroschen aus der Tasche. Zweisolcher Hochstaplerinnen standen neulich am selben Tage vor Berliner Gerichten.

# Die Morgengabe des Fürsten von Psenburg

Die eine war nicht mehr jung, hatte 50 Jahre und ein schickfalsvolles Leben hinter sich. Oesterreicherin, geschiedene Frau eines Professors der Chirurgie, "hochgebildet und fünstlerisch veranlagi" — so sagt die Antlageschrift. Ihres Jeichens Schriststellerin, unter dem Pseudonnm Ellen Karin. Ihr Roman, "Die Wagd Maria Burg", habe drei ausverfauste Auslagen erlebt; ihre beiden Filmlibreiten: "Achtung, Liebe, Lebensgesahr" und die "Tante aus Amerika" als Tonsilm gedacht, harrten noch des Regisseurs, erklärte sie. erflärte fie.

Die Schilberung ihres Lebens hört sich an wie ein kitschiger Roman. Was Wahrheit, was Dirtung, kann niemand wissen. 1910 will sie dum dweiter al geheiratet. haben; den Fürsten Egon von Wittgeustein in London. Er lieg fie im Stiche,

### entidmand nach Inbien,

sie wurde dum dweiten Male geschiedene Chefran. Noch einmal stieß sie auf einen Fürsten, den persischen Prinzen Kasim. Aus der Sache wurde nichts, das Verlöbnis löste sich auf. Den Prinzen zog es nach Persien zurück. Da erhob sie sich aus eigner Nachtvollsommenheit zur Braut eines Fürsten, zur Verlobten des "Fürsten von Psenburg". So gewann sie an Wert und Werte strömten ihr zu

Ihr Abstieg begann mit der Inflationszeit. Sie verlor ihr Vermögen, ihre Einrichtung, nur ihre Schriststellerei blieb ihr. Das brachte wenig ein. Da gestaltete sie das Leben selbst zu einem Roman und sich zu bessen erster Heldin. Die Verwirklichung ihres Phantasie-Spiels fam ihr teuer zu stehen. Sie erhielt wegen Verruges in Münschen 1 Jahr Gesängnis, für eine weitere Straftat 2 Monate.

chen 1 Jahr Gefängnis, für eine weitere Straftat 2 Mtonate. In Berlin setzte sie das Spiel sort — als Verlobte des Fürsten von Psenburg. Durch Inserate suchte sie einen Inspektor, Verwalter, Sekretär und Landmesser sür das Gut Plankenselde in der Nähe von Berlin — die Morgensabe ihres Verlobten. Sin Bruder des Internationalen ReologensOrdens las das Inserat, sandte den Großmeister dur Inserentin. Dieser, von der Liebenswürdigkeit der aukünstigen Fürsten geblendet, konnte, "Tatchrist" der er war, nicht umhin, der alten Dame mit 8000 Mark aus "momentaner Geldverlegenheit" zu helsen. Und sprachen denn nicht für sie die Notariatsverträge und Abrechnungen, die sie vorlegte? Dann meldete sich ein Gutsbesitzer; er die sie vorlegte? Dann meldete-sich ein Gutabesitzer; er sollte Gutaverwalter werden. Die Verlobte des Fürsten Psendurg versprach ihm für die Einrichtung des Gutes 50 000 Mark. Sie weihte ihn in ihre Filmpläne ein. Sie wolle eine Filmgefellicaft gründen, es fet aber

# peinlich, ben Fürften um Belb au bitten.

Jhr Angestellter habe sie betrogen; habe aus Prag telearaphisch einen Geschäftsbericht geschickt. "Fahre morgen
Bien Gruß Schierach". "Allerdings ein sehr furzer Geschästsbericht," meinte der Borsitzende. Der Gutöbesitzer
gab 18 000 Mark. Der Film "Achtung, Liebe, Lebensgesahr"
sollte gedreht werden. Das Ganze sah aber verdächtig
nach "Uchtung, Geld in Gesahr!" aus. Die Braut des
Fürsten suhr zu nächtlicher Zeit mit ihrem zukünstigen
Gutöverwalter nach dem Grunewald, zeigte ihm hier die
Villa des Fürsten von Psenburg. In Birklichkeit war es
Wertheims Villa. "Beshalb suhren Sie nicht am Tage?"
stagte der Vorsitzende. "Da hätte vielleicht Frau Wertheim
aus dem Fenster bliden können," sagte der Gutöbesüber.
Natürlich hatte die zufünstige Fürstin nicht die geringste
Absicht, ihre Mitmeuschen zu betrügen; sie sei wirklich nahe
daran gewesen, das Gut Vlankenselde erwerben; der
böse Stadtrat Ausch habe aber das Geswaft hintertrieben. bose Stadtrat Busch habe aber das Geschaft hintertrieben. "Sie haben zwei Ofienbarungseide geleistet," hält ihr der Borsitzende vor. "Es wird wohl mehr Leute in Deutschsland geben, die das gleiche getau haben," erwidert schlagsfertig die Verlobte des Fürsten Psenburg.

Der Gesamtbetrag der erschwindelten Gelder erreichte die Höhe von 20 000 Mark. Die Angeflagte erhielt dafür 5 Monate Gefängnis und verblieb auf freiem Fuße. Wieniel Monate Gefängnis bekommt eine einfache Frau, Die etwa jum britten Male nur 200 Mart erschleicht? Gine

## Die Penfionstochter

Wenn eine Haustochter über 30 ist und ein Mann ihr Herz und Beit verspricht, kann sie da widerstehen? Da läßt sie selbst ihre letten Ersparnisse draufgehen — und bleibt ohne Geld und ohne Mayn. Mit der Haustochter P. gesichah das aber aus ganz eigenartige Beise. Ihre Ersparnisse slossen nicht in die Tasche eines Hetratsschwindlers, sondern in die der "adligen" Frau von Massow. In Birfslichkeit stammte die "Dame" bloß aus gutbürgerlichem Hause, hatte in der Schweiz ihre "Erziehung genossen", zum Mann einen Mistiärbeamten erhalten, der ihr ganzes Geld durchbrachte und von dem sie sich schließlich scheiden ließ. Sie wurde bettelarm, hatte selbst nicht das nötige Geld, um ihr Aind begraben zu können, lebte von der Unterstützung ihrer Verwandten und wurde Hausdame beim Schriftsteller Sirschseld in München. Ihres abhängigen Lebens überdrüssig, nahm sie einen "abligen" Namen an, verlobte sich mit einem adligen Wann, der sie laufen ließ, weil die adlige Mitgist sehlte. Damit begann Wenn eine Saustochter über 80 ift und ein Mann ihr

## ber Niebergang ber Bürgerefran.

Drei Diebstähle führten sie breimal ind Gefängnis. Jest hatte sie ein Betrug vor bas Schöffengericht Charlottenburg gebracht.

Als Frau von Massow bezog sie in Berlin eine Pension, sührte hier einen Freund F. als Major Sanders und dessen Schwager unter dem Namen von Zikewitz ein. Die Herren speisten mit ihr zu Mittag, von Zikewitz machte der Haußetochter den Hof, diese schien ihm nicht abgeneigt. Frau von Massow spielte die Vermittlerin. Sie brachte dem alternden Fräulein Blumen im Auftrage des Herrn von

Bipewit, siberreichte ihr Liebesbriefe von ihm: "Mein kleines Tändchen," hieß es darin. "Denkt Du an mich im Betichen?" Ein anderes Mal: "Ich möchte dich nur ungern um Geld angehen, aber auf meinem pommerschen Gut ist ein Kessel geplaht." Und dann wieder: "Ich liege im Sanatorium frank." In Wirklichkeit kamen die Blumen von Fran von Wassow und die Liebesbriefe des Herrn von Iihewih waren von ihr eigenhändig auf Briesbogen geschrieben, die sie sich speziell zu diesem Zwecke aus Stettin im Hotel Dester geholt hatte. Auch 'e Sanatoriumsrechnungen hatte sie hergestellt. Die Hau 'vohter aber gab ihre gesamten Ersparnisse her, die Gelde. ihrer Mutter noch dazu — im ganzen 4500 Mark.

Dann berichwand "Frau von Massow". Ste mabite eine andere Pension, ergabite bier von einer

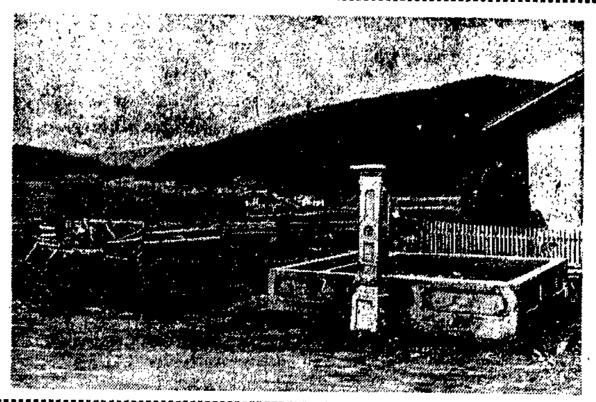
# Sparkasse der Stadt Danzig

### Erbicaft in Sohe von 250 000 Mart,

lebte auf Borg und blieb die Rechnung fculbig. Aus diefer Penfion tam fie aber dirett ind Gefängnis. Ihre Bietrügereien erstreckten sich auch auf einen Möbelfauf unter adligem Namen, auf den Kauf eines Brillantringes, den augeblich ihre Schwiegermutter bezahlen würde ufw. Bor Gericht flagte sie, sie habe von all dem nichts gehabt. Das ganze Geld habe ihr Freund F. bekommen. Das Urteil lautete: 8 Mouate Gefängnis.

Die Brant des Fürsten Pseudurg ist bisliger davon-

gefommen . .. Leo Nosenthal.



# Ein Dorf wird unter Waffer gefekt

Durch Buleitung bes Lech in ben Planfee und den Beiterwangfee foll das Waffer fo hoch gestaut werden, daß die Ortschaft Beiterwang badurch unter Waffer gefett wird. Die Einwohner werden Abfindungen für die Mäumung des Dorfes erhalten. - Das Dorf Beiterwang in Tirol.

Die Wirklichkeit sehen sie nicht mehr

# Ein Geldtaumel ergreift die Indianer

Rothauts Erfahrungen im kapitalistischen Zeitalter / In vier Jahren 2 Millionen Dollar verschleudert

Die Indianerstämme von Oflahoma, bie Diages und bie Quapawes, liegen im bitteren Rechtsftreite mit ber ameritanischen Bundesregierung, der jum großen Leidwesen der flagenden Rothaute noch manches Jahr in Anspruch nehmen mag. Wie immer dreht es sich um wertvolle Petroleums, Minerals, Bleis und Zinkvorkommen, die vor einer Reihe von Jahren mit dramatischer Plöblichkeit auf den ärmlichen Ländereien der Judianer entdeckt wurden und ihnen in Gestalt von Mutungsrechten und Gewinnanteilen riesige

Einsommen eingebracht haben. In diesen wenigen Jahren wühlten die Hände von kaum 3000 Osages und einer Handvoll Onapawes im Golde, wie in einem unwiderstehlichen Wasserfall.

## Das Leben war ein unendlicher Märchenfilm;

Das Leben war ein unendlicher Märchenfilm; die Wirklichkeit war im Schatten verschwunden. Riesige Luxusantomobile mit vergoldeten Schlössern und ausgefallensten Einkichtungen, großartige Häuser, Weltreisen in den Staatskabinen der Ozeandampser, die besten Erziehungsinstitute sür ihre Ainder, alles das solgte den 350 Missionen Dollar, die sich unauschaltsam über die glücklichen Bester ergossen. Wunsch und Ersüllung war eins, wieder einmas sah der vergessene Indianer den gelögierigen weisen Bestwinger zu seinen Küßen. Der alte Manikou hatte sich seiner verstoßenen Kinder mieder erinnert.

Aber wie allem Guten, ist den seiten Jahren setzt die magere Periode gesolgt, wenn man die Ausspeicung der indianischen Einkommen under Aussicht der Undergerung als magere Periode bezeichnen kann. Die Produktion ist zurüdgegangen, die Förderungskosten sind gestiegen. Die Petrosleums und Wineralpreise zeigen seit Jahren eine scharse leums und Wineralpreise zeigen seit Jahren eine scharse Ubwärtskurve, und so haben sich die Gesellschaften und besserben und prositableren Ausbeutungsmöglichkeiten umsgesehen und sie auch in anderen Landeskeilen gefunden. Wiit dem Nachlassen des Gelbstroms kam der wirtschaftliche Zusammenbruch vieler Familien. Bahlreiche Indianer sind konkratt und bis über den Kale in Schulden nersunfen dem Nachlassen des Gelöstroms kam der wirtschaftliche Zusiammenbruch vieler Familien. Zahlreiche Indianer sind bankrott und dis über den Hals in Schulden versunken, So griff die Bundesregierung im Interesse ihrer indianischen Schubbesohlenen ein und ordnete die Konzentrierung der noch sließenden Einkommen in einer Art Mündelsonds an, der jeht die stattliche Summe von 40 Millionen Dollar umssatt. Aus diesem Fonds erhalten die indianischen Bodensbesiher eine jährliche Zuwendung von je 4000 Dollar, sicherslich ein Beirag, der in Andeiracht der Tatsache, daß die Indianer auf ihren Neservationen seben, reichlich bemessen ist. Das Einareisen der Regierung fand Das Eingreifen ber Regierung fand

# ben icariften Biberfiand ber Jubianer,

die langiam auf den Geschmad gefommen maren. Da ihnen bie Aufficht der Behörden nicht paste, und fie fich überdies

im Berichlendern ihrer Bermögen feine noch fo gut gemeinten Borichriften machen laffen wollten, liefen fie gu ben Radis und find jest mit Silfe teurer Unwalte bemubt, in den unbeund find jeht mit Hilse teurer Anwälte bemüht, in den undesschränkten Besith des Mündelsunds zu kommen. Dieser Fonds umfaßt nur die Einkommen der reinblütigen Indianer und bezieht sich nicht auf die mischblütigen Stammesmitglieder, die über ihre Einkommen frei versügen können. Leider steht den mischblütigen Indianern auch das Accht des Verlauss ihrer Lodenrechte an die weißen Männer zu, mit dem unsangenehmen Resultat, daß jeht mehr als 700 000 Wiorgen ursprünglichen Bodenbesites der Diage-Nation in den Händen der Weißen sind.

Der Reichtumssegen, der gewissermaßen über Nacht kam, hat manchmal Probleme geschaffen, die eines tragifomischen Einschlages nicht entbehren. Da ist der volldlätige Osage- Indianer John Stint, der über 200 000 Dollar im Regie-rungssonds deponiert hat, seinen Cent anrührt und sich auch nicht kümmert, was aus seinem Vermögen werden soll. Er lebt mit seinen drei halbwilden Hunden wie ein Eremit in einem halb verfallenen, ungestrichenen Holzhause bei Paw-busse und lätzt sich nur bei den seltensten Welegenheiten inbusta und läft fich nur bei den feltenften Gelegenheiten in-mitten jeiner eigenen Stammesbrüder jeben. Daneben haßt er die Weißen wie die Gunde und geht ihnen unter allen Umständen in weitem Bogen aus dem Wege.

Dafür treiben es die anderen um fo wilder,

## besonders wenn die Frauen bahintersteden.

besonders wenn die Frauen dahintersteden.
Alsein in den letzten fünf Jahren haben 60 Duapawes 6 500 000 Dollar an Mutungsrechten sitr ihre Mineralvorstommen erhalten und . . . bis auf den letzten Eent außgegeben. Jeht hat sich die Regierung weiterer 4 Millionen Dollar angenommen und läßt sie nicht herat, obgleich sie hicht weniger schön und zeigen deutlich die Verwirrung, die der Geldsluch unter diesen einsachen Raturkindern angerichtet hat. Frau Frances Goodeagle, die Bitwe eines Luapaw-Cheis, erhielt in fünf Jahren 650 000 Dollar und besitzt davon noch knappe 30 000 Dollar. Auth Dehannis, recht hübsch und dis auf Geldsragen ganz gescheit, erhielt mehr als eine halbe Million Dollar und besitzt heute mit Ausnahme von 50 000 Dollar im Regierungssonds keinen Cent mehr. Anna Slage gab in vier Jahren 600 000 Dollar aus, besitzt aber noch 800 000 Dollar, an die sie nicht heraustommen kann. Den Söhepunft schoß die Familie des Weißen Bogels ab, die in vier Jahren die Kleinigkeit von 2 Milstonen Dollar verausgavte, sich aber mit dem angenehmen Gefühl begnügen kann, weitere 700 000 Dollar im Negierungssonds sicher zu haben. Im Lichte dieser Beispiele sieht es kaum so aus, daß die Indianer mit ihrer Forderung auf Herausgabe der Fondsgelder viel Glück haben werden.

## Unterstützen Sie Danziger Arbeit!

Sie werden erstklassig bedient und mich deshalb gerne weiter empfehlen! Altansässiges, modern eingerichtetes Unternehmen größten Stils. Tel. 28573



## Eigene Läden:

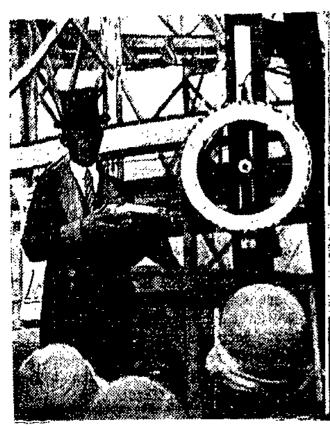
DANZIG, Elisabethkirchengasse (Töplergasse), Junkergasse, Matzkau-sche Gasse 6, Langgarten-Mattenbuden, III. Damm 6 Altstädt. Graben 48/49 OHRA, Hauptstr. 5/7 (Fabr.) LANGFUHR, Hauptstraße 39 und 118 OLIVA, Schloßgarten 23 ZOPPOT, Seestraße 42 TCZEW u. STAROGARD

# DOMINIK IN DANZIG

mit seinen vielseitigen Attraktionen bleibt bis Sonntag, 17. August einschi. verlängert

Alle Räder stehen still, Irotz vielen Treisen u. Gaben, Denn jeder weiß was er will, Ballic-Schokolade wollen sie haben









3 mal wird gedreht und 3 mal wird gewonnen

Im Gewühl der Zeltstadt

Eine luftige Fahrt auf der Abusbahn

Meine AMERIKANISCHE LUITSCHAUKEI Bowle
Schieß- und Würfelbuden, Miniatur-Karussell
und schwankende Wellkugel
bleten allen Schichten der Bevölkerung für weniges

Gleich am Eingang

Alfred Heinemanns Gafé und Restaurant

"Der Treffpunkt der Familien auf dem Dominik" Mein guter Kaffee sowie gut gepflegte Getränke und keites Büfett sind stadtbekannt. In Bahne und Fruchtels. Es ladet Sie herzlichst ein Der Unternehmer Anschließend an mein Café steht
der sit Be Max mit seinem
Schokoladen - Verlosungsrad
und bietet ihnen große Ueberraschungen in
nur garantiert eratklassigen, frischen Markenfabrikaten

# Gropengießers Riesen-Figur-8-Bahn

Wie immer

# erste Querreihe

an der Breitenbachbrücke



Für Ihr gutes Geld verlangen Sie gute Ware Das Schokoladenrad

# Süßen Hermann

nur neben der Achterbahn bringt die neuesten und besten Ueberraschungen

# Schippers-Vandervilles letzte Neuheit Achten Sie bitte Genau Avusbahn

Achten Sie bitte genau auf unsere Firma! Hintere Querreihe, auf unserm alten Stammplatz



Einzig am Platze!

Jeder sein eigener

Chauffeur

ohne Führer!

Achten Sie bitte genau auf Firma und Reihe unserer Inserenten!

# Interfaltung 3. Beilage Danziger Solks stimme

# Motiv umbekannt . . . "/ Von Gerling Kristensen

Von Norden kommend fuhr der Zug in die fleine Land-station ein — hielt — suhr ein Stück weiter und blieb wieder siehn. — Wir sollten den Eilzug kreuzen.

Ich stand hinter dem halbzugefrorenen Coupesenster und lauschte dem sanften Glucksen des Heizapparates unter der Bank. Bor mir lag die Hauphstraße der kleinen Stadt, reisgepudert und blauschattiert wie ein Weihnachtsmärchen. Wenn nicht das heisere Bischen eines Dampfrohres ge-wesen wäre, hätte ich hören können, wie die Kirchengloden

die matte Dezembersonne herabläuteten. Ein Mann eilte zum Juge. Nicht auf dem vorschrifts-mäßigen Weg, sondern indem er sich hinter einem Bächterhaus Durchgang verschaffte und in den Barten der Station gelangte. Mein Interesse erwachte. Er gehörte nämlich du jenen seltsamen Menschen, deren hut sich nach ihrem Ropf sormt und nicht umgekehrt. Sein alter, knorriger Eichenstod fah aus, als ware er dujammen mit ben langen, bunnen Beinen aufgewachsen, die er jest stüben mußte.

Ginen Augendick später erschollen seine weitausholenden Schritte im Seitengang des Wagens und machten vor meinem Abteil halt. Ich fühlte, wie seine Blide meinen Rüden abtasteten. Dann trat er ein.
"Berzeihung!" Er drängte sich vor, um aus dem Fenster

du sehn. Durch fein Intereffe angestedt, blieb ich fiehn, aber ce gab nichts Außergewöhnliches zu sehn, keine menschliche Seele in der frostblauen Straße, auf dem Bürgersteig nur ein verlassener Kinderschlitten, und vor einer schwarzen Schmiedetür ein gebengter Gaul mit überreiftem Varbhaar.

Der Beigapparat unter ber Bant tidte, als ichluge man mit einer Stridnadel auf die Rohre und draugen im Gisnebel brobelte ber ausgelaffene Dampf, difchte feine einschläfernde Mtelodie.

Der Mann neben mir war in Gebanken versunken und blickte burch das einzige unbereifte Stücken Scheibe. Auf einmal beugte er sich angespannt stieren Blickes vor,

mabrend ihm ein faum vernehmbares: "Ral" entfubr. wayrens tom ein taum verneymbares: "Ral" entfuhr.
Ein Tautropfen durchschnitt den frostlreien Teil der Scheibe. Durch die Zickacklinie konnte ich hinaus in den sinkenden, lichtarmen Tag sehn. Ein Beichenzug kam zum Vorschein. Zuerst ein Sarg, der wie ein dicker Gedankensitrich im dämmerblauen Schnee wirkte, dann folgten fünfzehn dunkle, langsam dahingleitende Menichen. Als sie um die Ecke bogen, sah es einen Augenblick aus, als blieben sie siehn. dann lösten sie sich langsam und verschmalzen mit den fichn, dann löften fie fich langfam und verschmolzen mit bem Reif, dem Schnee und ber langfam berabsidernden Dam-

merung. Der Gilzug polterte vorbei. In der Stille, die darauf eintrat, war mir, als konnte ich durch das leise Brodeln des Dampfes ben biffren, rufenden Rlang einer Blode ver-

Ein schwerer, siehenber Ruck ging durch unseren Bug. Telegraphenstangen, Sechpfähle und bereifte Baume manderten in steigender Geschwindigkeit an uns vorüber. Der Mann neben mir fette fich. Er fab mich bestimmt an und

strick fich über die Stirn.
"Bas Sie dort sahen," er machte eine Bewegung nach dem Fenster, "war ein kleines Bild aus dem vorbeigleitenden Filmstreisen des Lebens, vom Schicksal entwickelt und vom Tobe fixiert - für das fchmarze Buch der Bergeffenheit. Ich bin nicht fentimental, aber ich hatte Luft, Ihnen eine kleine, wahre Geschichte zu erzählen. 3ch muhne nämlich in diesem Krähenwinkel, das wir

foeben verließen."

Ich nidte, ohne etwas zu jagen. Der Mann jog fich weiter

in feine Gde gurud und ichlog die Augen. Bor vielen Jahren, es war an einem stillen durchsonnten Mainachmittag, murben zwei Fuhren Umzugsgut vor dem mir gegenüberliegenden Saus abgeladen. 3ch beobachtete das von meinem Giebelsenster. Ich wohne nämlich hoch oben wie die Spaten und andere abelige Proletarier. Balb danach kam ein dritter Wagen mit zwei Menschen, einer

älteren, biden Frau und einem Dann ohne Beine . . . Die Lust meines Zimmers wurde so eigenartig schwer, als ich sah, wie man ihn ablud, ihn wie einen Holztlotz auf den Bürgersteig setzte. Seine Arme reichte fast bis auf die Pflastersteine, und die Beinstitmpse stecken in ein Paar eimerähnlichen Leberfutteralen.

Es war ein trauriger Anblid. Und was das Schlimmfte war — ber arme Kerl mar ichon. Der Oberkörper mar fräftig und wohlgebaut, und das Gesicht war markant und hatte die reinen Linien eines jungen Gottes, reichlicher Borwurf für eine heralofe Parodie. Ich nahm meinen Stod und ging an die Luft. Als ich wiederkehrte, war er fort, ins zweite Stodwert hinausgewunden ober getragen. Aus ben Giebelfenftern, hinter benen er wohnen follte,

brang Licht. Gine Rüchenlampe bing im Fenfterrahmen, und er felbit ftand, wie ich annahm, auf einem Stuhl hinter bem Fenster. Er hatte die Arme verschränkt, mahrend ber Messingschein der Lampe auf seinem Gesicht lag. Und nun fommt das Absonderliche! Der Mann in der Ede hob die Stimme. Da stand er nun jede Nacht, Woche um Woche, Monat um Monat, mit verschränkten Armen, das Gesicht gerade dem Licht zugewandt. Er tat nichts, sondern stand nur ba, gang ftill, fo still, daß ich auch nie bas Buden seiner Wimpern bemerfte. In bem gelben Lichtschein glich er einer Totenmaste aus Meifing.

Mit ber Beit mandelte fich mein Interesse für ibn in Freitation. Was follte bas bedeuten? Weshalb ftanb er ba? Nachts träumte ich von ihm, und am Tage sah ich sein gelbes Profil, sobald ich die Augen schloß. Nachdem zwei Jahre vergangen waren, konnte ich nicht mehr. Ich ging zu ihm hinauf und klopfte an seine Tür. Ich merkte, daß ich vor Erregung zitterte. Im Laufe der Zeit war er das große Rätsel meines Lebens geworden.

Seine Mutter öffnete. Sie stand vor mir, groß und breit, mit gefalteten Sanben. Das bunne Baar mar glatt über ihren tellerflachen Ropf geftrichen.

An diesem Tage erfuhr ich nichts. Gie mar wie ein verschlossenes Buch mit Spangen, zu bem ich nicht den Schlussel befaß. Aber ich tam wieder, noch einmal, viele Male. Ich wurde ihr Vertrauter, und eines Tages setzte sie sich mir gegenüber an den Tisch und erzählte. "Ich war Witwe." Noch immer höre ich ihr kurzaimiges Flüstern und sehe ihren wachsamen Seitenblick nach der Titz, wohinter man das tiese männliche Grunzen des Sohnes vernehmen konnte. "Ich besaß einen kleinen Hof — und der da drinnen leitete den Betrieb. Alles ging gut. Aber an einem Ernte-tag vor vier Jahren geschah das Unglück. Seine Pferde gingen durch beide Beine wurden ihm zermalmt — und die

gingen burch, beibe Beine murben ihm germalmt - und bie Aersie amputierten fie. Es mar entfehlich. Es mar faft

mehr, als ich ertragen fonnte. Aber es mar noch nicht bas Schlimmite - leiber. Wenn wir einen Rnecht fielten, fonnte mein Sohn ja gut in einem Stuhl fiben und Aufficht führen, bamit alles feinen Bang ging. Aber er tam auf bie Ibee, Liebichaften haben gu wollen.

Bei uns auf dem Sof biente ein Madden, und ich nehme an, daß fic es aus Mitleid tat. Sie mar fo ein gutes, armes Ding. Für mich war es aber entfehlich. 218 ich bicfe Ent. bedung machte, ging mir bas haar aus. Es mar ichredlich. Ich fprach mit ihnen, versuchte es ihnen verständlich gu

machen, aber fie wollten nicht boven. Ich litt! Dh - wie ich litt! Es ift ichlimm genug für eine Mutter, wenn ein fremdes Frauengimmer ihr einen gelunden, fraftigen Sohn forinimmt. Aber noch basu fo einen armen Kerl, das ist tausendmal schlimmer. Ich kounte es nicht länger mit ansehen. Ich konnte nicht! So geschah es, daß ich den Hof verkauste und ihn hier heraustragen ließ." Ihre Stirn glänzte, und sie blickte mich an, als bettelte

fich mich um Berzeihung für ihre Tat. "hier tann ich boch allein mit ihm fein. Er tann ja nicht runtergefien. Er begreift aber nicht, bag ich bas einzig und allein um feinetwillen getan habe. Berrgott! wie wenig Berftändnis haben doch Kinder für das, mas die Eltern aus Liebe zu ihnen tun! Und — jest steht er da jede einzige Nacht am Feusber, damtt die Mädden auf der Straße ihn feben follen und fich in feine Schonheit vergaffen. Urmer, armer Kerl! Wenn er fo auf bem Stuhl ficht, tann man ja nicht ahnen, daß es mit feinen Beinen nicht in Ordnung ift. Ad - mein Gott - wie ohnmächtig und flein find wir armen Menschen boch! Ich habe den Pastor ichon beraufs gebeten, daß er mit ihm reden sollte - aber auch bas war vergebens. Er will nun mal da fteben. Gs murbe mal eine fommen, meint er!"

Sie mifchte fich die ichweißfeuchte Stirn und blidte nach ber Tur, hinter der bann and mann ein tiefes Brummen aus dem luftgeschwellten Bruftforb des Kruppels ju horen war. Ich erhob mich und ichlich die fteile Treppe binunter, melde den Krüppel vom Leben trennte, und ich habe fie feit.

bem nie wieder betreten."

Der Mann in der Conpéede bewegte fich ein wenig und Schob ben Unterfiefer hari vor.

Als aber die Dunkelheit fich über die Welt und Gottes auserwählte Geschöpfe fentte, fiand ber Kritpvel wieder ba, gelb wie eine meffingne Totenmaste, und jo weiter fechebn lange Ihre hindurch; in den glibernden, minterlichen Mondnächten, wenn fich bas Laden ber Jugend mit bem Rreifden ber Schitticuhe auf ben bartgefrorenen Dammen vereinte und in ben brünftig aufwiihlenden Frühlingenachten, wenn bie Amfel auf ber Giebelfpipe fiber feinem Ropf faß und

sang. Ich besorgte mir eine dide, schwarze Garbine, um ben Anblid bes gelben Genfters los gu merben. Es mar mir auf

die Nerven gefallen. Aber -"

Der Mann in der Ede beugte sich vornüber: "Als ich neulich morgens die Gardine jur Seite jog, brannte die Lampel bes Krippels immer noch, aber sein Lebenslicht war erlofchen. Er hing im Genfterrahmen. Der Strid um feinen Bals verhählichte fein Geficht, und in bem bleichen Morgen-ichein wirkte bas Licht etwas fahl. Die Arme waren iber ber Bruft gefreugt und seine Augen traten ftier heraus, als suchten fie etwas Unfichtbares braugen im Gubmeften."

Der Bug raffelte über die Beiden einer großen Station. Siderungslafden und Bergftude. Lichter, gelbe, grune und rote, ftrebten und überall entgegen.

Der Mann in ber Coupécde erhob fich, griff fest um den eichenen Stod und ichaute mich aus buntlen, bobenlofen Augen an:

Bei und gu Saufe ichreiben die Zeitungen, daß die gange Beschichte wie eine Dinftifisation wirft, ba der verzweiselten Sandlung des Rruppels fein triftiges Plotiv augrunde liegt - fcinbar." - - -

Er zog die Titr hart hinter sich zu und ging. "Zwanzig Minuten Ausenthalt!" erfont der Ruf des

Schaffners von Bagen gu Bagen.

Drangen im Licht bligen und iprüben die Metallbuchftaben an den Miliben ber Sotelbedienfteten. Ich weiß nicht, wo bie awangig Minuten geblieben find. Ich finde mich felbst in ber Ede sipend, im Begriff, über bie ellenden Schienen Rifometer um Risometer von ber wirbelnben Spinbel ber Beit su gewinnen.

Gingig autorifierte Uebertragung aus bem Danifchen von Marielnife benniger.

# Der Wandschoner / Von Lola Réz

Die Labenglocke klang. Der Ton biefes kleinen, ichwärz- lichen Glockhens mar ftill und feierlich, als läutete es ein Geft ein. Die Titre öffnete fich treifmend, und ber Rauf. mann trat amifchen den Garbfaffern hervor.

"Sie münichen, bitte?" Die Eintretende mar eine magere, knochige Frau, etwas langnasig, ein wenig ergraut. Ihre Finger erinnerten an ausgebiente, oft verknotete Stride. Aber ihr Gesicht verschönte ein demittiges Lächeln. Sie hüllte sich fester in ihr schwarzrot kariertes Tuch und sah sich zögernd im

Laben um. "Sie munichen, bitte?" wiederholte ber Raufmann. Einen Bandichoner möchte ich," fagte bie Frau. "Einen Bandichoner aus Papier, wiffen Sie, einen einfachen mit Bild, um ihn an bie Ruchenwand ju nageln, damit ber Moriel nicht ins Effen fallt. Bei uns regnet ber Mortel

nur fo von ber Banb." Der Kaufmann dog aus dem untersten Regal bes Pultes eine große Papierrolle hervor und legte sie vor sie hin.

"Guden Cie fich einen aust" "Id werbe nur einen gang billigen taufen," fagte bie Frau. "Ginen gang billigen, bitte, und ce lohnt fich nicht erst, zu mählen; es ist ja so gleich, was daraus ist. Und dann habe ich auch große Eile, denn wenn ich mit der Wäsche heute Vormittag nicht zurechtkomme, dann muß ich die Arbeit fpat abends nachholen."

Sie zog den ersten heraus. "Bas tostet ber?" Sie lieg aber die Rolle gleich wieder zurückgleiten mit rotem Gesicht, benn auf bem erften mar eine fast nadte Frauensperson bu fegen und ein ichmaragelockter und stegenbeiniger Mann, der die Frauensperson anlächelte. "Diesen doch nicht. Ich habe Kinder und will nicht, daß sie daheim so etwas sehen. Sie sernen sowieso genug Gemeinheiten außer

dem Saufe." "Na, sehen Sie," sagte . Raufmann, "daß Sie doch wählen mussen. Er lachte. ie Frau legte die Markt-tasche ab, um die Hände frei zu haben. Aber war das nicht ichredlich? Lauter Bandiconer, bei beren Unblid nicht schrecklich? Lauter Wandschoner, der deren eindla ihr Gesicht immer röter wurde und der Kausmann immer Eräftiger lachte. "Ich begreife das nicht!" sagte er. "Jeden Tag tausen zehn ober zwanzig Leute Wandschoner, und keiner hält sich darüber auf wie gerade Siel Nehmen Sie diesen! Der ist schön," Und er zeigte auf den nächsten, auf dem der Stier die Europa entführte durch einen blauen Wald. "Gott behütel" antwortete die Frau, "meine Kinder würden schlecht davon träumen." Es wurde ihr mehr und mehr flar, daß es nicht so

einfach fei, einen Banbiconer bu faufen. Sie hatte auch ihr Tuch bereits abgelegt. Jest folgten Jagdbilder; das war auch nicht gut. Die Bengels waren ohnedies so wild, und die Mädchen sehen dergleichen nicht gern.
"Haben Sie nur solche Wandschoner? Jit nichts anderes da?"

"Aber gewiß!" ermutigte fie der Raufmann. "Sie muffen nur weiterblattern." Die Fran blätterte weiter. Gie überichlug ichnell ein

paar Colbatenbilber mit biefem Text: "Benn fie gur Neveille blasen . . . Auf dem nächsten stand: "Vorswärts!" — Aber auch das war schrecklich denn in der linken Ede des Bildes stach ein bärtiger Neiter gerabe mit seinem Säbel einen blutjungen Soldaten nieder. "Das auch nicht!" sagte die Frau leise. "Man weiß ohnedies nicht, welches Schickal die Jungens haben werden. Wes- halb das Schreckliche schon seht vor Augen haben?" Und sie legte auch diesen Wandschoner sort, langsam, mit sittern-

ben Fingern, und seufste still. Allmählich klärte sich ihre Miene auf. Es folgten Blumenstüde und Obstlörbe. "Davon will ich einen nehmen," fagte fie. "Das find auch vermutlich die bil-

"Sehen Sie fich jest icon alle an," ermunterte fie ber Raufmann, "wenn wir gerabe babei finb!" "Soll ich fie alle anfeben? Glauben Sie?" und fie

blätterte weiter. Ste begann ichamhaft und verwirrt gu lachen, benn es war wirklich ein dummes, aber boch fomisches Bilb, das folgte. Gine dide Auchin, die ben Ruchen gerade einem Mann an den Stopf marj. "Geschieht

ihm recht," sagte sie. "Gewiß hat er es verdient."
"Sehen Sie, das gefällt Ihnen wieder," sagte der Kaufmann lachend. "Ich dachte mir gleich, daß auch Sie nicht besser sind als die anderen Francen, und daß Sie zu Tieren gut find, nicht aber gu Dlannern. Raufen Gie alfo ben, und bie Sadje ift in Ordnung!"

Aber bie Frau verneinte nur ftumm mit bem Ropfe und blatterte weiter. Jeht folgten lauter fomtiche Bilber. "Lieber Gatte, tomm noch nicht; ach, verbraunt ift bas Gesicht." Dber: "Lieber Gatte, fomme gleich, benn ber Blumentobl ift weich."

"Das ift ein Paar," erflärte ber Raufmann. "Das eine auf die eine Wand, das andere auf die andere Wand. Ich laffe Ihnen beibe billig."

Die Frau lachte noch über einen Schornsteinseger, ber burch den Rauchfang gerade in den Suppentopf fiel. Dann wechselte ihre Miene und wurde mild und gutig. Denn auf den Wandichonern famen jeht lauter Rinder: fle fpielten draußen auf der Wiese. Es war nur schabe, daß sie alle häßliche Gesichter hatten schief und aufgequollen; außerdem hatte ber Bandichoner seitlich einen Rif. Dan mußte noch weiter blättern.

Und jeht redte fich die Frau ein wenig auf, ftellte fich von einem Buß auf ben anderen und fah ftumm und fiarr auf das Wild. Es war nichts besonderes darauf. hinten fern die Rette ber Berge, settlich ein Baldchen, unten im Val ein paar kleine Sutten; neben ben Sutten flog ein Bächlein vorbet. Gine kleine Brude führte darüber. Darauf ftand: Beimaiborf . . . Co, mit brei Bunften.

Die Frau schluckte einmal. Ihre Sand fiel auf das Bult nieder, mit dem Wantschoner zwischen ben schwieligen Fingern. Ihre Lippen bebten. Sie wollte fprechen, tonnte aber längere Zeit nicht. Sie fah auf die Berge, bas Balb-chen, ben Bach, die Brude und auf die fleinen Säufer herab. Endlich sagte sie ganz leise mit heiserer Stimme: "Das. Das" — Und sie zog den Bogen zwischen den anderen hervor. "Was sostet er?" Der Kaufmann wars einen Blid in die Ede des Bisdes, wo mit Bleistist etwas vermerkt war. "Das ist der teuerste," sagte er, "weil es der feinste und haltbarite ist. Der ift, wissen Sie, auf Leinenpapier. Wenn er naß wird, ichadet es nichts. Es ift ja mahr, daß er doppelt jo viel foftet wie etwa ber Schorn= steinseger, der auch schon seine Ware ist. Aber wenn Sie einen billigen wollen, taufen Sie doch einen der Obstforbe! Um benfelben Preis gebe ich Ihnen auch das Bilber-

Die Frau lieg bas Bild los und fentic ben Ropf. Go ftand fie eine fleine Beile. Dann burchblatterte fie wieber die Obstforbe. Gie begann, einen herauszugieben. Als jedoch ihr Blid wieder auf die Berge und Balder fiel, die dort auf dem Bult lagen, wurden ihre Bande ploblich folaff. Ihr Geficht murbe traurig, und bennoch lächelte fie. Ein feltsames Leuchten fam in ihre Mugen, und fte fagte eilig: "Diefen. Ich bezahle ben Breis."

Der Raufmann antworfete nicht. Er nahm ben teuersten Bandichoner, rollte ihn Bufammen, ichlug ihn in Papier ein und überreichte ihn ihr. Die Frau ichob ihn vorfichtig in ihre Ginkaufstafche, damit er nicht beichmust werbe oder gerdrudt, swifden den Rartoffeln und Tomaten. Dann sahlte fie und ging. Die Turglode läutete wieber leife und feierlich, als verffindete fie einen Befttag. Gie ichmang aus und berftummte.

Sinier dem Ladenpult faß, die ausgebreiteten, über= einander liegenden Bandichoner vergeffend, der Raufmann auf feinem niedern Stuhl, den Ropf in die Bande geftüht bie mit Sarbe beschmiert maren.

Es mar gang ftill im Laben.

(Aus dem Ungarischen übertragen von Alexander von Sacher-Mofer.)

# us aller Welt

# Jest sieht die Sache wesentlich anders aus

Der "Gall Amisgerichtstat Berichtull" - Die fleine Schabe unichulbig

Die Staatsanwaltichaft Rottbus hat geftern in Lübben und Rottbus gur Aufflärung bes Abhanbenfommens von 100 MM, in ber Wohnung bes Amisgerichtsrates Werfchfull, mehrere Perfonen, barunter bie Chelente Berichfull, vernoms men, Rach bem Ergebnis biefer Ermittlungen find die 100 91901. aus ber Talde ber Fran Schenter abhanben gefommen. Die Talde bing im Flur ber Werfdfulliden Wohnung und war bort feit Freitag mittag aufbewahrt. Der Berluft bes Gelbes wurde am Connabend nachmittag bemerti. Der Bers badit, bas Gelb entwendet au haben, richtete fich feitens ber Familie Berichtull gegen bie Bangangeltellte Gertrub Schade, Amisgerichtsrat Werfchfull erftattete Angeige bei ber Poligei, Die Beichulbigte hat bann befanntlich Gelbfimorb begangen.

Die Vernehmungen haben bis jeht keine Alarheit dar-liber geschaffen, wie die 100 Meichsmark abhanden gekommen find. Eine genaue Rachprüfung der Dertlichteit hat die Diog-lichteit ergeben, daß ans der neben der Werschtullichen Wohnung liegenden Schenkerichen Wohnung fich eine Berfon un-bemerkt in ben Flur bat einschleichen konnen. Diese beiben Wohnungen find nur burch eine melft gefchloffene Tur gefrennt. Es ift aber nicht ausgeschloffen, bajv an dem Freitag, an bem die Familie Schenfer aus der Wohnung ausgezogen und infolgedeffen Fremde ungehindert Butritt au diefer Wohnung hatten, die Tir zeitweise unverfchloffen gemejen ift, und daß fo ein Tater unbemerft in ben Glur ber 2Bohnung eindringen tounte.

## Lieferwagen tippte um

3wölf Perfonen verletit

Gin ichweres Autoungliid ereignete fich geftern abend gegen 7 Uhr in Saunstelten bei Augsburg. Anläglich bes Mugoburger Friedensfestes batte eine Wesellichaft von 22 Berjonen mit dem Liefermagen eines Bierdepotinhabers einen Ausflug nach Guffen unternommen. Auf der Mudfahrt gertet das Anto beim Answeichen vor einem entgegentommenden Rraftwagen auf der ichlüpfrigen Strafe ins Schleubern, rannte gegen einen Baum und fturzte um. Alle Infaffen fielen herans. 3wolf Perfonen murben verlett.

# Befohnung einer Rettungstat zur See

Im Rabhaus su Oftende wurde gestern vormittag im Mahmen einer fleinen Feier der Befahung des belgischen Stichdampfere Jan de Midder von der Stadtverwaltung die von der deutschen Regierung gemährte Belohung für die Bergung des bentichen Tantichiffes Maja im September 1929 überreicht. Der Burgermeifter danfte ber Befahung

für ihre mutige Tat und übergab im Ramen ber Reicheregierung dem Rapftan Verfcene eine goldene Uhr und ben Matrofen filberne Uhren, Bertehrominifter a. D. Lippens rugmte ale Borfibender ber Meebervereinigung das Bujammengehörigteitegefühl ber Seelente, Die in ber Stunde ber Wefahr feine Ciaatsangehörigfeit, fondern nur Dlenfchenleben fennen,

# Generalbirektor nach Unterschlagungen flüchtig

Biele oftprengische Kaufleute geschäbigt

Der Weneralbireftor ber Geichäftofinangierunge-21.:68. in Berlin-Banfom", Willi Groft, wird feit einigen Tagen von ber Polizei gefucht. Hach bisherigen Teftstellungen hat er burch betrügerifche Transattionen feine Manden, meift fleine Sparer, um Riefenbetrage, man fpricht bisher von 600 000 Mart, gefchabigt. Wefchaftsteute in mehreren oftpreufifchen Städten, por allem in ber Stadt Elbing, follen befonbers empfindlich getroffen fein, Bor 14 Tagen reifte Groft nach Baris und ift feitbem verfdmunben.

# Typhus in America

Der Mangel an Trinfmaffer wird immer brifdenber

In Zentralamerita hat die Jahl ber Enphuserfrankungen infolge bes anferorbentlichen Mangels an Trintwaffer in ben legten Tagen erheblich jugenommen. Die Gefundheits: behörben haben gablreiche Abwehrmahnahmen veranlaki und laffen Warnungen an bie Bevofferung ergehen, un: gereinigtes Baffer aus Geen und Fluffen nicht als Trinkmaffer gu benngen. - In Chitago hat die Sigewelle eine Steigerung ber Mais: und Getreibepreife um 5 bam. 71/2 Bent gur Folge.

## Sieben Bergleute getötet

In einem Rohlenbergwert in ber Orifchaft Gilbertom bei Polisville (Benninivania) wurden burch herabfallenbes Geftein fieben Bergarbeiter getotet und 16 berfebt.

# Der Benzinbehälter explodierte

Wieder ein tödlicher Flugzeugunfall

Bie aus Sidnen gemeldet wird, murde durch die Erplofion des Benginbehälters ein Fluggengführer ans feiner Rabine geichlenbert. Im Augenblick ber Explosion befand fich bas Fluggeng in 600 Meter Bobe. Der Flieger wurde auf ber Stelle getotet.

Abichluffeier bes Europarundfluges. Den Abichluf bes Guroparunbfluges bilbete Freitag abend eine Feier im Gingverbandshaus, bei ber Stantefelretar Guftrob namens ber Reicheregierung bie Europaflieger begrüßte und begliid.

Pickel, Mitesser und Flechten wirken unsauber; Ihr sonst hübsches Gesicht ist dadurch verunstaltet.

Durch HERBA-SEIFE und HERBA-CREME merden Sie diese lästigen Hautunreinlichkeiten loswerden.

Herbaselfe, schwarz 61.20, Herbacreme 6 0.90

# Rolophoniumlager brenut

Riefenbrand im Bafen von Galag - Schaben fehr groß

Muf ben Dode von Galag fam gestern in ben Lager: räumen, in benen Rolophonium lagert, Feuer aus, bas raich riefigen Umfang annahm. Der angerichtete Schaben über: fleigt 150 Millionen Lei. Funf Fenerwehrleute und ein Unterbrandmeister murben ichwer verlett. Mahrend des Brandes fam es gu einer Explosion, wobei fünf Arbeiter burch die Erlimmer ber einfturgenden Mauern verlegt mur:

## Saben fie ben Boftwagen ausgeplünbert?

In ber polnischeichechostowatischen Grenze festgenommen

In ber Gemeinde Ingne Berecfi in ber Rabe ber polniichen Grenge wurden gestern abend von der Gendarmerie zwei unbefannte Ansländer angehalten. Man fand bei ihnen wei Revolver und einen großeren Gelbbetrag in Dollarnoten. Es besteht der Berbacht, daß fie Mitglieder ber ver= botenen utrainischen Militarorganisation find, deren Mitglieder vor einigen Tagen in Oftgaligien einen Poftwagen überfallen, ben Ruticher und einen Poligiften niedergeschoffen und das Geld geranbt haben. Die beiden murden beute in bas Polizeipräfidium in Ungvar gebracht.

## Nach fünf Jahren verhaftet

Ingwijchen hatte er ein Photo-Atelier eröffnet

Der feit mehr als 5 Jahren von mehreren Staatsanwalt= ichaften ftedbrieflich gesuchte Photograph Wilhelm Wieeje aus Groß-Segeredorf murde geftern verhaftet. Er betrieb feit einiger Beit in ber Provingialstrafie swijchen Weißenthurm und Robleng ein Photogeichaft. Der Berhaftete, ber por eima fünf Jahren aus dem Buchthaus in Salle ausgebrochen war und noch feche Jahre gu verbuffen bat, batte eine Angahl Stempel von Behorden bei fich, mit beren Dilfe er fich faliche Papiere verfchaffte.

Schildbürgereien ber Justig. Der Hauptbeschuldigte in dem großen Bombenlegerprozeß, der am 26. Angust in Altona beginnen foll, Berbert Bold, ift geftern aus der Soft entlaffen worden. Will man ihm Gelegenheit geben, fich rechtgeitig bruden au fonnen?

# aus allen Abteilunnen

Die Darbietungen biefer Berfaufstage find fo außerorbentlich gunftige, daß die Bahrnehmung biefer feltenen Raufgelegenheit auch für ben fpateren Bebarf angelegentlichst empfohlen werben fann

Sandschuhe Strümpfe (Süriel Befähre Stidereien Festore a. Spitzen Oberhemden Taschentücher Schürzen Unterrode Rrawatten

Tritotagen

# -Neitheitände

Tournan-Belour Größe 200×300

Urminster:Teppiche besonders schwere Qualität, Größe 200×300 . . . . früher

Prima Arminster-Teppiche 380.00 jetzt 275.0 früher 398.00 jetzt

Berren-Baiche Untertaillen Damen-Bemben Damen-Beintleiber Damen-Jaden Frifier-Jaden Linder Wafche Babe-Baiche Sandtücher.

Raffeededen

Bettbeden

Muffeline:Refte Boile=Refte Zephir:Refte Derkal:Reste Batist=Reste Frotté:Reste

912 und Abschnitte von Seibenftoffen

Wollstoff:Reste Blusen:Refte Schotten-Refte Kostümstoff=Reste

Mantelftoff=Reste Seidenstoff=Reste

Aleiderstoffen Blufenstoffen Shurzenstoffen Sembentuchen. Beitzeugen Inleiten Gardinen Rifce=Bardenten

# Angestaubte Modell= und Schaufenster=Wäsche / Tisch=, Haus= und Bettwäsche

gelangt zum Schluß zu rücksichtslos zurückgesetzten Preisen zum Verkauf

Große Mengen Reisemuster

Untertaillen, Taghemden, Beinkleider, Hemdhosen,

Herren-Nachthemden zu spottbillig. Preisen

Prinzeß-Röcke, Damen- u.

Extra ausgelegt! Gewaltige Mengen

# angestaubter

Untertaillen, Beinkleider, Hemden, Prinzeß - Rocke, Hemdhosen, Damen. und Herren-Nachthemden sowie Kinderwäsche unglaublich bilitig

Große Posten kunstseldene

# Damen-Schlüpfer

Damen-Unterkleider Damen-Hemdhosen Rock-Hemdhosen Damen-Nachthemden

Preise gewaltig ermäßigt!

Extra ausgelegti

mit kleinen Schönheitsfehlern Schlesische u. Bielefelder Fabrikate

in verschiedenen Größen, bis zu den feinsten Qualitäten

außergewöhnlich billig

Extra ausgelegt!

Ein Posten leicht angestaubt und teilweise beschädigter

Kissenbezüge, Bettbezüge Bett-Laken, Ueberschlag-Laken und Plumeaus

enorm billis!

Extra ausgelegt!

1 großer Posten

Frottier-Handtücher und -Laken

mit kleinen S-hönheitsfehlern

tentationell billigi

Für Braut-Ausstattungen, sowie Wäsche-Ergänzungen, für Weißnäherinnen, Pensionate, Hotelbetriebe, Restaurateure jetzt ganz besonders günstige Kaufgelegenheiten





#### 1. Fortfetung

Afferdings: Josefowta mußte, stimmten Rarte und Rompaß, bort hinten, fchrag im Balb, liegen feine halbe Stunde

"Benn wir noch eine halbe Stunde laufen und dann das Dorf nicht erreicht haben, geht es uns auch nicht drediger

Schon recht. Aber wer fann noch laufen! Wer fann noch

"Ich murbe mitmachen." "Mir ift alles gleich."

"Mir auch."

"Alio los!" Deit verflammten Beinen ftolperten wir pormarts, forag burch den Bald, der nicht jo ichlimm war wie bas Rleefeld, genau in ber Richtung, die wir nach ber Rarie nehmen

mußten. Die Rarte behielt recht: wir erreichten bas Dorf. Es mar jedenfalls Jofefomfa. Wir erreichten es awar nicht nach einer halben Stunde, es bauerte etwas langer. Aber es mar da. Die Karte behielt recht.

Mis die erften Strofbacher grau zwijchen ben grauen Regensträhnen auftauchten, waren wir beinabe ftols auf uns felbft. Satten wir nun nicht doch erreicht, war wir erreichen wollten?

Wir planschten burch eine breite Wasserstraße und auf das erste Haus loß. Das hatte sogar Fensterscheiben, die nicht zerschlagen waren, ein Dach mit neuen Holzschindeln

und eine bolderne Freitreppe. Wie flinften die Tilr auf und standen in einem Schlafsimmer. Bante waren da in zwei Reihen, eine Tafel auf einer Staffelei, eine Art Ratheber und ein Riefenofen. Alles fab fo unerhört ordentlich und gar nicht wie nach

Arieg aus. Western, vielleicht bente vormittag, hatten fie bier noch

Unterricht gehabt?

"Do Huffen hier find?" "Db Ruffen fier find?" Db die Ginwohner noch fier find?" Baghaft gingen wir an die Fenster, soben in die Regen-buntelheit. Wenn jemand im Dorfe war, hatte man uns ja längit gejeben.

"Db fie uns ichon gesehen haben?"

Bir fonnten nicht feben, ob fich in den nächften Baufern eimas regte, ob die überhaupt bewohnt waren. Der Regen stand davor, grau, schräg, massig, undurchsichtig. Kaum daß wir gegen das himmelgrau den Umrif der Dächer erfennen fonnten.

Lagen Ruffen im Dorf ober nicht? Baren Huffen ba, dann hatten fie fich boch auch ficher hier in diefem Schulhaus einquartiert, bann hatten wir doch einmal ein Pferd wichern hören muffen ober einen Auf, ein Kommando, ein Weplapper, dann hatten wir doch folieglich ein Rener ges

sehen ober Nauch oder sonst etwas. Nichts war zu sehen und zu hören. Der Regen hatte alles ausgelöscht, und das Prasseln und Glucien des Wassers auf dem Bege, auf dem Dach des Schilhaufes, an den

Fenstern übertonte jedes andere Geräusch. Sollten wir uns nicht lieber leise

ieder verdrücken?

"Wollen wir uns nicht doch lieber verdrücken? Sicher

ist sider."

Draufen rafte, tobte, gurgelte ber Regen. Gollten wir hinaus? Es war inzwischen dunkel geworben. Sollten wir in die Dunkelheit hinaus? Wohin follten wir gehen?
"Nein, wir bleiben. Jeht ist ichon alles egall"
Es war uns alles gleich. Vielleicht hatten wir Glück.

Vielleicht waren gar keine Russen im Dorf. Vielleicht lag weit vor uns noch die Front. Allerdings: eine geschlossene Front gab es ja wohl bei diesem raschen Vormarsch nicht. Buden von einigen Kilometern Breite waren bielleicht feine Seltenheit. Satte vor uns die Front folch eine Lücke, bann tonnte es icon möglich fein, daß im Dorf noch Ruffen

Gand gleich, wir bleiben!

Wir blieben. Aber an die Eur ichleppten mir einige Bante, ftellten fie übereinander gur Sicherheit. Schliefen mir, und murbe die Tur aufgestoßen, mußten mir aufwachen. Das follte bie Sicherheit fein für uns.

Bir dogen uns aus, hingen ausgebreitet unfere naffen Lumpen jum Trodnen über bie Coulbante, magten aber

nicht, Feuer im Ofen gu machen.

Wir aßen nichts. Bir ichliefen auf dem Gugboden ein. Der mar munberbar troden. Er war hart. Aber das mertte mohl feiner

Wir hatten unsere Karabiner entsichert. Die lagen

neben uns. Bir ichliefen. Draugen ging der Regen,

Draugen ging der Regen?

Einer mußte duerft aufgewacht fein.

"Sit!" "Was?"

"Hörst du's? Sei still!" Ich war überwach. War das der Regen da draußen?

"Du! Du! Bort ihr's?" Draugen marichierten fie vorbei. Gang beutlich hörte

ich, wie ihre Stiefel ins Waffer platichten, wie ihr Riemenzeug fnarrie, wie ihr Atem ging. Sin und wieder ichnaubte ein Pferd.

Bang beutlich hörten wir fünf bas, gang deutlich. Da war fein Zweifel. Murmeln fam mit dem Regen ans Fenfter. Beinage tonnten wir Borte verstehen. Beinage.

Angestrengt hordte ich binaus.

"Russen!"

"Beiliger Bimbam!"

"Halt's Maul!" "Meine Herren! Das fann ja gut werden. Gut werden fann das, jage ich!"

Ununterbrochen marichierten fie vorbei. Es mußte wenig= itens ein Bataillon fein. Bir maren erledigt. "Einer maß ans Fenfter geben, aber vorfichtig."

"Du! Du bift ber Jungfte."

Damit war ich gemeint. Langfam, gehorjam, geräusch= los erhob ich mich, froch auf allen Bieren an den Banten und an der Tür vorbei und jum Fenfter an der Straße hin. Borfichtig, ichräg, fab ich dur Strafe hinaus. Ich iah nichte. Gar nichts. Es war Racht, Regennacht, gans instere, stockbunkle Regennacht. Ich strengte mich an. Die Augen taten mir weh. Die Schläfen hammerten. Blut

fauste mild hinter ben Schläfen. In wollte etwas feben. Ich nußte etwas feben. Ich fah nichts. Ich fah gar nichts.

Aber ich hörte gang deuilich alles: das Tapfen, das Bluftern, das Anarren, das Murmeln, alles borte ich. Worte forte ich. Es maren ruffifche Worte. Ich batte es befomoren tonnen: es waren ruffifche Worte.



Bir horchten, borchten, borchten mit flopfenbem Bergen

Bie ich gefommen war, schlich ich wieder hinter ben Dfen gurud.

"Ra? Saft du fie gefchen?"

"Nein, aber gehört. Es find Ruffent" Bir lagen da, hielten bumm unfere Rarabiner fest, unichluffig, ob wir ichießen ober nicht ichießen follben, wenn bie Bante purzelten, ober

Am 10. August jährt sich zum 40. Male der Tag, da der frühere Kaiser von der Insel Helgoland Besitz ergriff, nachs dem am Tage zuwor im Garten des Gouvernements die visizielle Uebergabe der Insel an den Staatsminister Boetzicher stattgesunden hatte. Die Ginverleibung in den preußischen Staat ersolgte am 1. April 1891.

ein Taufch gegen die Infel Sanfibar dargestellt. Diefe Darstellung entspricht durchaus nicht den geschichtlichen Tat-sachen, da

Sanfibar niemals beutscher Befit

Denhardt babei ichweres Unrecht gefchah.

des Bollmefens.

Die Erwerbung Belgolands wird in ber Schule meift als

un übertiroffen bel Rheuma / Gicht Kopischmerz**en**l Ischias, Hexenschuß Erkältungskrankheiten Entfernt d. Harnsäurel 6000 Arzte-Gutachten! Vollkommen unschädlich! Frag. Sie Ihr. Arzt

wenn sie burchs Fenster stiegen. Sie witrben die Tur auf-reißen ober burchs Fenster steigen, Das stand fest.

Schoffen wir, dann war's flar, baß fie auch schoffen, und bann war's aus mit und. Denn wir waren nur ffinf. Und schoffen wir nicht, ja, bann war's auch aus, Und nicht

ichiehen? Wir sind doch Soldaten, meine Herren, Soldaten!
Ununterbrochen zogen sie am Fenster vorbei, endlos.
Stiefel platschten ins Wasser, Murmeln und Regen schlug an die Scheiben, Pferde ichnanbten ganz beutlich, Micmen-Beug fnarrte. Immer wieder. Auf die Schindeln proffelte der Wolfenbruch, an den Sauseden verhalpelte fich der Wind, in den Fenfterläden und im Sausflur plapperte er fo laut, baß wir aus bem Gemurmel braugen auf ber Strafe fein Bort verftehen fonnten.

Wir horchten, horchten, horchten, mit klopsendem Herzen, vor Frost bibbernd. Vor Augst schlugen lauklos meine Jähne auseinander. Manchmal sielen mir die Augen zu. Aber immer wieder schenchte mich das Tappen da draußen hoch, dis mein schmerzender Kopf, meine überanstrengten, brennenden Augen und meine gemarterten Glieber nicht

mehr mitmachten. Ich schlief ein. Aber noch ein paarmal fuhr ich hoch, besonders dann, wenn bas Meurmeln da braußen stärker wurde, und wenn bas Tapfen lanter und dentlicher war als jouft.

"Meine Herren, vom Gleichgültigkeitsstandpunkt aus be-trachtet, vom Gleichgültigkeitsstandpunkt aus — — " Wir foliefen alle. Draufen marichierten fie ohne Unter-

brechung vorbei. Aber wir ichliefen. Es war gran draußen, als ich wach wurde. Langsam brachte ich Arme und Beine wieder in Bewegung. Und dann froch ich dum Fenster sin. Nichts war draußen du sehen. Der Regen trommelte wie gestern abend an die Scheiben und auf die Schindeln, Der Wind jagte durch die Fensterläden und am die Hanseden. Es gluderte, knarrte, wurmelte towite tante mis gestern. Und niemand war da murmelte, tappte, fapfte wie geftern. Und niemand war da.

Es waren feine Muffen da, es war niemand da, Dobelmann tam auch ans Genfter.

"Na?"

"Michts." Nichts. Das war umfouft, das alles, diefe Angft.

Es gelang uns nicht, ein Feuer jum Brennen zu friegen. Wir hatten gern etwas Warmes getrunken, aber bas mußten wir und vertnetfen. Biel du effen hatten wir auch (Fortsetzung folgt.) nicht. Reiner wurde fatt.

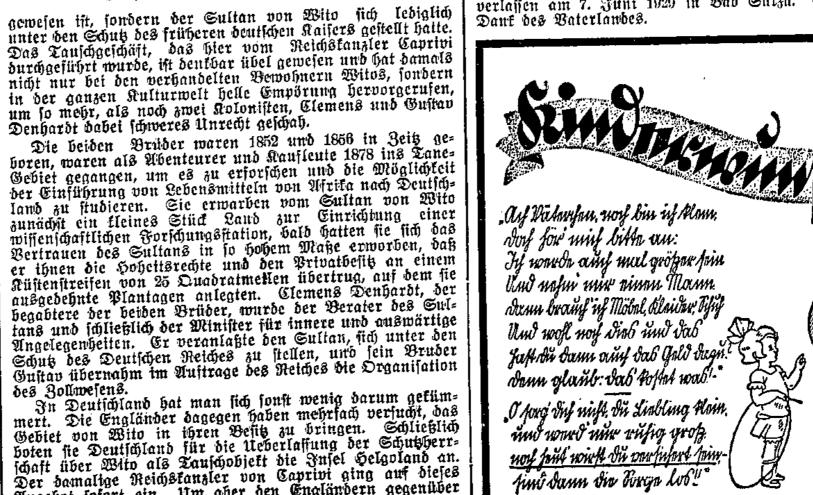
# Wie Helgoland gegen Sansibar "eingetauscht" wurde

Das Unrecht gegen die Kolonisten — Der "Dank des Baterlandes"

foob alles auf bie lange Bank,

verlegte sich aufs Feilschen und bewilligte endlich am 15. Juli 1896 unter der Wedingung des Verzichts auf alle Ersatzansprüche eine Entschädigung von 150 000 Wtark. Dieses Angebot wurde zurückgewiesen. In der Folgezeit versichleppten sich die Verhandlungen immer mehr, dis sie bei Ausbruch des Weltfrieges ganz zum Stillstand kamen.

Gustav Denhardt starb bereits am 19. Just 1917 und fand in Zeit seine leite Ambestätte. Clemens Denhardt lebte in äußerst dürftigen Berhältnissen und mußte in der Inflationszeit Hunger leiden. Er starb vollständig verarmt und verlassen am 7. Juni 1929 in Bab Sulza. Das war der E. Holt. Dant bes Baterlanbes.



pur Sum die Berge Lot!

durch eine

# Töchter-Versorgungs-Versicherung

Lebensversicherungsanstalt

# Westpreußen

Gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts im Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland

Danzig, Silberhütte

Angebot sofort ein. Um aber den Engländern gegenüber einen befferen Trumpf ansipielen au konnen, veranlagie er ben inzwischen dur Regierung getommenen

Sultan Fumo Babari gu einem noch festeren vertraglichen Anfolug an Deutschland und überreichte ihm Gefchente, darunter eines der so freigibig verschenkten Bilber Wils-helms II. Während nun der englandseindliche Witofürst der Meinung war, burd biefen Bertragsabichluß auch fernerhin vom Deutschen Reich geschützt du werden, spielte Caprivi durch das Abkommen vom 1. Juli 1890 das deutsche Protektoratsgebiet ohne vorherige Befragung des Sultans den Engländern in die Hände. Darauf zerkörten die Bewohner Witos alle beutichen Plantagen.

Die mahrend des Aufstandes gerade in Deutschland meilenden Gebriider Denhardt, die dem Deutschen Reich bas Lauschen von und vengarut, die vom Sentigen stein die Lauschobjekt erst geschaffen hatten, waren von dem Prostektoratswechsel ebensowenig in Kenntnis gesett worden. Sie verloren ihre Staatsstellungen, dursten ihre Privats und Hoheitsrechte nicht mehr ausüben und erhielten das dem Sultan von Wito zur Einrichtung des Jollwesens gesehens Portsche wicht zurüsst. gebene Darlehn nicht gurud.

Die englischen Gerichte erkannten die Gultigfeit der Denhardischen Rechte und Forderungen an; die deutsche Regierung aber

# Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

# Danziger Heringsmarkt

vom 2. bis 9. August 1930

Originalbericht für bie "Dangiger Bollsstimme" Rach ben letten Nachrichten find in biesem Jahre exportieri worben von Norwegen 277518 Tonnen Baarberinge, 8847 Tommen entgrätele Heringe, 306 854 Tonnen Gloeheringe. 31 986 Tonnen Beit- und Schneibeheringe. Non Schottland und Sheiland 630 709 Tonnen gegen 863 492 Tonnen zur gleichen Belt im vorigen Jahr.

Die Bufuhren find auch in biefer Boche nur gering gewefen, fo baß hohe Preife für ben grinen Wisch bezahlt worben find. - Der Fang in Shetland fann als abgefchloffen gelten, ba die Boote bereits zum größten Teil abgefahren sind. In ber Woche bis zum 2. August war ber Totalfang in Lerwick: 550 Crans, gegen 35 400 Erans zur gleichen Zeit im vorigen Jahr. Der Totalerlös der bis zum 2. August d. J. in Lerwick, Stronsab, Wid, Fraserbourgh und Peterhead gelandeten heringe stellt sich auf sirta £ 614 690,— gegen zirka £ 837 987,— im Jahre 1929. Mithin besteht ein Mindersang im Werte von airia £ 223 297,—

In bieser Boche wurden nach hier zugeführt mit Dampser: "Bang" von Stronsan und Peterhead 3758/1, 1830/2 Tonnen. "Nabal" von Lerwick 2969/1, 1916/2 Tonnen, "Nurgis" von Lerwick via Stettin 2432/1, 1132/2 Tonnen, "Makrix" von Stronsan via Stettin 700/1, 500/2 Tonnen und mit Dampser "Ziella" von Lerwick 2320/1, 1718/2 Tonnen Heringe.

Der größte Teil bon biefen Anfünften gelangte jogleich jum Mettertransport, ba in Polen und Bommerellen Beringe icht fehr begehrt find. — Der hiefige Markt war außerorbentlich aufgeregt, und die Raufer waren fehr tätig, um paffende Bare ju betommen. - Die hiefigen Rotierungen gingen fprungweife in die Bobe, bürften jedoch noch nicht ihren bochten Stand-punti erreicht haben, ba die Nachfrage größer als bas Angebot ift.

Die heutigen Rotierungen lauten bei Baggonlabungen wie jolgi: Norwegische 1929er Schneibeheringe 30/40er Sh. 43/- bis 44/-, 40/50er Sh. 42/- bis 43/-, 50/60er Sh. 41/- bis 42/—; schwedische Schneibeheringe 30/40er, 40/50er, 50/60er 36. 33/— bis 34/—; norwegische 1929er Slocheringe 5/600er 36. 18/— bis 19/—, 6/700er Sh. 19/— bis 20/—; norwegische 1929er Baarheringe 5/600er Sh. 17/— bis 18/—, 6/700er Ip. 18/— bis 19/—; norwegische 1930er Stocheringe 5/600er Sh. 24/— bis 25/—, 6/700er Sh. 25/— bis 26/—; neue Stornown und Castleban Large Maties Sh. 90/—, neue Stornown und Castleban Selected Maties Sh. 80/— bis 90/—, neue Stornoway und Caftlebay Medium Maijes Ch. 65/- b. 75/-Die Preise für Maijes verstehen fich ber 2/2 Tonnen verzollt.

Berner notiert man für: neue schottische erfte Trabemart Small Matties Ch. 45/- bis 46/-, neue fcottifche erfte Trabemark Matties Sh. 52/— bis 53/—, neue schottische erste Trabemark Matsuls Sh. 57/— bis 58/—; neue schottische zweite Trabemark Small Matties Sh. 42/— bis 43/—, neue schottische zweite Trabemark Matties Sh. 50/— bis 51/—, neue schottische zweite Trabemark Matties Sh. 50/— bis 51/—, neue schottische zweite Trademart Matsulls Sh. 55/— bis 56/—; neue schottische gewöhnliche Mattics, je nach Qualität Sh. 45/— bis 48/—,

neue schottische gewöhnliche Matfulls, je nach Qualität Ch. 51/— bis 53/—; neue Erownmatties, Juni-Salzung Juli-Salzung Juli-Salzung Sh. 46/- bis 47/-, neue Crownmatties, Sh. 50/— bis 51/—, neue Crotonmediums, Juli-Salzung Sh. 55/— bis 56/—; Parmouth erste Trademart Matites Sh. 48/— bis 50/—, Parmouth erste Trademart Matfulls Sh. 50/— bis 52/—.

Sämtliche borgenannten Rotterungen berfteben fich frei Bahn ober fret Dampfer Dangig, tranfilo.



Der größte bentiche Schololabentonzern. Die Stollwerd-A.-G. teilt bie Uebernahme ber Reicharbtwerfe G. m. b. S., Joh, Gottl. Sauswaldt G. nt. b. S. und B. B. Gaeble G. m. b. S. mit. Damit find bie bisherigen Saupttonkurrenten in ber Schotolabeninbuftrie unter einen but gebracht und bie Stoll-werd-A.-G., Die auch bermehrten Ginfluß auf Die Golbina-A.G. genommen bat, stellt in ihrer heutigen Form ben größten beutschen Schofolgbentongern bar. Die obengenannten Betriebe waren früher im Befit bes Margarinetrufts (Unileber-Ron-

# An den Börsen wurden notiert:

Für Devilen:

In Dangig am 8. Anguft: Ched Bondon 25.00%-25.00%, Banknoten: 100 Reichsmark —, 100 Bloty 57.58—57.72, 1 ame-rikanischer Dollar —, telegr. Auszahl.: Berlin 100 Reichs-mark —, Warschau 100 Bloty 57.57—57.71, London 1 Pfund Sterling 25.01 %-25.01 %, Solland 100 Gulben 206.61-207.14.

Baricauer Devijen und Baluten vom 8. Auguft. Umer. Dollar 8,88% - 8,50% - 8,88%; Belgien 12470 - 125,01 --- 49,50 -- 43 28; Neugort 8 901 -- 8,921 -- 8,881; Reunort (telegr. Ausg.) 8,001 - 8,982 - 8,892; Paris 35,1514 -85.14% — 34,96½; Prag 26,42 — 26,48 — 26,36; Bien 125,95 — 126,26 — 125,64; Jialten 46,68 — 46,80 — 46,56; Dandig 173,48 — 173,91 — 178,05; im Freiverkehr Berlin

### An den Produtten-Börfen

In Dangig am 5. Anguft. Beigen, 130 Pfb., alt, ohne Sanbel, Beigen, neu, 130 Pfb., 20,50, Roggen, alt. 11,50, Roggen, neu, 12-12,10, Gerfte, neu, 15-16.50, Gerfte, feinste, darüber, Futtergerste 18—14,50, hafer ohne Sandel, Maps, troden, 28—28 50, Maps, feucht, unberfäuflich, Erbfen, Biftoria, flau, 26—30, Moggenfleie 8,50, Weizenkleie 12.

In Berlin am 8. Angust. Weizen 245—248, Roggen 161, Braugerste —, Futter- und Industriegerste 183—200, Hafer 182-190, loco Mais Berlin -, Beizenmehl 29,75-37,75, Roggenmehl 22,50-25,00, Belgentleie 9,50-9,80, Roggentleie 9,50—10,00 Reichsmart ab mart. Stationen. — Handels. rechtliche Lieferungsgeschäfte: Beizen, September 262½ (Vortag 264), Oftober 260—264½ (268½), Dezember 271½ bis 271 Brief (274½). Roggen, September 174½—175 (176), Oftober 178¾—179 (180), Dezember 189—188¾—189 (190). Safer, September 182 plus Brief (184), Oftober 184 (185¾), Dezember 189—188½ Brief (190½).

Polener Getreibebörfe vom 8. August. Roggen 20,75, Beigen 81-82, Braugerste 24,50-26,50, Safer 21,50-22,50, Roggenmehl 32,50, Beizenmehl 52—55, Roggenkleie 12—13, Beizenkleie 15,50—16,50, Raps 46—48, Viftoriaerbsen 48—48. Tenbeng ichmach.

Berliner Biehmarkt vom 8. August. Amtliche Rotterungen der Direftion für 1 Zentner Lebendgewicht in Mark: Rühe- a) 45-49 (voriger Markt 48-47), b) 88-42 (37-41), c) 33—35 (32—34), d) 29—31 (28—31), Kälber: a) — (—), b) 70—78 (68—75), c) 66—75 (63—72), d) 55—63 (52—62), Schweine: a) (über 300 Pfund) 65—67 (64—66), b) (240—300 Pfund) 67-70 (66-70), c) (200-240 Pfund) 68-70 (69-70, d) (160-200 Pfund) 67-70 (67-69), c) (120-160 Pfund) 65-66 (64-66), i) (unter 120 Pfund) - (-), g) (Cauen) 61-63 (62-63).

Posener Biehbörse vom 8. August. Auftrieb: Ochsen 8, Bullen 5, Rube 9 Bufammen Rinder 17, ferner Schweine 453, Ralber 96, Schafe 118, Bujammen 684 Tiere.

Der Privatbistont in Berlin murbe für beide Sichten um fe % auf 3% Prozent ermäßigt.

# Nur noch wenige Tage diese Schleuderpreise

Ein Posten

Kunstseide

moderne Druckmuster . . . . Jetzt Meter 1.25,

Ein Posten Voile, bedruckt

aparte Dessins . . . . . . . . . jetzt Meter 1.75, Ein Posten

Wollmusseline, bedruckt

165 in schöner Ausmusterung . . . jetzt Meter 1.95,

**2**50

Ein Posten

Foulard, bedruckt

Serie 4

Voll-Voile

Wollmusseline

noue, moderne Muster . . . . jetzt Meter 5.50,

Künstler-Garnituren

dreiteilig, englisch Tüll . . . . Garnitur jetzt

Ein Posten

Ein Posten

Bettdecken, zweibettig

**0**90 Etamine . . . . . . . . . Stück jetzt

**7**50

Ein Posten

hochwertige

außerordentlich billig

Kunstseide jetzt

Serie 1

**7**90

Stoffe Steek jetzt 175

Serie 2 Serie 3 praktische Voll-Voile Woilmusseline

extra weit, disch. jetzt Fabrikat jetzt Ein Posten

Damen-Hüte

Ein Posten Strickwaren

nochmals im Preise herabgesetzt Pullover, Strickjacken, Kinder-Strickwaren

Ein Posten

Damen-Strümpfe

Makou K'setde | Waschseide pa. Sortierung, K'seide II.Wahl fehlerfrei 195 jetzt **UU** jetzt

Ein Posten

K'seidene Damen-Wäsche Schifpler

75 ietzt 1

Ein Posten elegante, hochwertige

herabgesetzt bis zur Hälfte des früheren

**Bade-Anzüge** Jetzt 4.50, 2.90, Selbstbinder, Foulardseid. schöne Farben . . Stück jetzt

Ein Posten

Ein Posten

Oberhemden, weiß

Trikolin . . . . Stuck jetzt

Ein Posten angestaubte

auf Extratischen im Parterre

halb verschenkt

Ein Posten

Waschselde

feine Qualität.

fehlerfrei 975

jetzt /

Handtaschen

für Damen, Stoff und Leder Stück letzt



# DOMINIKINDANZIG

# Achtung! DIE ROTE BUDE Achtung!

WEBERS Warenverlosung nur gegenüber Grunwalds Café

Die wunderbaren Hauptgewinne bringen auch dieses Jahr den Schlager der Saison

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind, alle nur zu Karl Webers Warenverlosung gegangen sind

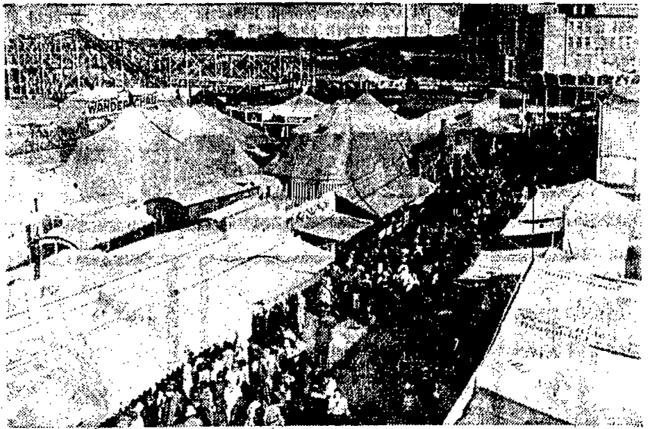
# Waren Sie'schon auf dem Dominik?

Die befannte Redensart: "Wie geht's?" die man fast immer zu hören befonnt, wenn alte Befannte einen begrüßen, icheint seit dem Dominiksbeginn verschwunden zu sein. Seit dem vorigen Sonntag hört man dasur nach dem begrüßenden Sändedruck die Frage: Waren Sie schon auf dem Dominik? Ich habe die Frage einige Tage lang stündlich mehrmals verneinen müssen und ebenso oft wurde mir entrüstet geantwortet: Was, noch nicht, und Sie wollen ein auter Danziger sein? Ra, um nicht in den Versdacht zu kommen, ein schlechter Danziger zu sein, habe ich meine Familie, aus Frau und zwei Kinzbern bestehend, großzsigig zum Dominiksbummel eingeladen. Mit stiller Behmut betrachtete ich die leichte Rundung meiner Portemonnais, in dem sich einige Vulden angesammelt hatten, die nun einer alten Tradition zum Opfer fallen sollten. Die befannte Redensart: "Bie geht's?" die

Wer von der Stadt aus den Dominif mit der Strassenbahn ansteuert, der erlebt schon Vorsfreuden in der fürchterlichen Euge überfüllter Wagen und ist glücklich, wenn er das Ziel seiner Sehnsucht erreicht hat.

Da steht man nun am Eingang der brodelns den und guirlenden Zeltstadt und überlegt, wos

hin zuerft. Nach rechts zieht mich mein Junge hinüber, nach links bas Mäbel und zarte



Der Dominit von Webers Riefenrad gesehen

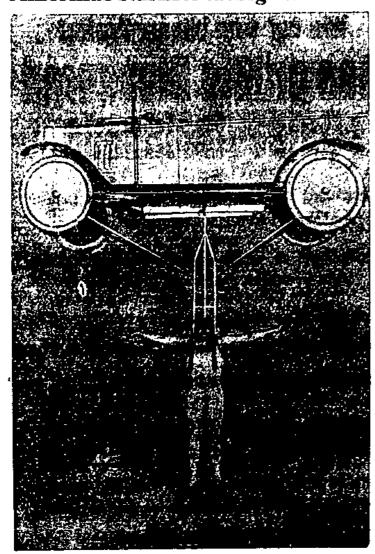
Rückenstöße meiner Frau ermasnen mich zum Weitergehen in gerader Nichtung. Was int ein ersahrener Familienwater in solchen Fällen? Er sucht zur inneren Sammlung ein Lokal auf. Das Glück war mir hold, gleich am Eingang winste Heinemanns Case und Restaurant. Bei gutem Kassee und Gebäck wurde die Kahrtricktung seitgetegt. Gleich neben dieser gastlichen Stätte wurde mir Halt geboten, denn welche Fran kann am Berlosungsrad des "Süsen Wlax" vorübergehen, ohne ihren Mann veranslaßt zu haben, für sie sein Glück zu verlichen. Sieh da, alte Befannte: Deinemanns amerisaussten kant will eine Fahrt riskieren, leider hatten die Kinder Dusel D.5 Miniaturkarussel entdeck, und da ein liebewoller Vater seine Wünsche sauch. So, Kinder, seht ist genng, seht zu Heinsmanns neuerbanter ichwankender Welltugel, damit eure Eltern auch zum Vergnügen sommen. Und da ist ja auch wieder Gropengiebers Achterbahn, die müssen wird das gewaltige lustige Gestänge mitgemacht hat, der hat nur das Vergnügen halb genossen. Jeich im Vorbeigehen nochmals beim "süsen Hermann" einen Versuch dass Grück am Rorbeigehen nochmals beim "süsen Hermann" einen Versuch dass Grück am Rad tren Bleibt und dann weiter. "Kableen, her Duly", ja richtig, die müssen wir geschen haben, und wir

# **Max Finkes**

diesjähriger Schlager ist:

# Die größte aller Attraktionen: Multh auf auf

Amerikas stärkste farbige Athletin



Eine Sehenswürdigkeit, die selbst in Amerika großes Aufsehen erregte, die auch hier niemand versäumen darf

# Kommen, sehen, staunen

Beachten Sie bitte: nur letzte Reihe neben Gropengießers Achterbahn Die größte Sensation in diesem Jahre ist und bleibt OSKAR SKORZEWSKIS

# ROLLENDE ROHREN

nicht zu verwechseln mit ähnlichen

# LUSTIGEN TONNEN

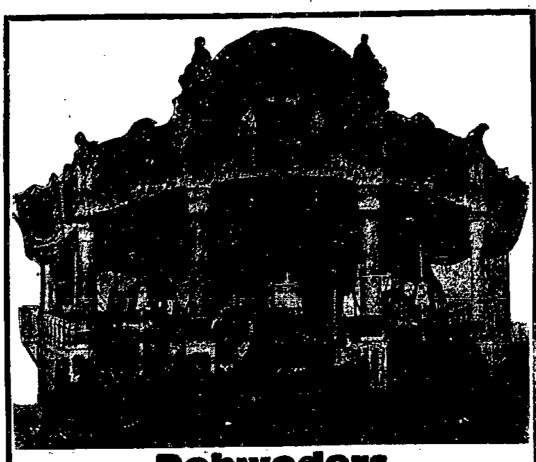
da meine Röhren vor Unfällen geschützt, mit extra weichem Velour-Teppich gepolstert und auf Gummi fahrbar sind.

Außerdem als Gratis-Zugabe:

Die Rolltreppe und die in Danzig Rutschbahn

Bitte beachten Sier nur 1. Reihe links

# Hallo Hallo ist wieder da! Neu Humoristische Boxkämpte Neu Humoristische Boxkämpte Neu auf drehender Platte Motto: "Lach dich tot und du bleibst gesund" Stand : 1. Reibe rechts



# **Rohweders** hier so beliebte Berg- und Talbahn Das führende Geschäft auf dem Danziger Dominik

Die größte Freude für unsere Kinder ist das hier bestens bekannte

# Hoffmanns Bodenkarussell

Neu hergerichtet. Neue, feenhalte Beleuchtung Elektrischer Antrieb. Ruhige Fahrt. Gute Musik Modern, 3 Pierde in einer Breite Erkennungszeichen: Immer noch der kleine Mann auf der Spitze des Karussells Stand: Vis-à-vis von der Avusbahn von

Wo erhalten Sie die größten Ueberraschungen in Schokoladen? In der blauen Halle Zum Schokoladen-Bonzo neben Holimanns Karussell, 5. Reihe

Schippers Vanderville



Sie werden nicht seekrank auf Walter Grunwalds

# elektrischer Weilenbahn

eine stürmische Fahrt auf hoher See im 100 - Kilometer - Tempo

Fabelhafte Beleuchtung

" Amüsant für jung und alt

Nach einmaligem Versuch bleiben Sie mir treu und empfehlen mich bestimmt weiter Es ladet Sie herzlichst ein

}**;@;@;@;@;@;@;@;@;** 

Der Unternehmer

# OMINIK IN DANZ

mit seinen vielseitigen Attraktionen bieibt bis Sonntag, 17. August einschl. verlängert

faben fie und bestaunten fie. Gin Auto heben und bann noch "Sonny Don" fingen, das will mas helfien. Endlich an Schlppers Mulsbahn. Da muß ich mitmachen, meine Familie iraut meiner Pahrkunft nicht, gut, fo fahre ich alleine, und wenn ich babet auch oft "Anftoß" errege, im nächsten Jahre wird's beffer gehen. Salt! Da find die rollenden Abhren, von benen fo viel gesprochen wird, feben wir fie uns an. Gein, mas? Am Mitrollen verhinderte mich leider der Machifpruch melner Ghehalfte. Dafür durfte ich fie auf Abebahre Tenfelsrad hinführen, wo beim Bufchanen ber rotierenben Boxer und Burftgreifer die Beit angenehm dabinflog. Der pruntvolle Aufban von Mobweders Berg- und Talbabn gieht uns wie in jedem Jahre auch in diesem magnetisch an, und nur mit Gewalt fann ich meine Lieben verhindern, meinen Gelbbestand nicht vollständig bei Robweber gu laffen; denn ich muß versuchen, ob ich bei der "ichonen Enann" (Blud habe. Schnell ein Los gefauft, bas Rab furrt, bas Glud ift mir tren, die fiffe Gabe wird bantbar von meinen Rindern in Empfang genommen. Wo wird benn fo frohlich gelacht und gefreifcht? Das tann boch nur bei den luftigen Zonnen fein. Da ift immer Fröhlichkeit, da lacht man fich gefund. Man tonnte ftundenlang verweilen, doch die Rinder gerren, fie

möchten wieder mal Aaruffel fahren, möglichft auf dem Pferd reiten, ba ift hoffmanns Bobentaruffel das Michtige, brei Pferbe in einer Reibe; aber nicht mehr wie breimal, wenn ble Trennung auch ichwer fällt, benn wir wollen boch noch (Bugathe Anto-Mennbahn befuchen, wenn fie abende fo mun= derbar beleuchtet ift. Doch ba wir fcon im Drefen brin find, miffen wir noch eine gahrt im Wolfen-Patentflieger machen und auf unfer icones Dangig im Fluge herunterichanen. Bernfard Webers Miefenrad, bas größte auf dem Dominif, wollen wir noch befuchen. Leiber ift ber Andrang gu ftart, vielleicht wird's nachher leerer, ich glaub's nicht. Dafür maden wir eine Wahrt auf Grunwalbs Bellenbahn, ba geht's gwar ftürmifch gu, ift bafür aber amufant. Borläufig ift genug gefahren, wollen gur Abmedflung mal gu belmut Gifermann geben, von feinen Billeinpen und bem golbenen Beib wird in Dangig ja viel gefprochen, und Molando, ben Stelettmenichen will ich auch mal anfeben. Autofahren mochten die Rinder auf der Opel-Automobilbabn. Ja, ich mochte auch mal gerne im Opelwagen fahren, leiber ift "bider Betrieb", benn die andern miffen auch, mas icon ift. Aber fie find fcnell getroftet, als fie im Affen= und Sundegirtus fagen. Fein war das, wie die Affen thre Rünfte zeigten und

bie hunde alle möglichen Dreffurftudden zeigten. Da haben nicht nur Rinder, fondern auch Ermachiene ihre helle Freude. Schlimm, daß die Rinder nie vom Raruffelfahren genug befommen fonnen, alfo gut, jum Abichluft saufen wir noch mit Tempo Tempo im 60-Ailometer-Tempo, und damit ihr endlich genug befommt, machen wir die "wilde Jago" mit Mühlbrechts Flieger mit. Go, jebt laft und noch in aller Rube in Mihlbrechts Banderichau unfern alten Freund Micardus bejuchen. Da find auch die fabelhaften Bildweitichuben, die zwei Burfins, die bilben einen guten Abichluft. Bas, noch einmal am Gludbrad probieren, dann gehen wir gu Muhlbrechts Schofolabenrab, und in feinem Café und Reftaurant wollen wir uns von ben Strapagen bes Tages erholen. Die Rinder paden ihre Geminnfte von den Schofolabenrabern aus. But, daß wir remt viel Baltic-Schololade haben, die ift boch ausgezeichnet, friich und von toftlichem Beichmad. Jest aber nach Saufe, benn mein Portemonnaie weift eine bebenfliche Leere auf. Aber für die Barenverlojung in Rarl Bebers Roter Bube, ba reicht's noch, da fann man nicht vorübergeben, ohne einige Lofe gefauft gu haben, und bie Gewinne find wirklich gut.

# Das beliebte Familien-Café und Konditorei Grunwa

ladet Sie ein / Angenehmer Aufenthalt Spezialitäten: Spritzkuchen, Piannkuchen, Sahneeis

Gepflegte Getränke und die altbekannte Bostbratwurst . Leizte Reihe rechts

Deutschlands größter Affen- und Hunde-Zirkus

Die kunstradfahrenden u. akrohatischen Wunderaffen u. Hunde, ein Dressurakt in noch nie gesehener Vollendung

## Eine Stunde im Banne der vierbeinigen Künstler

Ein vollständiges Großstadt-Zirkusprogramm, welches Publikum und Presso in Staunen vorsetzt, und dann der Original-Menschenaffe Konsul Patsy

und die kleinsten Wunderpferde der ganzen Welt, 30 cm groß Komment - School - Staunent

-- Lachen und Jubel ohne Ende! Geschlossene Schulch und Vereine besonders ermäßigte Preise Der Unternehmer Pews Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein



können Sie schauen Danzig und die schönen Frauen

### **Amüsante Fahrt** für Jung und alt

Gehen Sie mit der Zeit mit und lernen Sie fliegen

# Konkurrenzios auf dem Danziger Dominik

hintere Querreihe



**Voigts Original** 

# amerikanische

die schon vor 3 Jahren das Tagesgespräch Danzigs waren und bei denen sich feder stundenlang amüsieren kann,

Sie stehen auf dem Dominik in der II. Reihe vorne links Achten Sie auf das Ruizeichen:

Lachen ist Leben!

Lachen ist gesund!

Die Anziehungskraft auf dem Danziger Dominik ist und bleibt

Moritz Gugaths

mit Gummibereifung

Amüsante Belustigung für groß und klein Feenhafte Beleuchtung mit neuzeitlichen Scheinwerfern

r letzte Reihe rechts





**Opel-Automobilbahn** 

Jedermann kann sofort selber einen Original Zweisitzer Opelwagen, ausgerüstet mit allen Raffinessen der Neuzeit, Ienken ohne jede Fachkenntnisse

Gefahren wird auf einer zirka 120 Meter langen Fahrbahn mit erhöhten Kurven

Wie auf dem Wiener Prater! Das größte Riesenrad Ostdeutschlands

Bernhard Weber auf den diesjährigen Dominik Amüsante und angenehme Fahrt für groß

und klein Von meinen Gondeln aus sehen Sie Danzigs Umgebung

Bitte beachten Sie genau II. Reihe links vis-à-vis Rohweders Berg- und Talbahn

Besondere Kennzeichen: die roten Dächer

# Fritz Mühlbrechts Café und Restaurant

bietet den Bominiksbesuchern einen angenehmen Aufenthalt. Für erstkl. warmes und kaltes Allett und gut gepliegte Getränke ist gesorgt. Es ladet freundlichst ein Der Unternehmer



Außerdem

Original-Wild-West-Akt Die besten Schützen der Gegenwart

# Tempo! Tempo!

Das modernste Fahrzeug der Zeit mit 60-km-Tempo

# Mühlbrechts Flieger

"DIE WILDE JAGD"

ist und bleibt das Amüsanteste für die Danziger

In meinem

# Schokoladenrad

gibt es nur erstklassige und izische Marken-Ware, die besten Schokoladen und Pralinees

Achten Sie bitte darauf: Alle meine Geschäfte belinden sich neben meinem Restaurant — erste Haupt-Querstraße. FRITZ MÜHLBRECHT

# Rundschau für Pommerellen Beilage der Danziger Golksstimme

# Der lebende Leichnam

Der totgesagte Tifchler - Er lebt und fühlt fich mohl

In dem Städtchen In in, Wojewodschaft Posen, wohnt ein Tischler, der sich Theodor Lasa nennt. Lasa ist ein gesunder und rüstiger Mensch, der an seinen Tod vorläufig noch gar nicht denkt, denn er vertritt die Meinung, daß er noch rechtzeitig ins Jenseits kommen wird. Da passierte aber eines schönen Tages etwas Unssahderes, was sich sonst nicht alliäglich ereignet. Aus Koscian kam an den Magistrat in Inin ein amtliches Dokument vom Standessamt, daß Theodor Lasa aus Inin gestorben ist. Das Standesamt in Inin wird ersucht die Verwandten des Theodor Lasa von seinem Ableben zu verständigen und sein Ableben in das Todesregister einzutragen.

# Die ärztliche Bescheinigung über bas Ableben Lasas war beigefügt,

desgleichen die Wilitärdolumente und Invalidenkarte. Der Standesbeamte in Zwin war über das Ableben Lasas ein wenig erstaunt, denn er hat ihn noch vor ein paar Tagen gesehen. Doch war an den amtlichen Dokumenten nicht zu zweiseln und er trug den Tod des Lasa in das Register ein und verständigte von seinem Ableben die Familie. Den nächsten Tag begegnete der Standesbeamte dem verstorbenen Lasa auf der Straße und war sehr erstaunt darkiber, wieso der Berstorbene sich noch auf den Straßen herumtreibt. Wer einmal tot ist, soll sich auch nicht mehr sehen lassen. Er besah noch einmal das amtliche Dokument über das Ableben Lasas. Es war alles in der besten Ordwung und Lasa war wirklich tot. Als er vom Büro nach Hause ging, begegnete er wieder dem Lasa. Zeht dachte der Standesbeamte nach und sam zu laben.

#### Ein lebenbiger Leichnam

oder vielleicht ein Geist nur, aber er soll erscheinen. Schließlich ist alles eins, er möge kommen und sich erklären, wieso er sein Leben verlängern wolle, wenn er bereits "amtlich" gestorben ist?

Theodor Lasa erschien vor dem Standesbeamten, der ihm auch sosort die Frage vorlegte, wieso er lebe, wenn er vereits gestorben ist? Gin Totgesagter und amtlich Abgeledter darf nicht mehr in den Straßen herumlausen. Lasa machte ein verdustes Gesicht. Er verzog aber noch mehr die Miene, als ihm der Beamte erössnete, daß, nachdem er noch hier sei, soll er schnell 120 Bloth Spitatsosten sür die Stadt Beasa bei Bielit bezahlen, wo er noch vor seinem Tode behandelt wurde. Jeht verstand Lasa erst recht wichts. Er stammelte nur, daß er noch niemals in seinem Leben im Krankenhaus gelegen ist und von einer Stadt Biasa überhaupt noch nichts gehört hat. Nach einer Weile platte Lasa los und schnie dem Bezahlen, der sie gemacht hat.

## Man hat mich gegen meinen Willen getotet

und selft verlangt man, daß ich noch dafür zahlen soll. Der Besamte überlegte, was er mit dem Todgesagten anfangen solle, der nicht einmal seine Begröbniskosten bezahlen wollte. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als sestzustellen, daß Theodor Lasa sebt. Borher betasteteer Lasa aber, um sich zu überzeugen, ob das wirklich ein Mensch aus Anochen und Fleisch ist und nicht eiwa ein Beist, der hier ziels und plankos herumirre. Dann wurde ein Protokoll ausgenommen, daß der verstorbene Lasa lebt. Über damit war die Sache noch nicht abgetan. Lasa muste nach Koscian sahren, wenn er wieder lebendig werden wollte. Dort war man auch neistrauisch, aber das amtliche Dokument aus Inin hat schließelich bewirkt, daß der Verstorbene wieder ins Leben gernsen wurde. Nun seht wieder Theodor Lasa und

## bie amtlichen Nachforschungen

haben später ergeben, daß Theodor Lasa 1918 alle seine Ausweisspapiere verloren hat. Der glückliche Finder hat sie behalten und eignete sich den Namen an. Da er aber ein armer Schluder war, und weder die Spitalkosten noch die Beerdigungskosten nach seinem Tode bezahlen konnte, wollte man die Kosten von den Hinterbliesbenen einziehen und auf diese Art hat man den echten Theodor Lisa totgemacht und wollte von ihm obendrein noch die Kosten einziehen.

# Aus Gdingen

# Neues Zuckermagazin in Gbingen

Im Herbst wird eines der im Bau besindlichen Magazine, das dem Berbande der Zuderindustrie des Westens angehört, sertiggesiellt werden. Diese Magazine sind für die Exportzuderladungen bestimmt. Gleichzeitig ersahren wir, daß die Goingener Delsabrit bereits ihrer Vollendung entgegengeht. Es wird dies die zweite, nach der Reisschälerei, Exportunternehmung in größerem Maßestabe sein.

Das Seeamt sett den Bau der Südmole in Hela fort. Bur Ausführung sollen 150 Meter gelangen, die 250 000 Bloty koften werden. Gleichzeitig wird an der Vertiefung des Hafens gearbeitet. Die Verlängerung der Kais zu beiden Seiten wird die Oberfläche des Hafens um ein Mehrfaches vergrößern und den Fischkuttern sowie den Küstensahrtsichiffen Sicherheit und einen freien Zugang zur Mole gesstatten.

Der Warennmiaß im Juli erneichte die Nefordzahl von 366 419,7 Tonnen Waren sowie 3354 Passagiere, während er im vergangenen Monat 280 779,1 Tonnen und 3432 Passaciere betragen hat. Im Berichtsmonat sind im Hafen von Gonnia 220 Schiffe eingegangen und 218 ausgegangen, darunter 44 polnische. Die polnische Flagge hat nach der schwestlichen die zweite Stelle eingenommen.

# Aus Thorn

- w. Die nächste Stadtverordneten-Bersammlung findet am Mittswoch, dem 13. August, nachmittags 6 Uhr, statt; eine Sitzung des Finanzs und Verwaltungsausschusses ist bereits am Wontag um dieselbe Zeit.
- w. Ein salsches 5-3loty-Stüd, das einem Straßenbahnichaffner zur Bezahlung des Fahrscheins gegeben wurde, wurde am Mittwoch durch die Polizei beschlagnahmt, um weitere Nachsorschungen ansstellen zu können.
- w. Geborgene Leiche. Die Leiche des am Sonntag beim Baden in der Weichsel ertrunkenen 20jährigen Alfred Schleier konnte von einem Fischer geborgen werden.

**Warnung vor einem Betrüger.** In der Stadt treibt ein Bestrüger sein Unwesen, der sich als Kriminalbeamter ausgibt und in

solchen Wohnungen vorspricht, von benen er weiß, daß die Herrschaften ausgegangen und die Dienstmädchen allein in der Wohnung anwesend sind. Er weist sich durch eine Erkennungsmarke aus, die er auf unrechtmäßige Weise erworben haben muß. Sobald man die Vorzeigung seiner Ausweispapiere verlangt, entsernt er sich unter irgend einem Vorwand, um nicht mehr wiederzukehren.

w. Apotheten-Nachtbienst von Sonnavend, D. August, abends 7 Uhr, bis Donnerstag, 14. August, morgens o Uhr, einschließlich sowie Sonntagsdienst am 10. August hat die Löwen-Apothese, Eisabethstraße 1, Fernsprecher 260.

# Kampf um den Arbeitsplag

Die answärtigen Arbeiter murben verhauen

Aus Karthaus wird berichtet: Beim Bau der Eisenbahnstrede in Kieltin (Kreis Karthaus) fam es zu Demonstrationen der Arbeiter. Gegen 150 Arbeiter forderten auf ihrer anter freiem Himmel stattfindenden Versammlung die Entsassung von zwölf auswärtigen Arbeitern. Ein großer Trupp Arbeitsloser griff die zwölf auswärtigen Arbeiter mit Spaten und Stöden an und zwang sie zum Verlassen der Arbeitsstätte. Die an Ort und Stelle eingetrossenen drei Polizeiswachtmeister versuchten, die Demonstranten zu entwassnen. Die Demonstranten wurden jedoch, ohne daß von der Wasse Gebrauch gemacht werden mußte, zerstreut. Sieben Personen wurden verhasset und ins Gefänguis in Karthaus gebracht.

## Bei ber Arbeit getotet

## Auf dem Felbe vom Blit getroffen

Der in Wilczewo bei Gollub wohnhafte Landwirt Stanislaus Stasiemsti murde mährend der Arbeit auf dem Felde buchstäblich vom Blib aus heiterem himmel getroffen. Es war bereits nach dem Gewitter und der himmel hatte sich schon aufgeklärt, als plöhlich ein Blib Stasiemsti tras., Der Körper des Unglischlichen war vollständig verkohlt.

## Naubüberfall in Goldau

Kürzlich wurde ber Arbeiter Jan Einig aus Montowo, ber mit seinem Fahrrade von Plosnica über Gralewo nach Uzdowo zur Arbeit suhr, im Balde von einem Banditen überfallen und seiner Barichaft von 20 Floth beraubt. Der Täter konnte bisher nicht gesaft werden.

### Aus Brombern

Der lette Wochenmarkt auf dem Friedrichsplat brachte mittelsmäßigen Verlehr. Zwischen 10 und 11 Uhr forderte man sür Autster 2,30—2,50, Eier 2—2,10, Weißtäse 0,40. Der Gemüsemarkt brachte Radieschen zu 0,20, Zwiebeln 0,10 das Aund, Mohrrüben 0,20, Kohlrabi 0,20, Blumensohl 0,20—1,50, Spinat 0,40—0,50, Gurlen 0,20—0,30 das Psiund, Weißschl 0,05—0,10, grüne Bohnen 0,30, Stachelbeeren 0,50—0,70, Lomaten 1—1,20, Saverfirschen 0,50 dis 0,70, Johannisbeeren 0,40, Blaubeeren 0,30—0,50, Sellerie 0,10 dis 0,50, Steinpilze (gewöhnliche) 0,50—0,60, Steinpilze (zum Einsmachen) 1,70—1,80, Notsohl 0,25, Schoten 0,70, Nepsel 0,50—1,—, Pssammen 0,90—1,20, Virnen 0,60—0,80. Uns dem Gestügelmarkt zahlte man sür alte Hühner 3,50—5,50, junge 1,80—2,50, Tauben 1,80—2 das Paar, Enten 3,50—5. Der Fleichs und Fischmarkt brachte Sped zu 1,50, Schweinesseich 1,40—1,80, Kindsseich 1,10 dis 1,60, Kalbsseich 1—1,20, Hammelsseich 1—1,20, Namelsseich 1,50—2,50, Sabeie 1,50—2,50, Scheie 1,50—2 3loty.

## Aus Inotococlato

- r. Es wurde wieder viel gestohlen. Der gestrige Jahrmarkt brachte wieder die üblichen Diebstähle, und zwar wurden gemeldet von einem B. B., der Diebstahl von 26 Iloty mit Brieftasche, einer J. M. der Diebstahl von 100 Iloty und einer Damenuhr, von einem St. J. der Diebstahl von Hiten und Mützen im Werte von 300 Iloty, weiter wurden einem M. L. 100 Iloty, einem J. S. 2.60 Iloty, einem A. D. aus der Wohnung 170 Mart deutsches Geld und einem H. J. das Portempnnaie mit 7,20 Iloty aus der Tasche.
- r. Großseuer. 170 000 Bloty Schaben. Ein neues großes Feuer wütete in den letzen Tagen auf der Bestung des Landwirts Fransciizes Wadrowist in Whlatowen. Die Scheune mit der gesamten diessährigen Ernte siel den Flammen zum Opser, ehe die Rettungsalbionen begannen. Herr M. berechnet den Schaden auf 170 000 Bl. Die Ursache des Feuers ist bisher noch nicht ermittelt und sind energische Recherchen seitens der Polizoi im Gange.
- r. Ein Lastauto mit einem Wagen zusammengestoßen. Um Dienstag nachnritiag, als das Lastauto der Mollerei Chelmce nach Kruschwih suhr, stieß es in der Bahnhosstraße in Kruschwih auf einen Wagen. Der auf dem Wagen sihende Mann konnte sich durch ichnellen Absprung retten, während der Wagen beschädigt wurde. Die Schuld trisst den Führer des Lastautos, der ohne Führerschein suhr.

r. Ein halber Morgen Getreibe verbrannt — durch den Leichtsinn eines Anchtes. Der Arbeiter Kowolifi aus aus Chelmce, der mit dem Abmähen des Getreides beschäftigt war, entzündete seine Pfeise und warf das brennende Streichholz achtlos fort. Im Nu stand das Getreide in Flammen. Durch schnelles Eingreisen der Söhne des Besihers und verzichiedener Nachbarn konnte das Feuer in kurzer Zeit gelöscht werden, so daß nur ein halber Morgen Getreide verbrannte.

# Ans Quangens

- y. Diebstahl. Herr Bladislaus Bielicki, wohnhaft Adiadeca 7, meldet den Diebstahl verschiedener Garderobenstude im Werte von 450 Zloty aus seiner Wohnung.
- y. Automobilunfall. In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. fuhr eine Gesellschaft mit einer hiefigen Autotare von Graudenz nach Culm. Auf der Fahrt versagte das Steuer. Der Wagen suhr mit einer ziemlichen Geschwindigkeit gegen einen Baum. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Die Insassen, die Damen H. S. und W. S. kamen ohne jegliche Verlehung davon, dagegen erlitten die Herren M. und P. leichtere Verlehungen.

# Wieder zwei Graffener

Auf dem Gebiet des Areises Horodenka sind gestern zwei Größener entstanden. Das erste Fener ist im Dorse Wierz-bowce auf der Besitzung eines gewissen Ostapiczut ausgebrochen. Insolge des an diesem Tage herrschenden Windes ist das Fener auf die benachbarten Häuser übergesprungen. Insgesamt sind 41 Bauernhöse mit der Ernte niedergebraunt. Der Schaden beträgt 200 000 Iloty. Das Fener ist wahrscheinlich insolge unvorsichtigen Hantierens mit Licht während des Dreichens entstanden. Erst nach langer angestrengter Arbeit von nenn verschiedenen Fenerwehren gelang es, das Fener zu lokalisseren.

Die zweite Fenersbrunst ist in Harsymow auf dem Bauernhose eines gewissen Auguez entstanden. Wegen des starken Windes sprang das Fener auf die benachbarten Bauerngehöfte über. Innerhalb von drei Stunden brannten 13 Bauernhöse nieder. Der Schaden bezissert sich auf ungefähr 30000 Itoin. Die Ursache des Brandes war ein durch den 17jährigen Firman weggeworsener Zigarettenstummet.

## Windhofe in Bacanowicze

Am Mittwoch, um 5 Uhr nachmittags, wurde die Wojewobsichaft Nowogrobef von einem Ortan in bis jest nicht verszeichneter Stärke jowie von einem Wolkenbruch heimgesucht. Durch Naranowicze ging eine Windhose durch, die die Dächer von sieben Privats und vier Gisenbahuhäusern herunterrist. Außerdem wurden sämtliche Telegraphenstaugen umgerissen. Die Naturkatastrophe hat bedeutende Schäden augerichtet, die einige hunderttausend Iloto erreichen. Eine Stadtsommission untersucht gegenwärtig die Wände einiger Häuser, die von dem Orkan beschädigt worden sind.

### Aus Culm

Seine Weliebte entführt. Am 4. d. Ml. morgens entführte ber 20jährige S. aus Calm eine gewisse Heleia L., zu ber er seit längerer Zeit Beziehungen unterhielt. Der betrübte Vater ber Entführten erstattete Anzeige bei der Polizei, die sosort die Versolgung ausgenommen hat.

Nener Direktor der Eulmseer Zudersabrik. Zum Borsitzenden der Verwaltung der Eulmseer Zudersabrik wurde Georg Slassi aus Adlershorst gewählt. Stasti nimmt den Plat des verstorbenen Direktors Wegner ein. Es ist dies überhaupt der erste Fall seit Bestehen der Zudersabrik, d. h. seit über 60 Jahren, daß an der Spitze der Verwaltung der in Polen und angeblich auch in Europa größten Zudersabrik ein Pole steht.

w. Nadjahrer vom Autobus überfahren. Um Montag ereignete sich auf der Chaussex Thorn—Briesen (Wabzrezud)
ein bedauerlicher Auglückssall. Der auf seinem Nade sahrende Jeszolowsti aus Eulmsee wurde von dem auf der Linie verkehrenden Personenautobus übersahren und erlitt so schwere Berlebungen, daß er in bewustlosem Justande nach dem Areiskrankenhaus in Culmsee gebracht werden mußte.

# Aus Becent

w. Termin der Enteignungstommission. Der Enteignungstommissar bei der Pommerellischen Wosewodschaft in Thorn gibt betannt, daß gemäß Paragraph 25 des Enteignungsgesehes vom
11. Juni 1874 eine Kommission am 20. August d. J., vormittags
9.15 Uhr, und evts. am nächsten Tage auf dem Bahnhof in Berent
zusammentritt, die die Entschädigung für den zum Bahnbau der
Linie Bromberg—Gdingen im Abschnitt Verent Kilometer 103
enteigneten Boden sestsehen wird. An dieser Situng können alle
interessierten Personen oder deren bevolkmächtigte Stellvertreter
teilnehmen. Im Falle des Nichterscheinens der interessierten Kreise
wird die Entschädigung für den enteigneten Boden ohne ihr Beisein sestgesett.

## Aus Schweh

- w. Termin der Enteignungstommission. Der Enteignungstommissat dei der Pommerellischen Wosewohlchaft in Thorn gibt besannt, daß gemäß Paragraph 25 des Enteignungsgesets vom 11. Juni 1874 eine Kommission am 25. August d. J., morgens 9 Uhr, und evtl. am nächsten Tage auf dem neuen Bahnhof in Serod (Kreis Schweh) zusammentritt, die die Entschädigung für den zum Bahnbau der Linie Bromberg—Gdingen in dem Wischnitt Serod I und Serod II enteigneten Boden selssen wird. An dieser Situng können alle interessierten Personen oder deren bevollmächtigte Stellvertreter teilnehmen. Im Falle des Nichterscheinens der interessierten Kreise wird die Entschädigung für den enteigneten Boden ohne ihr Beisein seltgesett.
- w. **Podgorz.** Auto überfährt Radjahrer. Das von dem Chausseur Lewandowsti aus Inowroclaw gesteuerte Auto P3. 40 082 übersuhr auf der Chausse zwischen Suchatowso und Argenau den Radsahrer Stanczys vom Artl.-Manöverregiment. St. wurde 5 Meter zur Seite geschleudert und erlitt erhebliche Verslehungen am Knie und an der Hand. Das Rad ging vollständig in Trümmer.

Barichauer Cisekten vom 8. August. Bank Polift 164, Chodorow 180, Wegiel 95, Starachowice 16,25, Dollarprämienanleihe 64, Eisenbahnanleihe 184, Pfandbriefe der Bank Gospodarstwo Kraj, 94, Pfandbriefe der Panskwon Bank Rolny 81,

Posener Effekten vom 8. August. Konv.=Anleihe 55, Dollarbriefe 97, Dr. R. Man 67. Tendend behauptet.

# Władysiaw Banaszynski

Tapezierer und Dekorateur

inowrociaw, ul. sw. Wolcischa 64 empfiehlt sich zur Ausführung von Polstermöbeln aller Art, Anmachen von Gardinen, Zimmereinrichtungen

# · Jumen \*

# Die Herbst-Fußballrunde beginnt

Die Berbft-Bugballrunde bes Arbeiter-Turn- und Sport. verbanbes Dangig nimmt morgen ihren Anfang. In ber

finden zwei Treffen statt. Auf ber Kampfbahn Niederstadt stehen sich Stern IA und Fichte IA gegenüber. Es ist bies bas einzige Spiel ber A-Riasse, bas aus ber Frühjahrerunde

vos einzige Spiel ver A-klasse, das aus der Frugsagtskunde noch nachzuholen ist. Anstoß 10.30 Uhr.
Die F. T. Schiblik IA und die F. T. Danzig IA siehen sich um 4 Uhr nachmittags auf dem Sportplak Zigankenberg gegenüber. Befanntlich gesang es der F. T. Danzig in der Frühjahrsrunde die F. T. Schiblik nur knapp 2:1 zu schlagen. Unseres Erachtens nach ist auch der Ausgang des margigen Tressens ungewis morgigen Treffens ungewiß.

Die I B.Rlaffe wartet mit brei Treffen auf. In Oliva fieben fich um 10.30 Uhr Oliba I und Zoppor I gegenüber. Zoppot follte fnapp Sieger bleiben. "Freiheit" IB und "Frisch auf" I fpielen ab 10.30 Uhr in Beubube. "Brifch auf" follte flegreich hervorgeben. Burgerwiesen I ipielt gegen Blebnenborf I um 4 Uhr in Burgerwiesen. Plebnenborf hat größere Siegesaussichten.

II. Klasse: "Abler" I gegen Danzig II, 4 Uhr (Walbborf); "Baltic" I gegen F. T. Schiblit II, 10.30 Uhr (Exerzierplat); Danzig III gegen Stern II, 10.30 Uhr (Wallgasse).

Oliva II gegen Freiheit III, 9 Uhr (Oliva); Trutenau I gegen Frifch auf II, 4 Uhr (Trutenau); Emaus I gegen Boppoi 11, 4 Uhr (Emaus); Abler II gegen Brauft I, 2.30 Uhr (Waldborf).

IV. Rlaffe: "Baltic" II gegen "Fichte" III, 9 Uhr (Exergierplat); Siern" III gegen Langfuhr III, 9 Uhr (Kampibahn II); Schiblit III gegen Trutenau II, 2.30 Uhr (Schiblit).

#### Jugenbflaffen

Joppot I gegen Danzig I, 2.30 Uhr (Manzenplat); Lang-fuhr I gegen Fichte I, 11 Uhr (Reichstolonie); Freiheit I gegen Stern I, 9.30 Uhr (Seubube).

Langfuhr II gegen Freiheit II, 10 Uhr (Reichstolonie); "Fichte" II gegen Brentau I, 3 Uhr (Ohra); Schiblit II gegen Stern II, 1.30 Uhr (Schiblis).

Der Spo. Plehnendorf teilt uns mit, daß das um 14 Uhr in Brauft angesette Fußballipiel Plehnen dorf II gegen Prauft II besonderer Schwierigkeiten halber ausfallen muß.

#### Schwimmfest auf der Rampsbahn

Rum ersten Male werden sich die ost deutschen Arbeiterich mimmer morgen du einem Begirteichwimmfest in Dangig zusammenfinden. Das Begirtefdimmiest wird in ber Schwimmbahn ber Rampfbahn Riederstadt ausgetragen. Die einzelnen Rämpfe find fehr gut befest, jumag auch die Abnigsberger und Elbinger Schwimmer am Start ericeinen werden. Der Danziger Schwimmsport hat im ! letten Jahre gute Fortidritte gemacht, fo bag mit recht intereffanten Rampfen gu rechnen ift.

Auger ben ichmimmiportlichen Bettbewerben werden noch Bafferballfpiel und ein Pufbballfpiel ausgeiragen werben. Die Beranftaltung beginnt um 8 Uhr nachmittags.

#### Answahlipiel auf bem Schupopiak

Auf dem Schupoplat treffen sich die Auswahlmann-icaften A gegen B bes Kreises II. Der Fußballausschuß hat amet siemlich gleichwertige Mannichaften herausgebracht. Radftebend die Mufftellungen beiber Mannichaften:

Manstepeno die Ausstellungen verder Mannschaften:
Es spielen in der Mannschaft A: Tor: Pieper (B.u.E.V.),
Verteidigung: Koslowski (Hansa), Stockmann (Preußen),
Lauf: Berg (D.S.C.), Maithies (Preußen), Jendrzeiczyk (Gedania), Sturm: Schmidt (Preußen), Bartel (D.S.C.),
Boehlke (Schupo), Kantowski (D.S.C.), Gollnick (J.S.V.).

B. Mannschaft: Tor: Buhl, Verteidigung: Grönke,
Bohlert (alle drei 1919 Rfw.), Lauf: Thrun (Schupo),

Böticher (1919), Schleger (B.u.E.B.), Sturm: Beig (Schupo), Bodenborf (1919), Arumbilgel (D.S.C.), Schiller I (Schupo), Groif (Dania).

#### Renteicher SportiClub fpielt in Renfahrmaffer

Der Gov. 1919 Reufahrmaffer hat morgen ben Meuteicher Sport Club su Gast. Zwei Spiele sind vereinbart worden. Um 2.00 Uhr iritt bie Jugend des gastgebenden Bereins gegen die Jugend bes Meuteicher Bereins an, Die erfte Mannicaft ber Gafte fpielt bann eine Stunde fpater, alfo um 8 Uhr, gegen die Ligareferve des Meufahrmaffer Bereins.

# Schwacher Tag in Zoppot

#### Das Reits und gahrturnier auf bem Rennplag

Auf dem Rennplat in Zoppot war gestern nicht viel los. Rur einige untergeordnete Konkurrengen tamen gum Aus. trag. Bichtige Teile des Programms fielen gang aus. Dagu tam noch, daß der Sprecher am Mifrophon feiner Aufgabe nur halb gewachsen war. Das von ihm oft irregeführte Publifum verließ am Schluß etwas verärgert ben Blat.

Wefallen tonnte geftern lediglich die Gignungsprus fung für Befpanne. Dierbei führte der in Bolen beheimatete v. Branbis

#### ein Reungefpann

vor. Das Publifum fpendete begeifterten Beifall, als bie Gefpanne vor den Triblinen im geftredten Galopp vorbeiraften.

Nachstehend bie Ergebniffe:

Bielfeitigfeiteprifung (8 Teilnehmer): 1. A. u. G. v. Sydom u. Dblt. v. Buffes 8j. br. B. Agrarier (Oblt. Bicbig) Rot. S. 2,60; 2. 2. Est. R. R. 2's a. br. B. Biber (Dblt. v. Buffe) Not. S. 2,70; 8. Oberfilt. B. Reumanns a. Sch. St. Bubi (Bej.) Rot.- S. 2,80.

### Gignungsprfifung für Reitpferbe, Abteilung B

a) Leichte Pferbe (7 Teilnehmer): 1. Oblt. Steins



8j. Sch. B. Raladu (Bej.); 2. A. Bedmanns 6j. R. B. Raifer-mantel (Linneweber); 8. Oblit. v. Buffes 6j. F. B. Ponta-

b) Somere Pferbe (8 Teilnehmer): 1. Frau R. Duen: fings bi. F. 29. Megift (Bef.); 2. derfelben bi. br. 29. Sonorius (A. Lieb); 8. Stall Beftens 7j. Sch. B. Arnfried (A. Staed), Mehrfpanner, Gignungsprüfung für Gefpanne o. D. (6 Teilnehmer); 1. v. Branbis' Reungespann (Bef.); 2. Belm. Burghardt (h. Burghardt); 8. Fahrausbild.-Ado. Sannover (Major Boerler); 4. Fahrausbild.-Ado. Sannover (Gefr. Bintens); b. Fahrausbild.-Roo. Bannover (Baditmftr. Balder).

Amazonen = Jagdfpringen, Al. L 8 (Teilnehmerin= nen): 1. Frau A. B. Glahns 8j. br. B. Thomas (Besitherin); 10 F., 74 Sel. 2. G. Schwandts 8j. Sch. 28. Ben Sur (Fran Rittmftr. Beedmann) 26 F., 84 Sef. Toto: 18:10.

#### Bielseitigkeltsprüsung, $\sigma$ ) Jagdspringen (Al. L)

1. Abteilung (9 Teilnehmer): 1. Oberftlt. B. Neu-manns a. F. W. Percy (Bel.) 5 F., 85 Set.; 2. Kav. Schule Hannovers 7j. br. W. Frontfämpfer (Oblt. Viebig) 5 F., 94 Set.; 8. Obli. Goldmanns 7j. F. W. Baccarai (M. von Barnelow), 9 F., 98 Set. Toto: Sieg-W. 88:10, Plat-W.

2. Abteilung (4 Teilnehmer): 1. Frau Frankes a. &. D. Darthers (Befigerin) 0 G., 88 Gel.; 2. M. Bedmanns Sch.W. Kaiferlingt (Linneweber) 0 F., 86 Set.; 8. Oberfilt. B. Neumanns a. Sch. St. Putt (Bef.) 15 F., 90 Set. Toto:

# In 11/2 Minuten k. o. geschlagen

#### Soonrath beutider Comergewichtsmeifter

Im Mittelpunkt des gestrigen Samburger Boxkampfe abenda fand die beutiche Schwergewichtsmeifter. ichaft, die der aus Amerita gurudgetehrte Dundener Lubwig Banmann (98,8 Rilogr.) gegen Band Conin: rath (89,2 Rilogr.) ju verteidigen hatte. Der Rampf ging nicht einmal über die 1. Runde, da nach den ersten Tastversuchen Schönrath ichon nach 11/2 Minuten einen schweren rechten Baten wirfungsvoll landen tonnie, ber Benmann gu Boden rif. Sanmann machte bei 8 verzweifelte Berlucke, fich an erheben, boch Ringrichter Pippow war icon beim "Aus", ehe der Titelverteidiger fich aufrichten konnte. Als Schönrath dum Sieger durch t. o. in ber 1. Runbe ausgerufen wurde, erhob fich ein reiner Tumult, ber fich erft legte, als Schmeling ben Ring beirgt und die Enifcheibung bes Ringrichters bestätigte.



Wir sind entschlossen, restios zu räumen; darum haben wir fast alle Artikel, die bei einem Saison-Ausverkauf geräumt werden müssen,

# mochmals herabgesetzt!

So mancher Gelegenheitskauf ist noch zu machen. Wir müssen Platz schaffen und wollen uns in die neue Saison keine Ware hinübernehmen, die ein "Ladenhüter" werden könnte. Alles, was nicht niet- und nagelfest ist, haben wir in den Ausverkauf gebracht, und empfehlen unseren verehrten Kunden, zu allererst von dieser großen Gelegenheit reichlich Gebrauch zu machen



# Danziger Nachrichten

# Lehmann beutet Remarque aus

6 Monate Gefängnis wegen 4,50 Gulben

Lehmann ift einmal Drogift gewesen, aber er ift in Gottes Mublen getommen, und nun ift's mit ihm Matthat am Letten. Itm ein bischen was au verdienen, nahm er eine Vertreterftelle an; es handelte fich dabet gewiffermaßen um eine fulturelle Mission, denn er brachte weder Rochapparate noch Einwechgläser unter Die Leute, sondern geistige Bare, Bücher wie: Das große Abentenerbuch, Im Beften nichts Reues, Meisterbuch beuticher Götter- und helbensagen usw. Aber wie das so ist, heute in materialistischen Beiten, die Leute kaufen lieber Einweckgläser, Gummiwaren und solche Sachen, statt geistiger Güter. Und Lehmann mußte darunter leiden. Eines Tages ging Lehmann durch die Stragen, er befand fich auf ber Guche nach einem Raufer. Lehmanns trüber Blid blieb von ungefähr auf einem Firmenichtlo haften, Johann Labudda, Döpfermeister, stand barauf. Und wie der beilige Geift fam es leuchtend über Lehmann, er gog fein Auftragsbuch, fchrieb den Ramen binein, mertte fich bie Sausnummer, an ber Gde fah er nach ber Stragenbegeichnung, fertig mar die Laube, 1,50 Provision verbient. Jest war Lehmann gewissermaßen im Training, denn als er einem Budifer "Im Westen nichts Neues" anbot und der ihm antwortete: "Bestellen Sie soviel Sie wollen, aber drauhen vore Tür", — als er das hörte, schrieb er emsig den Namen des Budifers ins Auftragsbuch. 1,50 maren wieder verdient. Alle guten Dinge find brei. Lehmann erfand einen fünftlichen Runden mit einem fünftlichen Ramen, Runftmann hieß er und verlangte "Im Beften nichts Renes" zu lefen. Nachbem fich Lehmann mit der wahnstnutgen Summe von 4,50 Gulben ein Leben in Bolluft und Praffen bereitet hatte, wurde er verhaftet und eingesperrt. Im erften Schred geftand er alles, dann nahm er in der Stille der Untersuchungshaft feinen gangen Brips zusammen und ftellte fest, daß er § 51 fei.

Bor dem Schöffengericht kann er fich auf nichts mehr befinnen. Dag er Provisionsreisender gewesen ift, das ift ihm gang nen, weiß er nicht, bat er feine Ahnung von . . . Und einen Mufterband foll er unterichlagen haben?! Erft verlett, dann mit dem Geld des Cheis ausgelöft, dann wieder verjett? Dia, tann ja jein, aber mober foll er das miffen?! Wo er doch § 51 hat.

Dr. Alad wird gernfen, er foll über Lehmanns Gejundheitszuitand ausjagen. Hat Lehmann Anipruch auf § 51 oder nicht, das ift die Frage. Der Cachverftandige verneint bas, zwar leidet Lehmann an Epilepfic, neigt gur Trunflucht, ift im gangen Pjychopath, aber ungurechnungsfähig ist er nicht.

Der biedere Töpfermeister, der als Zenge erschienen ist, Lehmann vorher nie gejehen hat, ichimpft: "Wegen dem hab' ich mit meiner Frau Arach gehabt!" 1Ind ber Gaftwirt fagt gleichmütig: "Im Beften nichts Neues? Die im Leben bavon gekönterigt. "Ind so wird Lehmann verurteilt, da er rückfällig ist, bekommt er sechs Monate Gefängnis aufgehalft. L. P. M.

# Nur vorübergehende Besserung

Das Better ber nächften Boche

Die fogujagen icon gur ftandigen Ginrichtung gewordene Wetterbesserung am Wochenende hat auch vor acht Tagen wieder alle getäuscht, die fich Hoffnungen auf einen wirklichen Umidwung ber Witterung gemacht hatten. Diefe hat fich vielmehr in allen Ginzelheiten wieber genan fo entwickelt, wie es in ber vorigen Boche bier vorgezeichnet mar, und weder hinfichtlich der Veränderlichfeit noch der Megenmengen verbient die erfte Angnitwoche eine besiere Rote als die lette Juliwoche.

Die angenblidlich an bevbachtende, im Anftieg des Luft= brucks fich ausdrückende Tendeng gur Wetterbefferung wird auch diesmal nur wieder eine vorfibergebende Erscheinung bleiben. Schon wieber nähert fich vom mittleren Atlantif eine tiefe Inklone, die gu Beginn der Woche an die Stelle ber letten Depreffion treten wird, deren Altionsgentrum fich, wie bet den fruberen Birbeln, im Bereich ber Britifchen Jufeln befand, und an beren Gudieite fich die Randwirbel bildeten, die in erfter Linie die Witterung in Mitteleuropa iv wechselvoll gestalteten. Dieje atlantischen Butlonen haben ihren Uriprung auf bem nordamerifanifchen Festland, mo die große Site ihre Entstehung bejonders begunftigt, mo fie aber wenig wirkungsfräftig bleiben. Sie geminnen größere Energie erft auf bem Dean burch die dort herrichenden ftarferen Temperaturgegensätze; sie würden freilich die Witterung in Mitteleuropa weniger stark beeinflussen, wenn nicht gleich-zeitig das seit geraumer Zeit stark entwickelte Polarhoch die Inflonen auf ihre weit nach Guben ausgreifende Bahn verweisen murde. Solange darin feine Anderung eintritt, wird das fühle und regnerische Bestwetter fortdauern, und wir haben darin auch für die kommende Boche keine Menderung au erwarten.

# Schnellarbeit in Renteich

Bar die vorlette Sigung beschluffähig?

Die Mittmochsitzung des Neuteicher Stadtparlamentes zeigte eine feltene Ginmutigfeit in ber Beichluffaffung. Aus Diejem Grunde konnte die immerbin reichhaltige Tages= ordnung in fnapp 45 Minuten erfedigt werden.

Vor Gintritt in die Beratung begründete Stadtv. Sandel eine Eingabe der fozialbemokratischen Fraktion, die fich gegen die in ber letten Situng getätigten Beichluffe über den Sausbau für Arbeiterwohnungen richtete. Redner führte aus, daß die am 14. Juni abgehaltene Stadiverordnetenfihung vor ber Bergtung des betreffenden Bunttes dadurch beschlußunfähig gemacht murde, daß die jozialdemosfratischen Stadtverordneten den Saal verließen. Dessenungeachtet hatte bas Stadtparlament

#### nach einer Stunde erneut getagt, nachbem bie Bentrums: verireier herbeigeholt worden maren.

um so die erforderliche Stimmenzahl zu erreichen. E3 hatte fich bemaufolge um eine neue Cibung gehandelt, gu der feine ordnungsmäßige Ginbernfung feitens bes Stadtverordnetenvorstehers erfolgt mare. Die Sigung sei baber unzuläffig gewesen und in berfelben getätigten Beichluffe nichtig. Der Redner forderte, erneut über den ftrittigen Bunft ju beraten. Stadtverordnetenvorsteber Dr. Ruhm gab der Berfammlung von dem bestehenden Schriftmechfel bieferhalb Kenninis. Die fragliche Sitzung sei nicht durch Besichlutzunfähigkeit beendet, sondern lediglich von ihm, auf eine Bitte des Stadiv. Wedkich (bürgert.) hin, auf eine halbe Stunde unterbrochen worden, mabrenddeffen eine Sitzung der Baukommission stattgefunden habe. Die weitere Beichlußfaffung fei alsbann unter derfelben Tagesordnung erfolgt und bestehe zu Recht. Stadtv. Sändel (Soz.) er-flärte hierauf, gegebenenfalls den Senat in der Angelegenbeit enticheidend fprechen gu laffen.

Durch ben Ctadiverordnetenvorsteber murbe fobann mit. gefeilt, dan der Stadto. Biehler (Sog.) fein Amt als Fraftionsjührer niedergelegt habe und an feine Stelle ber Stadtv. Banbel getreten mare.

Sierauf ging bas baus in die Tagesordnung fiber. Der Stadto, Wiehler (Sog.) batte gegen feinen feiner-Beitigen Ansichluß, ber nach zweimaligem Ordnungernf in einer im Junt abgehaltenen Sibung durch den Borfteber erfolgt war,

#### Alage beim Berwaltungsgericht

erhoben. Bie Stadtverordnetenvorsteher Dr. Ruhm mitteilte, fei der Rlager infolge Fristberfaumnis abgewielen worden, dagegen Berufung gulaffig. (Buruf Biebler: "Die merbe ich auch einlegen!")

Auf Grund des vom Senat herausgegebenen Tarifvertrages beichäftigte fich bie Berfammlung mit ber

#### Neureglung ber Beguge für eine Reihe von ftabtijden Ungeftellten.

Der Magistratsvorlage nach fielen unter bie Berordnung bie Falle: Gasmeister Pfeiler, Obermontent Sändel, Buroassistent Kanicwsti, Kassengehilse Andres, Rachtwächter Gröning. Stadtv. Wehle (bürgerl.) verlangte Aufschluß über die Höhe der Gehälter und erklärte sich sodann mit bem Antrage einverstanden, besgleichen ber Stadtu. Biemathis (Sog.). Die Annahme der Borlage erfolgte hierauf einstimmig.

Für den Bau eines Schalthaufes wurde einstimmig das Belande gur Berfügung geftellt.

# Wem geschieht unrecht?

Bur Sangbeligertagung in Dangig

Anlählich der Tagung des Jentralverbandes der deutfcen Haus, und Grundbesihervereine in Dangig beklagt fich Wilhelm Prager, der Borfibende des hiefigen Sausbesitbervereins, in einem Beitungsartitel fiber das "Unbegangen werde. Gemeint ift damit die öffentliche Bob. nungswirtschaft. herr Prager vergist, daß eine nicht fleine Gruppe unserer Bevolkerung mit noch viel größerem Recht von einem "Unrecht" fprechen tonnte. Das find die Spothefenglänbiger, die durch die 3nflation ihr Welb verloren haben und nun Roftgänger des Staates geworben find. Gie wurden, um mit Beren Prager an reden, "Opfer der talten Sogialifierung", und awar gu= gunften der Dansbesiber. Go mandem Sanswirt gehörten friiher nicht einmal ein paar Dachtiegel als Eigentum, fo ftart war fein Saus mit Sypotheten belaftet. Bente ift er ein vermögender Mann, denn die Inflation verflüchtebe die Sopothelen, und die Sopothelengläubiger fanden Juflucht in irgendeinem öffentlichen Seim. Sie fallen der Allgemeinheit dur Last. Es ist deshalb nur recht und billig, daß die Aubnieger ber Inflation einen Teil ihres unverdienten Wertaumachies wieder ber Alls gemeinheit gur Verfügung ftellen muffen, und zwar in Ge-

ste ermöglicht, die Wohnungenvi und das Wohnungselend an befämpfen. Bugegeben, daß nicht alles, was mit Bilfe öffentlicher Gelber erbaut murbe, ernfthafter Kritit ftanbhalt. Dennoch find die meiften Neubauwohnungen eine ibealere Bohngelegenheit als die alten verbauten Bintelwohnungen, die zwar einen "in dividuellen Charat= ter" haben, wie Berr Prager es wünscht, aber Brutftatten

ichlimmfter Rrantheiten find. Die Sausbefigervereine find teine Freunde des Fortidritte, das beweift auch ihr Aufruf gu ben Reichstags= mablen, Rampf ben fogialiftifden Barteien ift die Barole, Sauptforderung die Befeitigung der 200 h= nungszwangswirtichaft. Letteres wird vorlänfig noch ein frommer Bunfch bleiben, denn die Berhaltniffe find

stärfer als die Bestrebungen der hausbesitervereine.

# Auch andere versuchen den Trick

Der Betrug mit den 25:Gulbenicheinen

Die Schiffbauerfrau Emma (B., die erft fürglich vom Amtsgericht au sechs Monaten Gefängnis wegen Betruges verurteilt worden war, hatte fich jest vor dem Schöffengericht, ebenfalls, wegen Betrages in zwei Fallen, gu verantworten. In beiden Fällen hatte - oder vielmehr follte fie es verfucht haben, fich durch den bekannten Geldicheintrick zu bereichern. Sie kaufte für geringe Summen einige Kleinigkeiten in einem Geschäft, fuchtelte mabrend bes Raufs mit einem 25-Buldenschein vor der Maje des Bertäufers herum und behauptete ichlieflich, längft begahlt du haben. Mit lauter Stimme verlangte fie dann bas Bechfels gelb heraus. In den meiften Fällen verftand fie es, die Beute verwirrt gu machen und gur Berausgabe von manchmal 22 Gulben zu zwingen.

Die beiben letten ihr zur Laft gelegten Betrügereien be-stritt sie gang ewergisch. Sie schrie, jammerte, rang bie Bande, freifchte: "Ich habe immer geftanden, diesmal aber bin ich unichuldig. Ich habe das nicht allein gemacht! Außer mir gehen zwei Polenfrauen herum, die inn gang dasjelbe! Bon ihnen habe ich es gelernt!" Die Beugen tonnten bie Angeklagte nicht mit Bestimmtheit wiedererfennen; fie marde darum in den beiden gur Berhandlung ftehenden Fällen aus

Mangel an Beweifen freigesprochen.



22621

Zahnersatz Kunstl.Zahne exkl. Platte 2.- b. 6.-G Reparaturen . . . . von 2- G an Stiftzähne . . . 10.- bis 30.- G Kronen i. Gold, 22 kar. 15.- b. 30.- G Füllungen

Kupfer-Amalgam . 2.- bis 3.- ( Silber-Amalgam . 3. bis 5. G Oold- u. Platin-Amalgam 6. - G Zahnziehen mit örtl. Beläubung in allen Fällen nur 2.- G

Sprechste. Spolialität: Platterloser Zahnersatz — Goldkronen Reparaturen und Umarbeitungen in einem Tage 2 - 7 Bei Bestellung von Zahnersatz, Zahnziehen mit Betäubung kostenlos. Auswärtige Patienten werden in einem Tage behandelt. Sonntags Die vielen zulriedenen Petlenten bürgen für nur erstklassige 9-12. Arbeit. Dankschreiben hlerüber. In threm eigenen Interesse lassen Sie sich im Institut kosteplos beraten. Télefon:

Großes modernes Laboratorium für Zahnersatz und Röntgenaufnahmen. Vier neuzeiti, hygienische Behandlungszimmer

Rochender Teer im Konfurrengfampf. Der Bauunternehmer Michael Coppurda aus Danzig hatte ben Auftrag bekommen, bas Dach eines Baufes am Fijdmarkt ju teeren. Auf dem betreffenden Dach arbeitete bereits ber Schmiedegeselle Leo Zegarsti aus Dangig. Zwischen den beiden kam es nun gu einem heftigen Streit, der balb zu Handgreiflichkeiten ausartete. Ploblich goß 3. fochenden Teer über jeinen Konkurrenten. Der Banunternehmer murde fo ichwer verlett, daß er ins Rrantenhaus gebracht werben mußte. Der Tater behauptet, in Notwehr gehandelt gu haben.

### Rundschau auf dem Wochenmark

Ware ist im Nebersluß vorhanden. Durch die Kille des Angebotenen ift ber Marft ein munberichones Bilb. Schon an der Katharinenfirche reiht sich Kiepe an Rieve mit Dbft. an der Matharinentirche reiht sich Kiepe an Kiepe mit Obsi. Ein Liter Blaubeeren wird mit 20 Psennig abgegeben. Sauerfirschen 25 Psennig, Johannisbeeren 15 bis 20 Psennig das Psund. Stackelbeeren 40 Psennig, Spillen 85—40 Psennig, Cloden 60 Psennig, Uepsel 30—10 Psennig, Virnen 35 bis 70 Psennig, hiesige Tomaten 40 Psennig, 1 Vanane 50 bis 60 Psennig, Weintranben das Psund 2 Gulden. Simbeeren 70 Psennig, Vombeeren 30 Psennig. Sehr viel Preisselbeeren sind 4n haben, ein Psund sür 85—50 Psennig. Steinspilse das Psund 30 bis 40 Psennig, Psisserlinge 70—80 Psensig. Ein Ving Ein Psund Ein Eines nig. Ein Pfund Weißtohl 8 Pjennig, Rottohl 20 bis 25 Pfen-nig, Wirfingtohl 15 Pfennig. Große Bohnen 20 Pfennig. Schneibebohnen 20 Piennig, Bachsbohnen 80 Pfennig. Siefige Salatgurfen 20 Pfennig das Pfund, Blumenkohl ein Köpf-chen 15—60 Pfennig, zwei Pfund Mohrrüben 25 Pfennig. Die Mandel Eier preist 1,40—1,50 Gulben. Für ein Pjund

Butter werden 1,40-1,70 Gulben verlangt. Renchel follen pro Stud 1,25-1,75 (Inlben bringen, Subner 2,75-4 (Bulben, ein Täubchen 60-75 Pfg., eine Ente 8,50 Bulben, Banfe 0,90-1,- Unlben das Pfund.

Die Fleischpreife find unverändert. Rartoffeln toften bas Plund 5 Pig. Tilfiter Rafe foll pro Pfund 1-1,80 Gulben bringen, Schweizer 1,60 Gulden, Blafenschmalz 1,15-1,20 Gulben. Im Reller ber Salle find die Fleischpreise wieder ermäßigt.

Der Blumenmartt bringt entgudende Dahlten und Bompen-Dahlien, fehr viel Aftern, Glagiolen, nach Sonig buftende Wicken und viel Topfpilanzen. Der Fischmarkt ist reich beschickt. Flundern koften 8 Pfund 1 Gulben, Joppoter Finnsbern 60—90 Pfa., grüne Geringe 65 Pfg., Onappen und Pos mucheln 60 Pig., Räucherflundern 1,20 Gulden bas Pfund, Mäucheraale ein fleines Blindchen 1,25 Bulben, größere Hale 3,50 Gulben das Pfund.

# "Frauennot — Frauenglück"

Mm Montag im Gloria Theater

Das Gloriatheater wird am Montag mit ber Aufführung bes Aultursums "Frauennot - Frauenglück" beginnen, ber, nach ben maßgeblichen Kritifen zu urteilen. "zu den größten Bunbern ber Leinwand" gehört. Es ift ein Film von ber Beziehung zwischen Mann und Fran, bom Werben bes Menschen, bon Frenden und Leiben ber Mutterichaft. Die Aufnahmen fanbeit in ber Universitäts Frauenflinit in Burich ftatt. Den einführenben Bortrag halt ber in Dangig bereits befannte Berliner Argi, Dr. meb. Beffer, Mitglieb bes Inflituts für Sexualwissenschaft. Aus ben begeisterien Aritisen ber Berliner Press fiber biesen Film sei bie Rezension bes "Filmsurier" wiebergegeben. Es heißt barin:

"Wohlbemertt, bas ift feine Bropaganda für Abtreibung. Mur bie felbstverständliche Forberung, einen an sich bereits bebenklichen Gingriff in ben Reifeprozest unter allen Umftänden fachgemäß vorzunehmen auftatt bie finanziell wenig aut gestellten Franen auf ben Weg ber Gesundheitsschäbigung zu brängen. Das Glud bes Gebarens zeigt ber zweite Teil. Die erschwerenden Umftanbe eines Raiferschnittes, und ber Normalverlauf. Man ficht, wie bas Leben im werdenden Menschen fich burchbrängt, wie ber Leib ber Frau fich windet bis jum hinausgleiten bes felbständig gewordenen Gauglings aus bem Mutterförper. Es ist eine Emphonie, ein Zusammentlang von Werben und Dasein. Man sieht es und ist erschüttert."

# Commerfest der CPD Danzig

Der Ortsverein Danzig der Sozialdemofratischen Partei begeht jein diesjähriges Sommerfest am Sonntag, bem 17. August, nachmittags, im Ctabliffement "Bur Ditbahn", Ohra. Es wird ein unterhaltjames Programm mit vielerlei Darbietungen norbereitet. Die Mitglieder der Partei werden gebeten, sich den Tag für diese Beranstaltung, die einmal jährlich alle Anhänger dur fröhlichen Geselligkeit versams mein will, freizuhalten und in ihren Befanntenkreisen für einen guten Wefuch ga werben.

## Danziger Schiffslifte

Jut Dangiger Safen werben erwartet:

Schwed. D. "Aflaug", 8. 8. fällig, Ropenhagen, 9. 8. eingetroffen, Bergensfe. Dt. D. "holftein", 8. 8., abends, Ropenhagen, Untos, Ber-

genste. Di. D. "August Cords", 7. 8., Hirshamn, leer, Reinhold. Engl. D. "Batavia", 8. 8., London, Güter, 11. B. C. Schwed. D. "Gusten", 8. 8., 17 Uhr, Drammen, Icer, Pam. Schwed. D. "Hedda", 9. 8., Kopenhagen, Schrott, Pam. Dt. D. "Hugo Ferdinand", ca. 11. 8. fällig, Gdingen, Icer,

Behnfe & Sieg. Poln. D. "Katowice", 9. 8., Gbingen, Ieer, Pam. Dt. D. "Leipzig", V. 8., Stetkin, Icer, Neinhold. Schwed. D. "Dinberg", 8. 8., 8 Uhr, Walmö, Ieer, Pam. Dt. D. "Rival", 8. 8., Hamburg, Güter, Behnfe & Sieg. Schwed. D. "Sylvia", ca. 11. 8. fällig, leer, Behnte & Sieg. Dt. D. "Frang Mudolf", ca. 9. 8., Besteraas, leer, Artus. Dt. D. "Otto Fischer", 8. 8., Riga, leer, Artus.

Der polnifche Staatsprafident Moscicfi hat geftern abend, im Conderguge von Barichau fommend, bas Danatger Gebiet ohne Aufenthalt intogntto in Richtung Gbingen mit der Eisenbahn passiert, um sich von Goingen aus zu Schiff zu einem Besuch nach der estnischen Haupistadt Reval au begeben.

Der Sohe Rommiffar, Graf Gravina, welcher fich bur feierlichen Beisehung Siegfried Wagners nach Banreuth begeben hatte, ff heute fruh aus Banreuth gurudgetebrt.

Bolizeibericht vom 9. Auguft 1980. Festgenommen 14 Berfonen, baruntet 2 megen Diebstahls, 1 megen Sehlerei, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Widerstandes, 2 wegen Trunkenheit, 2 wegen Schmuggels, 2 wegen Obdachlosigkeit, 1 in Polizeihaft, 2 laut Geftnahmenvitg.

# Basserstandsnachrichten der Stromweichsel

pom 9. Augup 1930		
7. 7. 8. 8.	7. 8.	8. 8.
Arafau2,94	Nown Sacz +0.92 Brzempil2.24 Wyczfow0.23 Bultuit +0.10	-2.25 -0.24
Block + - + -   gestern heute	gestern	heute
Thorn	Viontauerspiße .—0,45 Bieckel0,62 Dirichau1,03 Einlage+2,28 Schiewenhorst .+2,54	-0.96 +2.28

Lerantwortlich für die Redaktion: Frit Beber, für Inferate Anton Foofen, beide in Danzig. Druck und Berlag: Buch-druckerei und Verlagsgesellichaft m. b. Danzig. Um Spendhaus 6.

Am Freitag, dem 8. August, starb plötzlich und unerwartot unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die Mospitalitin

Fraulein

im 64. Lebensjahre.

Sie folgte ihrem vor 6 Wochen vorangegangenen Bruder in die Ewigkeit.

Die trauernd. Hinterbliebenen Scholimühl, 9. August 1930.

# Zurückgekehrti Facharzt für innere und Nervenkrankheiten

DANZIG

Vorstädt. Graben 1a Telephon 262 00 Sprechat. 9-11 und 3-5 Uhr außer Mittwoch u. Sonnabend nachm.

# Dr. Marg. Rosenthal-Relssner

Aerztin Langluhr, Baumbachallee 16a im Rugust keine Nachm.-Sprechstunde

(nur vormittags von 8-10 Uhr)

Sprechzelt wieder 9-10 und 3-4 Sanitätsrat

Dr. Jelski

# Von der Reise zurück

Langgasse 14, II Tel, 229 33 Sprechstunden 9-1, 3-6 Am Dionatog, Donneratag und Sonnabend nach-mittag Sprechatunden nur nach vorher, Anmeldung

Physikal. Ambulatorium für Herz- und Nervenkranke

Erschöpfungszustände, Basedow, seel. Leiden

letzt Dominikswall 11 Sprechstunden 10-1, 3-4

ZOPPOT Tel. 521 35

lphaber Gustav Stötzer Bequem zu erreichendes Ausflugzziel Küche u. Keller bieten das Beste

Hepsate Dauerweilett für Strand und Reise erhalten Sie im

Frisiersalon Werner Altat. Graben 11 - Wauer wellen, Hencefarben, Solide Preue

# Beste oberschl. Kohlen sowie Briketts. hüttenkoks u. Baskoks

noch zu den billigen Sommerpreisen empfiehlt

Kohlenhandlung **W. Ivers** Hinter Adlers Brauhous 2

# Brennhoiz

Bündelholz

liefert

O. Kempa Hoizhandi. v. Bündelholzwerke Kleinbahnbrücke / Tel. 28912

Erteilen Sie uns Ihre Auftrage. Kom-Gelbe und bunte men Sie mit Ihren Aufträgen zu uns Es wird auch Ihr Vorteil sein Baldite. Betersbagen 26a.

Nach mehrjahriger Tätigkeit an Danziger Kranken-anstalten habe ich mich in Danzig, Burgstraße Nr. 6 (Nähe Fischmarkt), als

# Aerztin

niedergelssen.

Dr. med. Erna Dittmann

Sprechstunden 81/2-10% und 16-17 Uhr, außer Fernruf 248 68. Sonnabend nachmittag. Bisher zugelassen zu den kaufmännischen Kassen und dem Wohlfahrtsamt.

am Sonntag, den 10. August 17,30 Uhr Schupoplatz

Wichtig für das Preisausschreiben / Kleine Preise

Wenn Sie mit ihrer Dame einen billigen und vergnügten Abend verleben wollen, so kommen Sie heute abend in

Tischlergasse 38-39

Die neue Tanzkapelle Erne-Ernemann sorgt für Stimmung - Musik - Tanz

Spezialität: Die kl. flasche Wein für 60 Plennige

Für Auguft und September habe noch Zimmes für Commergüfte bei guter Berpflegung und mäßigen Preisen frei. Anfr. erbitte an Auflugsort Pillauten, Areis Osterobe — Telephon Liebemühl 51

# "Weichsel" A.-G.

Sonntag, den 10. August 1930

# "Paul Beneke"

# Hela

Von Danzig: 9, 14.30; von Brösen: 9.40, 15.10; von Zoppet: 10, 15.30; von Hela: 12, 19.

Nach Zoppet: 9.00, 10.30, 13.00, 14.00, 14.30, 17.00;

Rückfahrt 12.30, 15.15, 19.00, 20.00, 20.30.

Nach Brösen: 9.00, 10.30, 13.00, 14.30, 17.00.

Nach Glettkau: 10.30, 13.00, 14.00, 17.00.

Nach Gehänsberg: 6.00, 15.00, Rückfahrt, 17.00.

Nach Schönsberg: 6.00, 15.00, Rückfahrt 17.00. Nach Nickelswalde: 9.00, 14.00, Rückfahrt 18 00. Nach Bohnsack: 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00,

12.15, 13.15, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.15.

Von Bohnsack: 6.00, 6.30, 6.50, 9.30, 12.00, 14.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00.

Nach Heubude: Halbstündlich nach Bedarf!

Fernsprecher 276 18

"Weichsel" A.-G.

Ranarienhahne billig an verlaufen. Rleine Gaffe 6, 3,

3856 Einsendungen erhielten wir auf unsere Preisaufgabe

ist die richtige Lösung

Den ersten Preis erhielt

Herr Bruno Munkowski, Danzig, Hundegasse 56

Den zweiten Preis erhielt Frl. Hildegard Braun, Danzig, Ziegelstraße 22

Den dritten Preis erhielt Herr Helmut Kurowski, Danzig, Langgarten 53

heißt das neue Danziger Kino!

Eroffnung am 15. August, 20 Uhr, mit einem großen Tonfilm-Schlager-Programm

Früher hieß das

Verkäufe

tod, Flasche 1.- 6

Drogerie

Hundegasse 109

sowie Biszelne Möbel

und Zimmer liefert so-

fort auf Kredit

Möbellager

Lameteur. Hauptetr. 85 b

Telephon 41396

Auf Wimech Lieferung

such ohne Anzahlung

Sider dards

Gassmer's

Whitener Gassner Danzig Arabana

Preis 0.50 Gulden,

Apotheken und Drogerien

erhältlich.

Aanarienhabne

7 Gulben.

Neumaan,

Wir danken allen Bewerbern für das unserer Preisaulgabe entgegengebrachte Interesse und hoffen, sie alle bald bei uns begrüßen zu können.

Geschäftsübernahme

Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich das altbeliebte Saal- und Gartenetablissement

Bürgerschützenhaus

Teleph. 231 90 Große Allee 58 a Teleph. 231 90

meiner langjährigen Selbständigkeit auch den

verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

Gleichzeitig empfehle ich den Saal wie Garten

und Vereinszimmer zu Festlichkeiten und

Heute, Sonnabend, den 9. August:

Große Eröffnungsfeier.

Sonntage ab 3% Uhr: Konzert.

Alagen, Gesuche, Bnadengesuche, Schreiben 100-Bolt-Atin-Anobe in vorzügl. Ausführ Schreibmalchinenarbeit. werd. sachgem. ausges. f. 20 Glo. su verk.

Rechtsburo Bayer, Schmiebeg. 16, I Altitabt. Grab. 102.

Hochachtungsvoll Fritz Siegling.

üllkästen

Langgarten 60, Hof

Telephon 240 37

versiokt and anver-

zinkt, in sämflichen

Großen zu verkauf,

Es wird mein Bestreben sein, auf Grund

Einem geehrten Publikum von Danzig und

Lesen Sie bitte unsere weiteren Inserate!

übernommen habe.

Hochzeiten.

Sperrplatten, Fornière

aml. Hölzer, Leisten usw Sperrholz-Lager

Erich Philipp

Telephon 217 05 Frauengasse 53

(an der Marienkirche)



Ab Montag, den 11. August, täglich 4.00, 6.15, 8.30 Geschlossene Vorstellungen Was jede Frau von sich selbst wissen muß!



Ein Film von der Beziehung zwischen Mann und Frau. Vom Werden des Menschen. Von Leiden und Freuden der Mutterschaft. Aufgenommen in der Universitäts-Frauenklinik Zürich. Das Rätsel der Menschengeburt, der Mehrzahl der reifenden Frauen selbst noch das größte Mysterium ihres Körpers, wird hier zum ersten Male in filmischen Szenen am lebenden Objekt gezeigt.

### FUR JUGENDLICHE VERBOTEN



Das begeisterte Urteil der Berliner Presse: Kein Lob ist stark genug, dieses vollendete Werk "Der Film." Auch der Skeptische wird geweckt von der atemberaubenden Wahrheit der Bilder . . . Frauen geht hin und seht und lernt und nehmt Eure Männer mit. "B. Z. am Mittag." Ein Film, wie er in solcher Großartigkeit bisher "8-Uhr-Abendblatt." noch nicht gezeigt wurde. In allen Vorstellungen einleitender Vortrag des Herrn Dr. Besser, Berlin, Mitglied des Instituts

für Sexualwissenschaft. Ein Appell an die gesamte Frauenwelt.

Hiermit gebe ich dem geschätzten Publikum bekannt, daß ich am 9. August das unter der Firma Max Nott, Ufiren und Schmuck, Allstädt. Graben Nr. 72, bekannte Geschäft übernehme. Ausgehend von der Tatsache, daß bei der heutigen Wirtschaftslage dem Publikum nur mit Qualitätsware zu äußerst kalkulierten Preisen gedient ist, erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß meine Geschäftsführung in jeder Beziehung den Wilnschen des Publikums gerecht werden dürfte. Um geneigte Unterstützung bittend zeichnet hochachtungsvoll



4.v.Glowczewski

Altstädt. Graben 72, Telefon 25964

Alleinige Vertretung der "Tellus". Uhren



Hiermit geben wir bekannt, daß von Montag, den 11. August cr., der Verkaufspreis für

1 Liter Vollmiich G 0.26 beträgt.

Danziger Milchhandelsverband

Ich mache Dauerwellen In der Praxis liegt die Erfahrung Paul Präschke, Paradiesg. 19 Mäßige Preise

Komplette Schlafzimmer Komplette Speisezimmer Komplette Küchen sämtliche Einzelmöbet, Polstermöbet

Leichtefte Bahlungsweise Mobel G. Sathel, Mithabtifder

Die Schutzpolizei stellt zum Verkauf einen 18/45 PS

Benz-Personenkraftwagen

Schutzpolizel der Freien Stadt Panzig

Hausungeziefer und Pilanzenschädlinge nur

Amortin Erbältlich in Apotheken u Drogerien

Bahrendt & Co. Hundegasse 79, 1, Fel. 25437

Rur f. Biederverläufer Angebote unter 26 offeriere la garantiert an die Fil. Schidlig. rein, Bienenbonig Butes au febr billigen Breifen Filo, Altstädtisch, Graben 102 Telephon 23929

Gegel

gm. fomplett, au

Gerlach, Röpergaffe 15.

Mützen usw. ). Schmidt Brengasse 69, 2 Trepp. Laden Lange Brücke 19 1 Baidelompreffor.

Anf stigung

v. Pelzmän-

teln, Jacken

gang nen, Bringmaidine gebr. Rabmaidine billig an verfaufen. Bordert, Galbe Allee Ovisitrake 18,15c, 1 Gut erhaltenes

Damen u. Herren-Zahread Buld. zu vertauf.,

Lgf., Ellenftraße 10, p. 1. Baidtifd. Cide, mit Marmorpl, n. Svic-gel, 50 Glb., Berifo Rugbaum, 50 Glb. gu vertaufen.

Grammonhon mit Blatten fehr billig an vertf.

Buchna. Lastadie 32 part. Fast neuer Staublauger

"Electro-Lux" preiswert su vert. John-Gibsone-Str.10 (Lgf.. Ringstraße).

# "Heiligenbrunn mit Zitrone

allgemein anerkannt bestes Erfrischungsgetränk!

